

Sto. Hidden Champion und eine starke Marke

Sto AG | **Geschäftsbericht 2011**

Sto auf einen Blick

Sto-Konzern	2006*	2007*	2008*	2009*	2010*	2011	Veränderungen in % 11/10
Umsatz	854,8	884,7	946,7	924,6	986,0	1.106,8	12,3 %
Inland	410,9	407,4	431,1	450,6	489,2	529,4	8,2 %
Ausland	443,9	477,3	515,6	474,0	496,8	577,4	16,2 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	16,3	19,7	21,1	20,3	18,2	27,6	51,6 %
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	24,7	24,4	24,4	24,5	25,2	29,7	17,9 %
EBITDA	97,1	99,4	107,7	106,8	110,8	134,2	21,1 %
EBIT	72,4	75,0	83,2	82,3	85,6	104,5	22,1 %
EBT	65,9	69,9	76,7	79,2	84,2	103,5	22,9 %
EAT (Ergebnis nach Steuern)	50,4	48,5	52,1	55,9	58,5	70,3	20,2 %
Je Stammaktie (€)	7,33	7,27	8,08	8,65	9,03	10,89	
Je Vorzugsaktie (€)	7,39	7,33	8,14	8,71	9,09	10,95	
Cashflow aus laufender Tätigkeit	80,00	78,90	87,50	113,20	93,00	92,70	-0,3 %
Je Aktie (€)	11,67	11,89	13,62	17,62	14,48	14,43	
Bilanzsumme	526,4	493,1	527,8	568,6	620,1	669,7	8,0 %
Eigenkapital	224,5	242,9	284,0	325,3	375,3	426,0	13,5 %
in % der Bilanzsumme	42,7	49,3	53,8	57,2	60,5	63,6	
Mitarbeiter (Jahresende)	3.913	4.056	4.155	4.145	4.249	4.695	10,5 %
davon Inland	2.221	2.286	2.317	2.313	2.358	2.495	5,8 %
davon Ausland	1.692	1.770	1.838	1.832	1.891	2.200	16,3 %

Sto AG	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Veränderungen in % 11/10
Umsatz	470,1	471,5	499,9	508,7	540,5	586,8	8,6 %
Exportquote in %	19,6	20,9	20,6	18,2	16,7	17,5	
Investitionen							
in Sachanlagen	7,3	6,3	7,7	6,4	9,2	11,9	29,3 %
in Finanzanlagen	0,5	1,2	1,1	1,0	1,4	16,3	1.064,3 %
Abschreibungen	15,0	14,5	13,1	12,7	12,7	12,2	-3,9 %
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	41,8	48,1	63,4	80,8	72,1	83,3	15,5 %
Jahresüberschuss	37,6	37,2	49,3	65,6	51,1	65,4	28,0 %
Cashflow aus laufender Tätigkeit	43,9	48,6	61,2	86,9	84,8	70,6	-16,7 %
Dividende/Bonus							
je Stammaktie (€)	0,25/0,84	0,25/0,84	0,25/2,06	0,25/2,06	0,25/3,06	0,25/4,56	
je Vorzugsaktie (€)	0,31/0,84	0,31/0,84	0,31/2,06	0,31/2,06	0,31/3,06	0,31/4,56	
Bilanzsumme	374,9	356,1	398,9	447,0	458,0	492,0	7,4 %
Eigenkapital	149,6	179,2	221,4	272,0	285,5	329,5	15,4 %
in % der Bilanzsumme	39,9	50,3	55,5	60,9	62,3	67,0	
Mitarbeiter (Jahresende)	1.897	1.946	1.960	1.947	1.997	2.057	3,0 %

(Angaben in Mio. EUR)

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab. Einzelheiten siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Sto AG | Geschäftsbericht 2011

Vorwort	2	Die Sto-Aktie	44
Bericht des Aufsichtsrats	4	Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility	48
Corporate-Governance-Bericht	9	Konzernabschluss Sto-Konzern (IFRS)	55
Lagebericht Sto-Konzern (IFRS)	14	Gewinn- und Verlustrechnung	56
Das Geschäftsjahr im Überblick	14	Gesamtergebnisrechnung	57
Geschäft und Rahmenbedingungen	15	Bilanz	58
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns	20	Eigenkapitalveränderungsrechnung	60
Information zu den Sto-Segmenten	26	Kapitalflussrechnung	62
Sto – Mitarbeiter	28	Anhang	63
Sto – Forschung und Entwicklung	30	Bestätigungsvermerk	136
Sto – Produktion und Beschaffung	31	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	137
Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres	33	Finanzkalender	138
Risikobericht	33		
Prognose- und Chancenbericht	39		

In diesem Geschäftsbericht werden aus Vereinfachungsgründen die Begriffe ‚Mitarbeiter‘ und ‚Arbeitnehmer‘ stellvertretend für ‚Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter‘ sowie für ‚Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer‘ verwendet.

Erklärung des Titelbildes:

„Hidden Champions“ sind mittelständische Unternehmen, die zwar nicht im Blickfeld einer breiten Öffentlichkeit stehen, aber in ihren Märkten führend sind und wirtschaftlich erfolgreich handeln. Dazu gehört auch Sto. Eine neue Studie, die in der „Wirtschaftswoche“ vom 22.8.2011 veröffentlicht wurde, untersuchte im vergangenen Jahr „Die Marken der Hidden Champions“, wobei Markenführung und -reputation einerseits, unternehmerischer Erfolg andererseits berücksichtigt wurden. Ergebnis: Sto gehört zu den Top-20-Marken der deutschen „Hidden Champions“ und erreicht mit Rang 11 eine sehr gute Platzierung.

Vorwort



Jochen Stotmeister, Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Sto AG setzte ihren ertragsorientierten Wachstumskurs in 2011 fort: Der Konzernumsatz konnte um 12,3 % auf 1.106,8 Mio. EUR gesteigert werden, das operative Konzernergebnis EBIT verbesserte sich um 22,1 % auf 104,5 Mio. EUR, der Jahresüberschuss nahm von 58,5 Mio. EUR auf 70,3 Mio. EUR zu. Die ohnehin solide Finanz- und Vermögenslage wurde dadurch weiter gestärkt, was sich unter anderem in einer gesunden Eigen-

kapitalquote von 63,6 % äußerte. Unsere gute Eigenmittelausstattung war ein wichtiger Grund dafür, dass wir die aktuelle Finanzmarktkrise unbeschadet überstanden haben. Da wir auch für kommende Krisen gewappnet sein und zugleich unseren ertragsorientierten Expansionskurs fortsetzen wollen, gehört eine solide Finanzstruktur zu unseren vorrangigen Zielen. Die positive Entwicklung des vergangenen Geschäftsjahres erlaubt es uns dabei auch, der Hauptversammlung am 12. Juni 2012 erneut eine höhere Ausschüttung vorzuschlagen. Die Bonuszahlung soll von 3,06 EUR auf 4,56 EUR je Vorzugs- und Stammaktie angehoben werden. Die Basisdividende bleibt unverändert bei 0,31 EUR je Vorzugs- und 0,25 EUR je Stammaktie.

Die wesentlichen Ursachen für den besser als erwarteten Geschäftsverlauf 2011 waren die bislang anhaltend gute Nachfrage nach Fassadensystemen in unseren Kernmärkten, der Ausbau unseres internationalen Geschäfts sowie außergewöhnlich günstige Witterungsverhältnisse. Die derzeitige Beliebtheit von Fassadensystemen bei Bauherrn ist ein Indikator für den zunehmenden Stellenwert, den energetisches Bauen bzw. Sanieren in immer mehr Ländern einnimmt. Da Sto im Markt für Fassa-

denndämmung international gut positioniert ist, profitierten wir in erfreulicher Weise vom Trend hin zum umweltfreundlichen Dämmen.

Kontinuität zahlt sich aus. Denn die Weichen in Richtung Fassadendämmung haben wir frühzeitig gestellt und an unserem nachhaltigen und qualitätsorientierten Kurs über alle Konjunkturzyklen hinweg konsequent festgehalten. Als Kompass diente dabei unser Unternehmensleitbild „Bewusst bauen.“ mit dem langfristigen Ziel, Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume zu werden. Neben Kontinuität steht der Name Sto für Qualität, Innovation, Internationalisierung sowie nachhaltige Gewinnerzielung – für Kriterien also, die erfolgreiche Unternehmen auszeichnen. Trotz ihrer Leistung stehen Gesellschaften wie Sto häufig nicht unmittelbar im Blickfeld einer breiten Öffentlichkeit, sondern gehören zu den „Hidden Champions“ der deutschen Wirtschaft. Ein „Hidden Champion“ muss auch über eine starke Marke verfügen: Hier wurde uns im vergangenen Jahr bei einer entsprechenden Untersuchung in puncto Markenpräsenz bzw. Markenführung erneut eine sehr gute Platzierung bestätigt.

Unbeirrt haben wir unseren Weg auch am Kapitalmarkt verfolgt und widerstanden allen Versuchungen, Sto allzu kurzfristig – um nicht zu sagen kurzfristig – auszurichten. Nicht zum Schaden der Aktionäre, denn seit der Umorientierung der Investoren in Richtung Nachhaltigkeit schlagen sich die langfristig orientierte Unternehmenspolitik und die so erzielten Erfolge verstärkt auch im Kurs der Vorzugsaktie nieder. Hinzu kommt, dass wir bislang immer eine Dividende an unsere Anteilseigner ausgeschüttet haben. Und das seit 1992: Im Mai 2012 werden die Sto-Vorzüge 20 Jahre an der Börse notiert sein.

Es freut uns, dass sich Sto in den vergangenen Jahren eine hervorgehobene Stellung in unserer Branche erarbeiten konnte. Auf den Erfolgen ausruhen werden wir uns aber dennoch nicht. Auch künftig arbeiten wir zielgerichtet daran, das Unternehmen stetig voranzubrin-

gen. Dazu haben wir strategische Leitlinien entworfen, die wir kontinuierlich umsetzen wollen. Zu den wichtigsten Punkten gehören die Fortsetzung der Internationalisierung, die Erschließung zusätzlicher Absatzpotenziale, die Intensivierung von Forschung und Entwicklung sowie die Steigerung von Qualifikation und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter. Beim bereits 2010 im Rahmen des Projekts „Sto-Future Plus“ in die Wege geleiteten Generationenwechsel im Management konnten wir 2011 durch die Etablierung des vierten Vorstandsberichts Marketing und Vertrieb einen wichtigen Meilenstein erreichen. Damit sind auch auf der Führungsebene die Voraussetzungen geschaffen, die positive Unternehmensentwicklung fortzusetzen.

Mit zunehmender Größe wächst die Verantwortung von Sto, eine Tatsache, der wir uns sehr wohl bewusst sind. Dieser Verantwortung werden wir uns aktiv stellen und die Sto-Gruppe in den kommenden Jahren noch klarer im Bereich Corporate Social Responsibility & Sustainability positionieren. Ein erster wichtiger Schritt dabei war der 2009 vollzogene Beitritt zur UN-Initiative „Global Compact“. Wir unterstützen uneingeschränkt die zehn Prinzipien der Initiative in den Bereichen Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltschutz sowie Anti-Korruption und wollen sie in unserem Einflussbereich fördern. Seit dem Beitritt haben wir weitere strukturelle Maßnahmen ergriffen und die Voraussetzungen dafür geschaffen, unseren bereits hohen Standard kontinuierlich zu erhöhen.

Mit Blick auf unsere soziale Verantwortung und aus Anlass des klaren Überschreitens der Umsatzmilliarde haben wir als Dank an unsere Mitarbeiter Ende 2011 ein wichtiges Projekt initiiert: Sto wird einem Unterstützungsfonds für in Not geratene Mitarbeiter einen einmaligen Betrag von 1 Mio. EUR zur Verfügung stellen. Damit wollen wir dem Fonds die Möglichkeit geben, Beschäftigten der Sto-Gruppe, die unverschuldet in eine existenzielle Krise geraten sind, zu helfen. Weitere Beispiele un-

seres gesellschaftlichen und umweltpolitischen Engagements finden sie im Nachhaltigkeitsteil des vorliegenden Geschäftsberichts. Dieser entspricht zugleich den Anforderungen des nach „Global Compact“ jährlich zu erstellenden Fortschrittsberichts.

Sto ist gut aufgestellt, sowohl strategisch als auch finanziell. Ausgehend von einer soliden Bilanzbasis werden wir auch die künftigen Herausforderungen im Wettbewerb erfolgreich meistern, sofern konjunkturelle Untiefen erfolgreich umschifft werden können. Diese Zuversicht gilt ebenso für das Geschäftsjahr 2012, das mit Blick auf die aktuell großen Unsicherheiten im Euroraum und auf den Finanzmärkten sowie aufgrund der Abkühlungstendenzen in wichtigen Volkswirtschaften nicht ganz einfach werden dürfte. Die zu erwartende Verlangsamung wird auch Sto betreffen. Wir gehen davon aus, den Konzernumsatz im laufenden Jahr moderat um rund 3,5 % auf etwa 1.145 Mio. EUR zu erhöhen. Da diesem leichten Wachstum anhaltend kräftige Kostensteigerungen gegenüberstehen, wird das operative Konzern-EBIT zwar immer noch solide sein, aber aus heutiger Sicht unter dem Vorjahresniveau liegen.

Unabhängig davon, ob die Rahmenbedingungen günstig oder turbulent sind, auf die Sto-Beschäftigten können wir im wahrsten Sinne des Wortes immer bauen. Dank des vorbildlichen Engagements und des großen Know-how sind unsere Arbeitnehmer ein wichtiger Erfolgsgarant. Für ihren wiederholt großen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr möchte ich im Namen des Vorstands allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Führungskräften ganz herzlich danken.

Ihr

Jochen Stotmeister

Vorsitzender des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats



Mitglieder des Aufsichtsrats

Fritz Stotmeister, Öhningen | Ehrenvorsitzender

Dr. Max-Burkhard Zwosta, Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater | Vorsitzender (Bild)

Helmut Göbeke-Teichert*, Marbach, Rentner | Stellvertretender Vorsitzender

Helmut Hilzinger, Willstätt, Geschäftsführender Gesellschafter der Hilzinger GmbH

Mag. Dr. Heimo Scheuch, Wien/Österreich, Vorstandsvorsitzender der Wienerberger AG

Prof. Dr.-Ing. Klaus Sedlbauer, Stuttgart, Leiter Fraunhofer-Institut

Charles Stettler, Stäfa/Schweiz, Bankier/freiberuflicher Verwaltungsrat

Peter Zürn, Westernhausen, Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe

Wolfgang Dell*, Hattersheim, Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik, Sto AG, seit 01. März 2011

Klaus Eigenstetter*, Bonndorf, Leiter Personal Produktionsstandorte, Sto AG, bis 28. Februar 2011

Lothar Hinz*, Reutlingen, Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion Baden-Württemberg, Sto AG, seit 01. März 2011

Barbara Meister*, Blumberg, Stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende und Vorsitzende des Betriebsrats Weizen, Sto AG

Holger Michel*, Hannover, Gewerkschaftssekretär der IG BCE

Jan Nissen*, Trossingen, Leiter Materialwirtschaft der Sto-Gruppe

Erhard Röhl*, Wiesbaden, Technischer Koordinator, Sto AG, bis 28. Februar 2011

** Vertreter der Arbeitnehmer*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Sto AG entwickelte sich 2011 erneut positiv und konnte beim Konzernumsatz erstmals klar die Milliardengrenze überschreiten. Dieser Erfolg basiert auf einer nachhaltigen Strategie, die das Unternehmen seit jeher verfolgt. Wichtig sind darüber hinaus die Leistungsfähigkeit und die Motivation der Belegschaft. Für den im vergangenen Jahr wieder gezeigten vorbildlichen Einsatz möchte der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Führungskräften seinen herzlichen Dank aussprechen.

Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Sto AG hat die ihm nach Gesetz und Unternehmenssatzung obliegenden Aufgaben ebenfalls mit großem Engagement wahrgenommen. Die in Anlehnung an die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex eingeführten neuen Strukturen haben sich in der Praxis bestens bewährt. Die Effizienz unserer Arbeit überprüfen wir regelmäßig. Auf Grundlage der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 21. Juni 2011 wird die Arbeit des Aufsichtsrats durch eine neu gefasste Geschäftsordnung geregelt.

2011 befasste sich der Aufsichtsrat erneut intensiv mit der Lage des Sto-Konzerns, stand dem Vorstand laufend beratend zur Seite und überwachte die Geschäftsführung der Gesellschaft. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die operative Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikosituation und des Risikomanagements sowie über die Compliance bei Sto. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert und die strategische Weiterentwicklung bzw. Ausrichtung mit uns abgestimmt. Alle wesentlichen Themen, die die Unternehmensentwicklung betrafen, wurden in den Aufsichtsrats-sitzungen ausführlich und offen diskutiert.

Die zur Erfüllung seiner Aufgaben notwendigen Informationen stellte der Vorstand dem Aufsichtsrat vor allem in Form von umfangreichen schriftlichen Monatsberichten zur Verfügung. Für zustimmungspflichtige Geschäfte wurden uns speziell auf die Thematik zugeschnittene Beschlussvorlagen ausgehändigt, auf deren Basis wir eingehend diskutierten und anschließend eine Entscheidung trafen. Bei allen Beschlüssen beachtetem Aufsichtsrat und Vorstand zu jeder Zeit die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand auch außerhalb der offiziellen Aufsichtsratssitzungen regelmäßig in Kontakt mit den Vorstandsmitgliedern. Unter anderem nahm er an mehreren Vorstands- und Strategiesitzungen teil. Darüber hinaus fanden zahlreiche persönliche und fernmündliche Gespräche statt, in denen vor allem über die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Sto-Konzerns beraten wurde.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2011 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, und zwar am 21. April, 27. Juli, 19. Oktober und 14. Dezember. Zu den Themen, die im Rahmen dieser Sitzungen regelmäßig diskutiert wurden, zählten die aktuelle Geschäftslage, die Wirksamkeit des Risikomanagement- und des internen Kontrollsystems sowie die Diskussion strategischer Fragen. Das Gremium war zu jeder Zeit beschlussfähig, keines der Aufsichtsratsmitglieder fehlte an mehr als der Hälfte der Tagungen.

In der Auftaktsitzung am 21. April 2011 standen neben den regelmäßigen Themen die Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2010 der Sto AG sowie die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses des Sto-Konzerns auf der Tagesordnung. Zudem wurden uns vom Vorstand die Planungen für das Geschäftsjahr 2011 präsentiert. Nach intensiver Diskussion

stimmten wir diesen Planungen inklusive der damit verbundenen Budgets zu. Ebenfalls ausführlich besprochen wurden die Risiken und Chancen einer möglichen Übernahme des tschechischen Herstellers und Direktvertriebers von mineralischen Wärmedämm-Verbundsystemen STOMIX. Der Aufsichtsrat stimmte dem Erwerb dieses Unternehmens unter der Bedingung zu, dass die vom Vorstand für den Kauf genannten Vorbedingungen erfüllt werden können. Nach Erfüllung dieser Vorbedingungen wurde die Übernahme zum 1. Juli 2011 vollzogen.

Darüber hinaus fanden am 21. April Neuwahlen für die Aufsichtsrats-Ausschüsse statt. In diesem Zusammenhang wurde die Arbeit des Finanzausschusses neu geregelt, um die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit weiter zu verbessern. Künftig werden die Tätigkeiten des bisherigen Finanzausschusses, der bislang zugleich die Aufgaben des Audit Committees wahrnahm, von einem Prüfungs- und einem Investitionsausschuss übernommen.

Am 27. Juli setzte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns im ersten Halbjahr 2011 auseinander. Ferner wurden wir ausführlich über die seit 2010 in Eigenregie durchgeführte Produktion von Dämmstoffen sowie über Innovationen in diesem Bereich unterrichtet. Für die Dämmstoff-Aktivitäten zeichnet seit 1. Januar 2011 die eigens dafür gegründete Innolation GmbH verantwortlich. Außerdem beschloss das Plenum mit Blick auf die 2012 anstehenden Wahlen der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat, einen Nominierungsausschuss zu bilden. Dieser wird eine Vorschlagsliste geeigneter Kandidaten aufstellen und zur Abstimmung vorlegen.

Ein Schwerpunkt der Tagung am 19. Oktober war der Bericht des Vorsitzenden des Investitionsausschusses, der aktuelle und künftige Investitionsprojekte vorstellte. Weiter befasste sich der Aufsichtsrat an diesem Tag mit Vor-

schlägen zur Aktualisierung der Geschäftsordnung des Vorstands.

In der letzten Sitzung am 14. Dezember wurde über den Vorschlag des Vorstands diskutiert, aus Anlass des Überschreitens der Umsatzmilliarde einem Unterstützungsfonds für in Not geratene Mitarbeiter der Sto-Gruppe einen einmaligen Betrag von 1 Mio. EUR zur Verfügung zu stellen. Der Aufsichtsrat sprach dem Vorstand für dieses Vorhaben seinen Respekt und seine Anerkennung aus. Er unterstützte dieses Projekt ausdrücklich. Darüber hinaus setzten wir uns im Rahmen des Treffens mit den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinander. Dabei stand die Effizienzprüfung der Arbeit des Aufsichtsrats im Vordergrund. Außerdem wurde die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen. Dieses Dokument steht auf der Sto-Internetseite www.sto.de dauerhaft zur Verfügung. Die in der Entsprechenserklärung beschriebenen Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex ergeben sich im Wesentlichen aus den spezifischen Anforderungen eines mittelständischen Familienunternehmens.

Arbeit der Ausschüsse

Ein geeignetes Instrument, die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit zu steigern, ist die Bildung von Ausschüssen. Diese setzen sich außerhalb der eigentlichen Aufsichtsratssitzungen mit komplexen Sachthemen auseinander und bereiten sie für das Gesamtgremium auf. Bei der Besetzung der Ausschüsse können wir auf das große Wissen der Aufsichtsratsmitglieder, die in ihren jeweiligen Fachgebieten ausgewiesene Experten sind, zurückgreifen.

Der Aufsichtsrat von Sto bildete folgende Ausschüsse: Einen Prüfungsausschuss (Audit Committee), der sich vor allem mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance befasst. Wichtigstes Projekt ist die Analyse und Vorprüfung der Jahresab-

schlüsse von Sto AG und Sto-Konzern gemeinsam mit Vertretern des Wirtschaftsprüfers. Darüber hinaus beschäftigt er sich auf Basis von Monatsdaten regelmäßig und eingehend mit der Entwicklung der Finanzkennziffern, insbesondere von Umsatz und Ertrag. Der Investitionsausschuss erörtert vorrangig Investitionsvorhaben und prüft die jeweils beantragten Investitionsbudgets. Diese beiden Ausschüsse tagen in der Regel im Vorfeld der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen, im Jahr 2011 also jeweils viermal.

Aufgabe des Nominierungsausschusses ist es, geeignete Kandidaten für die Neuwahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat zu eruiieren und dem Gesamtplenum entsprechende Vorschläge zu präsentieren. Auf diesen Empfehlungen basieren dann die Wahlvorschläge, die der Aufsichtsrat der Hauptversammlung unterbreitet. Der Nominierungsausschuss, der 2011 einmal tagte, ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt.

Der Personalausschuss befasst sich im Wesentlichen mit Vertragsangelegenheiten, die den Vorstand betreffen, sowie mit der Vergütungsstruktur im Unternehmen. Er trat 2011 zweimal zusammen. Die Einberufung des Vermittlungsausschusses gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG war nicht erforderlich.

Zum Projekt „Übernahme Anteile Inotec GmbH“ wurde ein Ad-hoc-Ausschuss eingerichtet, der einmal tagte. Zur Frage der Organisation des Aufsichtsrats fand eine außerordentliche Ausschusssitzung statt, bei der insbesondere die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats neu gefasst wurde.

Prüfung des Konzern- und AG-Jahresabschlusses 2011

Die Hauptversammlung vom 21. Juni 2011 hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 bestellt. Die Ernst & Young GmbH versicherte dem Aufsichtsrat

schriftlich, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten. Daraufhin beauftragten wir die Ernst & Young GmbH mit der Prüfung der Jahresabschlüsse von AG und Konzern, der Lageberichte, des Risikofrüherkennungssystems gemäß § 91 AktG und des Abhängigkeitsberichts des Vorstands gemäß § 312 AktG.

Die Ernst & Young GmbH hat den vom Vorstand nach HGB aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht der Sto AG, den nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) erstellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht des Vorstands gemäß § 312 AktG geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Lageberichte stellen die geschäftliche und finanzielle Lage von AG und Konzern korrekt dar. Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend beschrieben. Die Prüfung durch die Ernst & Young GmbH erfolgte nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) aufgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung.

Der Abschlussprüfer hat auch die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems sowie des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems geprüft und als geeignet beurteilt.

Die Jahresabschlüsse von AG und Konzern, die Lageberichte, der Abhängigkeitsbericht des Vorstands sowie die Prüfungsberichte der Ernst & Young GmbH wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt und in der Finanzsitzung des Aufsichtsrats am 20. April 2012 im Beisein der Wirtschaftsprüfer ausführlich besprochen. Auf Basis unserer eigenen Prüfung der Jahresabschlüsse, der Lageberichte sowie des Abhängigkeitsberichts der Sto AG stimmen wir dem Prüfungsergebnis zu. Es haben sich keine Einwände ergeben. Für den Abhängigkeitsbericht erteilten die Abschlussprüfer der Ernst & Young GmbH folgenden Bestä-

tigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“ Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse gebilligt. Der Jahresabschluss der Sto AG ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands, die Gewinnausschüttung zu erhöhen, haben wir uns angeschlossen. Demnach erhalten die Aktionäre nach Zustimmung der Hauptversammlung einen von 3,06 EUR auf 4,56 EUR steigenden Bonus je Vorzugs- und Stammaktie. Die Basisdividende bleibt unverändert bei 0,31 EUR je Vorzugsaktie und 0,25 EUR je Stammaktie.

Personalie

Mit Wirkung zum 1. April 2011 wurde Herr Rainer Hüttenberger zum Vorstand Marketing und Vertrieb bestellt. Der Aufsichtsrat wünscht Herrn Hüttenberger sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sto AG viel Erfolg bei der Bewältigung der Herausforderungen im laufenden Geschäftsjahr 2012.

Stühlingen, im April 2012
Der Aufsichtsrat



Dr. Max-Burkhard Zwosta
Vorsitzender

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance bei Sto

Vorstand und Aufsichtsrat der Sto AG bekennen sich zu einer verantwortungsvollen, transparenten und langfristig orientierten Unternehmensführung. Die Beachtung gesetzlicher Vorschriften und ethischer Standards, eine solide Finanzpolitik sowie eine auf Nachhaltigkeit ausgelegte Strategie sind seit der Gründung von Sto Eckpfeiler der Unternehmensphilosophie. Die in Unternehmenssatzung und Geschäftsordnung festgehaltenen Regeln orientieren sich an diesen Prinzipien und fördern deren Umsetzung. Insofern sind die im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) enthaltenen Vorgaben, Empfehlungen und Anregungen größtenteils Bestandteil der gelebten Unternehmenskultur.

Abweichungen von den Kodex-Empfehlungen gibt es nur bei Themen, die die spezifischen Belange mittelständischer Familienunternehmen betreffen. In diesen Fällen wenden wir entsprechend angepasste Regelungen an. Die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex in seiner derzeit gültigen Fassung vom 26. Mai 2010 und die jeweiligen Gründe erläutern wir in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Die aktuelle Entsprechenserklärung kann im Internet abgerufen werden. Gleiches gilt für ältere Erklärungen.

Im Folgenden berichten wir gemäß Ziffer 3.10 des Kodex über die Corporate Governance bei Sto. Dieser Bericht ist zugleich Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung, die auf der Internetseite von Sto unter www.sto.de im Bereich „Investor Relations“ zu finden ist.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Sto AG wies Ende 2011 ein Grundkapital von 17,556 Mio. EUR aus. Dieses war eingeteilt in 4,32 Millionen auf den Namen lautende vinkulierte Stammaktien und 2,538 Millionen Inhaber-Vorzugsaktien. Jede Stammaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien besitzen kein Stimmrecht,

genießen aber ein Vorrecht bei der Gewinnverteilung sowie einen höheren Dividendenanspruch. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder bevorzugten Stimmrechten gibt es nicht.

Die Sto-Aktionäre nehmen im Rahmen der satzungsmäßig vorgesehenen Möglichkeiten ihre Rechte vor oder während der Hauptversammlung wahr. Einmal im Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt. Der Vorstand der Sto AG sorgt für den termingerechten Versand aller vom Gesetz für die Hauptversammlung geforderten Berichte und Unterlagen einschließlich der Tagesordnung. Diese Dokumente werden außerdem zeitgleich auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Im Rahmen der Hauptversammlung legt der Vorstand den Jahresabschluss des vorangegangenen Geschäftsjahres vor und kommentiert die wichtigsten Ereignisse. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen.

Führungs- und Kontrollstruktur

Der Firmensitz der Sto AG befindet sich im südbadischen Stühlingen. Damit unterliegen wir deutschem Recht, das den gesetzlichen Rahmen vorgibt und an dem sich auch unsere Corporate-Governance-Aktivitäten ausrichten. In Bezug auf die Börsennotierung und den Finanzmarkt müssen vor allem das Aktienrecht sowie alle Regelungen des Kapitalmarktrechts beachtet werden. Wichtig sind ferner unter anderem das Handelsgesetzbuch, die International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie das Mitbestimmungsgesetz.

Die Sto AG verfügt über eine **zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur**, die bis zum 31. März 2011 aus einem dreiköpfigen und seit dem 1. April 2011 aus einem vierköpfigen Vorstand sowie einem zwölköpfigen Aufsichtsrat besteht. Die Leitung des Unternehmens und die Überwachung der Geschäftsführung sind

somit strikt getrennt. Beide Gremien beachten zu jeder Zeit die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng zusammen.

Der **Vorstand** der Sto AG, dessen Mitglieder auf Seite 133 vorgestellt werden, nimmt in erster Linie die Geschäftsführung des Unternehmens mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung wahr und ist für die strategische Ausrichtung verantwortlich. Er stimmt die Strategie mit dem Aufsichtsrat ab. Außerdem trifft der Vorstand geeignete Vorkehrungen, um im Sto-Konzern die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien sicherzustellen (Compliance). Zu seinen Funktionen gehören auch die Aufstellung der Jahresabschlüsse von AG und Konzern sowie die Einrichtung und Fortentwicklung des Risikomanagementsystems. Detaillierte Informationen zum Risikomanagement finden Sie auf den Seiten 33 bis 39 des vorliegenden Geschäftsberichts. Die Arbeit des Vorstands wird durch eine Geschäftsordnung geregelt, die 2011 auf eine neue Basis gestellt wurde. Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an.

Die Vorstandsmitglieder sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands verweisen wir auf die Seiten 17 und 132 dieses Geschäftsberichts sowie auf die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

Der **Sto-Aufsichtsrat** ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Die Mitglieder werden im Aufsichtsratsbericht auf der Seite 4 sowie auf den Seiten 133 bis 135 vorgestellt. Auf Grundlage der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 21. Juni 2011 wird die Arbeit des Aufsichtsrats durch eine neu gefasste Geschäftsordnung geregelt.

Die wichtigsten Aufgaben des Aufsichtsrats sind die Überwachung und Beratung des Vorstands. Bei Beschlüssen, die von grundlegender Bedeutung für die Sto AG sind, ist er von Anfang an in den Entscheidungsprozess eingebunden. Darüber hinaus legt er die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat fest. Bei Sto wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements informiert. Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen werden erörtert.

Der Aufsichtsrat nimmt auf Basis der Ergebnisse des Wirtschaftsprüfers eine eigene Prüfung der Jahresabschlüsse von Sto-Konzern und Sto AG vor. Außerdem werden der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenmitteilungen innerhalb des ersten und zweiten Halbjahres vor ihrer Veröffentlichung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden besprochen, der sich dann mit den anderen Aufsichtsratsmitgliedern abstimmt.

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats achten wir darauf, dass die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen abgedeckt werden. Alle Mitglieder im Sto-Aufsichtsrat sind in ihren jeweiligen Fachgebieten ausgewiesene Experten. Die vom Kodex geforderte Diversity unterstützen wir ebenfalls. Aufsichtsrat und Vorstand prüfen bei neu zu besetzenden Stellen qualifizierte Bewerbungen unvoreingenommen.

Die verschiedenen Aufgaben des Gremiums werden vom Aufsichtsratsvorsitzenden koordiniert, der zugleich engen Kontakt zum Vorstand hält und mit diesem regelmäßig die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement von Sto berät. Zu den Bezügen des Aufsichtsrats verweisen wir auf die Seiten 17 und 132 des vorliegenden Geschäftsberichts

sowie auf die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

Der Aufsichtsrat tritt regelmäßig zu Sitzungen zusammen, 2011 gab es vier Treffen. Über die dort behandelten Themen informiert der Bericht des Aufsichtsrats ausführlich. Bei Bedarf werden Sitzungen des Aufsichtsrats durch die Aktionärs- und Arbeitnehmervertreter gesondert vorbereitet. Soweit geboten, tagt der Aufsichtsrat ohne den Vorstand.

Regelmäßig überprüft der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Arbeit. Ein geeignetes Mittel zur Effizienzsteigerung sind fachlich qualifizierte Ausschüsse. Bei Sto wurden ein Investitions-, ein Personal-, ein Nominierungs- und ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet. Gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG ist außerdem ein Vermittlungsausschuss einzurichten, dessen Einberufung im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich war.

Generell setzen sich die Ausschüsse im Vorfeld der Aufsichtsratssitzungen mit komplexen Sachverhalten auseinander und bereiten die Ergebnisse für das Gesamtplenarium angemessen auf. Der jeweilige Ausschussvorsitzende berichtet ständig an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Gremiums. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig und nicht Vorsitzender des Aufsichtsrats, verfügt als Finanzexperte über die für dieses Amt erforderlichen besonderen Kenntnisse und gehörte dem Vorstandsgremium während der letzten beiden Jahre nicht an.

Transparenz

Die Sto AG informiert ihre Aktionäre sowie Finanzanalysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die wirtschaftliche Lage und wichtige Unternehmensereignisse. Dazu nutzen wir zahlreiche Instrumente wie beispielsweise Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte sowie Zwischenmitteilungen innerhalb des ersten und zweiten Halbjahres. Hinzu kommen Pressemeldungen, in denen aktuelle Themen aufgegriffen werden.

Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte sowie Zwischenmitteilungen werden am Veröffentlichungstermin an das Unternehmensregister bzw. den elektronischen Bundesanzeiger übermittelt. Diese Dokumente – sowie gegebenenfalls aktuelle Pressemeldungen – stellen wir zeitgleich im Internet unter der Adresse www.sto.de unter der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ zur Verfügung. Durch die Nutzung verschiedener Nachrichtenkanäle schaffen wir die Voraussetzung dafür, dass alle Zielgruppen gleichzeitig informiert werden. Sobald sich Insiderinformationen ergeben, die Sto unmittelbar betreffen, melden wir diese gemäß den Bestimmungen des § 15 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) unverzüglich, d.h. auch außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung.

Alle wesentlichen Termine für Veröffentlichungen und Veranstaltungen sind im Finanzkalender aufgeführt, der frühzeitig bekanntgegeben wird. Der Ende März 2012 gültige Finanzkalender ist im vorliegenden Bericht abgedruckt. Die jeweils aktuelle Version ist über das Internet einsehbar.

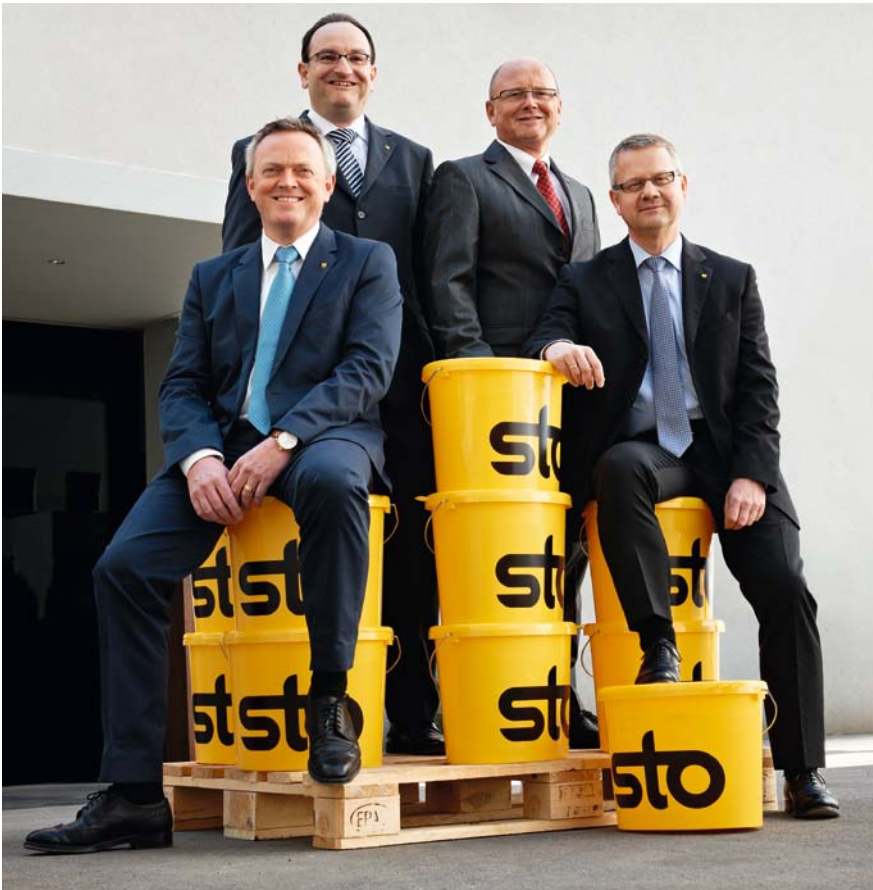
Für Mitglieder der Geschäftsführungs- und der Aufsichtsorgane einer börsennotierten Aktiengesellschaft besteht gemäß § 15a WpHG eine Mitteilungspflicht. Daraus ergibt sich, dass alle Personen, die Führungsaufgaben bei der Sto AG wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Sto-Vorzugsaktien (Directors' Dealings) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Sto AG innerhalb von fünf Werktagen mitteilen müssen. Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Directors' Dealings gemeldet.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Sto-Konzerns basiert auf den international anerkannten Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Detaillierte Erläuterungen hierzu sind im Anhang dieses Geschäftsberichts abgedruckt. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft

Sto AG wird auf der Grundlage des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Sowohl der Konzern- als auch der AG-Abschluss werden von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung gewählt wird. Dem Wahlvorschlag geht eine Unabhängigkeitsprüfung voraus, damit Interessenskonflikte, die Zweifel an der Neutralität des Wirtschaftsprüfers begründen könnten, von vornherein ausgeschlossen werden. Die von uns engagierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat eine entsprechende Erklärung abgegeben. Der verantwortliche Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss teil und berichtet im Rahmen der Sitzung des Prüfungsausschusses über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Lagebericht Sto-Konzern (IFRS)



Mitglieder des Vorstands

Jochen Stotmeister, Grafenhausen | Vorstandsvorsitzender, zuständig für Strategie und Unternehmensentwicklung, Marketing und Vertrieb (bis 31. März 2011), Zentrale Dienste und Personal

Gerd Stotmeister, Allensbach | Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik

Rolf Wöhrle, Villingen-Schwenningen | Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen, Controlling, Organisation und Informationstechnologie

Rainer Hüttenberger, Stein a. Rhein/Schweiz | Vorstand Marketing und Vertrieb (seit 01. April 2011)

Der Vorstand der Sto AG (von links):
Gerd Stotmeister, Rolf Wöhrle, Jochen Stotmeister
und Rainer Hüttenberger

Das Geschäftsjahr 2011 im Überblick

- Sto-Konzernumsatz erhöht sich um 12,3 % auf 1.106,8 Mio. EUR
- Anhaltend gute Nachfrage im Fassadengeschäft in den Kernmärkten und außergewöhnlich günstige Witterung beleben Absatz
- Wachstum im In- und Ausland
- Operatives Konzernergebnis EBIT steigt um 22,1 % auf 104,5 Mio. EUR
- Jahresüberschuss von 70,3 Mio. EUR nach 58,5 Mio. EUR in 2010
- Höhere Ausschüttung: Bonus je Vorzugs- und Stammaktie steigt von 3,06 EUR auf 4,56 EUR, Basisdividende unverändert
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit etwa stabil bei 92,7 Mio. EUR
- Mitarbeiterzahl nimmt von 4.249 Personen auf 4.695 Beschäftigte zu
- Konzernausblick 2012: Leichtes Umsatzplus und rückläufiges EBIT erwartet

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Sto – der Fassadenspezialist

Der Sto-Konzern ist mit einem Umsatz von rund 1,1 Mrd. EUR und knapp 4.700 Mitarbeitern einer der international bedeutenden Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen. Zum Kerngeschäft gehören vor allem Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt, sowie vorgehängte Fasadensysteme. Diese beiden Produktgruppen sind im Segment **Fassadensysteme** gebündelt, auf das im Geschäftsjahr 2011 50,3 % des Konzernumsatzes entfielen. Die dem Segment **Fassadenbeschichtungen** zugeordneten Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich trugen 23,1 % zum Geschäftsvolumen bei. Das Leistungsspektrum umfasst darüber hinaus **Innenraumprodukte** wie beispielsweise für Wohn- und Büroräume optimierte Putz- und Anstrichsysteme, dekorative Beschichtungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung (Umsatzanteil 13,1 %). Über die genannten Erzeugnisse hinaus bietet Sto unter anderem noch hochwertige Bodenbeschichtungen und Produkte zur Betoninstandsetzung an.

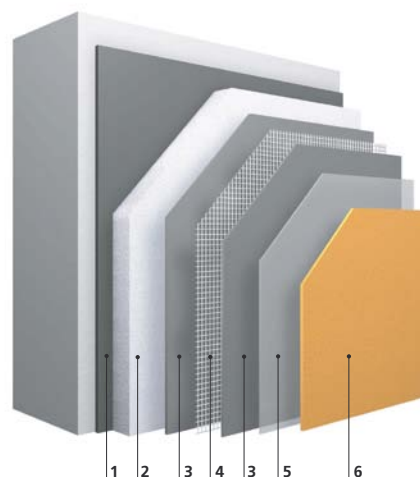


Die Profimarkte Sto

Sto hat sich im Markt für Gebäudebeschichtungen als **Qualitäts- und Systemanbieter** mit hohem technologischen Know-how und umfassenden Dienstleistungen positioniert. Das Angebot wendet sich daher in erster Linie an professionelle Verarbeiter wie Maler, Stuckateure und Bauunternehmen sowie Architekten

und Planungsbüros. Diese Zielgruppen werden über ein **Direktvertriebssystem** vor Ort betreut, das in Deutschland – dem nach wie vor wichtigsten Einzelmarkt – nahezu flächendeckend ist. Für ausgewählte und vom Kerngeschäft klar abgegrenzte Produkte werden wir nach den positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre den Ausbau des **zweiten Vertriebskanals** Groß- und Fachhandel forcieren.

Ein weiterer strategischer Schwerpunkt ist die kontinuierliche und systematische Erweiterung des Sto-Leistungsangebots rund um das Kerngeschäft – beispielsweise durch die Entwicklung innovativer Dämm- und Beschichtungsmaterialien oder durch umfangreiche Design-Dienstleistungen. Die sich optimal ergänzenden Produkt- und Dienstleistungsbau- steine sind Basis unserer **Gruppenkompetenz** rund um die Gebäudefassade: Wir bieten unseren Kunden alles aus einer Hand und erlauben dem Bauherrn ein Höchstmaß an individueller Gestaltungsfreiheit. Die einzelnen Leistungs- komponenten sind außerdem exakt aufeinander abgestimmt, was für hohe Verarbeitungseffizienz sorgt. Durch die konsequente Umsetzung dieses Geschäftsmodells und den gruppenweit einheitlichen Marktauftritt wurde der Name Sto als eine der **bekanntesten Produktmarken** der Branche etabliert.



Hohe Dämmwirkung mit dünner Platte – ein aus der Raumfahrt-Technologie weiterentwickeltes Aerogel mit der Wärmeleitfähigkeit $\lambda = 0,016 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ ermöglicht jetzt schlanke Innendämm-Konstruktionen. Eingesetzt im System „StoTherm In Aevero“ kommt es für die EnEV-gerechte Sanierung insbesondere bei beengten Raumverhältnissen zum Einsatz.

- 1 Verklebung
- 2 Dämmung
- 3 Armierungsmasse
- 4 Armierungsgewebe
- 5 Grundierung
- 6 Schlussbeschichtung

Weitere Erfolgsfaktoren: Innovationsstärke und Internationalisierung

Zum positiven Image der Marke trug auch die **Innovationskraft** von Sto bei. Unser Unternehmen gilt international als einer der technologischen Schrittmacher der Branche. Um diese führende Position zu sichern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder zu erschließen, zählen die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung ebenfalls zu den strategischen Kernaufgaben. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Forschung und Entwicklung“.

Sto hat frühzeitig damit begonnen, das auf Qualität, Innovation, Direktvertrieb und Gruppenkompetenz basierende Geschäftsmodell auf andere Länder zu übertragen. Die systematische **Erschließung von Auslandsmärkten** war maßgebliche Voraussetzung für das stetige Unternehmenswachstum. Mittlerweile ist Sto in 27 Ländern mit 39 eigenen Tochtergesellschaften bzw. deren Betriebsstätten am Markt aktiv. Darüber hinaus bestehen Lieferbeziehungen zu Vertriebspartnern in zahlreichen weiteren Staaten. Die geschäftlichen Schwerpunkte liegen derzeit in Europa und in den USA. Aktuell steht die intensivere Bearbeitung der asiatischen Märkte – insbesondere von China – im Fokus der Auslandsstrategie des neuen Vorstandsberichts Marketing und Vertrieb. Mittelfristig wollen wir über unser Subzentrum „The Americas“ auch das Engagement in Südamerika systematisch ausbauen.

Im Neubau- und Sanierungsgeschäft tätig

Sto-Produkte werden sowohl im Neubau als auch bei der Renovierung bestehender Gebäude verwendet. Das jeweilige Gewicht dieser beiden Marktsegmente ist regional unterschiedlich und hängt von landesspezifischen Eigenheiten ab. Beispielsweise besitzt der Neubau in Asien aufgrund des hohen Nachholbedarfs eine deutlich größere Bedeutung als die Renovation. In den reifen Volkswirtschaften westlicher Prägung hat dagegen das Renovationsgeschäft das

höhere Gewicht. In Europa lag dessen Anteil am Hochbauvolumen laut dem Forschungsverbund EUROCONSTRUCT 2011 bei durchschnittlich 55 %, der des Neubaugeschäfts bei 45 %.

Im Allgemeinen reagiert das Neubaugeschäft sehr konjunktursensitiv, weist also in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhebliche Absatzschwankungen auf. Demgegenüber hat sich die Nachfrage im Bereich Renovierung und Sanierung in den vergangenen Jahrzehnten über alle Konjunkturzyklen hinweg weniger volatil entwickelt. Im Sto-Konzern entfällt der überwiegende Teil des Konzernvolumens auf das Renovationsgeschäft.

Klare Unternehmensstruktur

Obergesellschaft des Konzerns ist die Sto AG mit Sitz in Stühlingen. Diese nimmt Holdingfunktionen wahr und ist gleichzeitig für das operative Inlandsgeschäft mit Fassadensystemen, Farben und Putzen zuständig. Für Bodenbeschichtungen und Betoninstandsetzung zeichnet die StoCretec GmbH am Standort Kriffel verantwortlich. Die Innolation GmbH, Lauingen, produziert Dämmstoffe und forscht im Bereich innovativer Dämmtechnologien. Vorhang- und Akustiksysteme sowie Dekoprofile werden von der StoVerotec GmbH, Lauingen, im Auftrag der Sto-Gesellschaften gefertigt. Darüber hinaus zielt die neue Diversifikationsstrategie für die StoVerotec darauf ab, ihre Produkte und Leistungen auch in anderen Industriesegmenten zu platzieren. Die Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim, ist der Lack-Spezialist innerhalb des Konzerns, wodurch auch die anderen Sto-Gesellschaften ihre Lack-Kompetenz abrunden können. Die Gesellschaft ist insbesondere Partner für Handelsunternehmen, die Südwest-Produkte in ihrem Sortiment führen oder aufnehmen.

Das Auslandsgeschäft wird zum größten Teil von operativ eigenständigen Ländergesellschaften wahrgenommen, wobei die Produkte

entweder selbst produziert oder über den Konzernverbund bezogen werden. Eine Aufstellung aller Tochterunternehmen der Sto AG ist im Anhang dieses Berichts abgedruckt.

Betriebswirtschaftliches Steuerungssystem

Die Sto AG wird von einem vierköpfigen Vorstand geführt. Er entwickelt die Konzernstrategie und sorgt für deren Umsetzung. Ein wichtiges Instrument dabei ist das zielgerichtete **Steuerungssystem** von Sto. Die Steuerung der Obergesellschaft Sto AG, der Tochtergesellschaften sowie der sonstigen Unternehmenseinheiten erfolgt durch strategische und operative Vorgaben sowie anhand von Finanzkennzahlen. Diese basieren auf konzernweit einheitlich ermittelten Geschäftszahlen, die wiederum Teil eines **standardisierten Reporting-Systems** sind. Als operative Steuerungsgrößen verwendet Sto in erster Linie das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das Ergebnis vor Steuern (EBT), den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie die Eigenkapitalrendite. Die zu Steuerungszwecken ermittelten Kennziffern fließen auch in den Planungs- und Controllingprozess ein.

Die im Rahmen des standardisierten Reporting erstellten Berichte gehen unmittelbar an den Vorstand, der die relevanten Informationen an den Sto-Aufsichtsrat weiterleitet. In Ergänzung zum Reporting finden regelmäßig Steuerungsgespräche zwischen dem Vorstand und den Verantwortlichen der Tochtergesellschaften statt. Das von Sto verwendete Steuerungssystem stärkt die dezentrale unternehmerische Verantwortung der Mitarbeiter vor Ort und gewährleistet gleichzeitig die Transparenz innerhalb der Unternehmensgruppe.

Um unsere Planungsprozesse sowie die Unternehmens- und Risikosteuerung weiter zu verbessern, beobachten wir neben internen Kenngrößen auch wichtige **externe Frühindikatoren**. Dazu zählen bei Sto im Wesentlichen Konjunkturdaten und detaillierte Branchenin-

formationen wie beispielsweise die Entwicklung des Hochbauvolumens bzw. der Segmente Neubau und Renovation.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer fixen Komponente und einem variablen Bestandteil zusammen, der das deutlich größere Gewicht aufweist. Die Höhe der variablen Gehaltskomponente ist an die Ertragsentwicklung des Sto-Konzerns gekoppelt, wobei eine Begrenzung (Cap) vereinbart wurde. Aktienoptionen werden keine gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten über die Aufwandsentschädigung hinaus eine fixe Vergütung. Dabei gilt, dass dem Vorsitzenden der vierfache Betrag der Grundvergütung zusteht und dem stellvertretenden Vorsitzenden der 2,5-fache Betrag. Der Vorsitz in einem Aufsichtsratsausschuss wird zusätzlich seit 1. Januar 2011 mit einem fixen Jahresbetrag vergütet. Wird ein Ausschuss nur für einen Teil eines Geschäftsjahres gebildet, erfolgt die Vergütung anteilmäßig.

Strategie

Unsere Vision lautet: Wir wollen weltweit Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume werden. Die Vision ist zugleich im Leitbild unseres Unternehmens verankert, das einen gruppenweiten Orientierungsrahmen bildet. Wir sind der Überzeugung, dass langfristiger Erfolg nur durch kontinuierliches Handeln und nachhaltiges Wirtschaften möglich ist. Stetiger Fortschritt ist die Basis, auf der wir unserer Verantwortung gegenüber unseren Kunden, unseren Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt sowie allen sonstigen Stakeholdern und Aktionären dauerhaft gerecht werden wollen.

An den im Leitbild festgehaltenen Prinzipien richten wir konsequent unsere Strategie aus, die wir zuletzt im Rahmen des „StoFuture Plus“-Projekts weiterentwickelt haben. Einer

der damit adressierten Schwerpunkte – die Bewältigung des Generationenwechsels auf Führungsebene – konnte vor allem mit der Einführung des vierten Vorstandsbereichs Marketing und Vertrieb erfolgreich vorangebracht werden. Darüber hinaus enthält unser aktueller Strategieplan folgende Kernelemente:

- Die Internationalisierung wird fortgesetzt. Dies erfolgt über die Erschließung neuer Regionen und die verbesserte Bearbeitung von Märkten, in denen wir bereits vertreten sind. Aktuell stehen die asiatischen Märkte – und dort insbesondere China – im Fokus des neuen Vorstandsbereichs Marketing und Vertrieb. Mittelfristig wollen wir über unser Subzentrum „The Americas“ auch das Engagement in Südamerika systematisch ausbauen. Wir sind offen für Kooperationen mit Partnern, wo dies sinnvoll ist.
- Auf Ebene der Vertriebskanäle wollen wir uns ebenfalls neue Absatzpotenziale erschließen. Dazu gehört der Ausbau alternativer Distributionswege wie beispielsweise der Groß- und Fachhandel. Parallel dazu ist geplant, verstärkt neue Zielgruppen wie Industriekunden anzusprechen.
- Die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung werden intensiviert. Ziel ist es, kontinuierlich wertschaffende Innovationen zu kreieren. Neben Fortschritten im Produkt- und Systembereich zählen wir hier die Entwicklung passgenauer Produktstrategien dazu. Außerdem engagieren wir uns verstärkt in Fachverbänden und Interessenvertretungen.
- Die Qualifikation und Leistungsfähigkeit aller Mitarbeiter werden gesteigert. Dies erfolgt unter anderem über Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, den sukzessiven Aufbau eines Gesundheitsmanagements sowie über Maßnahmen für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Damit stärken wir zugleich die Stellung von Sto als attraktivem Arbeitgeber.

- Das Unternehmenswachstum erfolgt weiterhin ertragsorientiert. Wir vermeiden bewusst Expansion um jeden Preis, implementieren im operativen Bereich konzernübergreifend moderne Steuerungsinstrumente und starten regelmäßig Kostenoptimierungs- sowie Effizienzsteigerungsinitiativen.
- Im Bereich Corporate Social Responsibility positionieren wir Sto noch klarer. Wichtiges Projekt ist die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie, die unter anderem ein Recycling-Konzept für Fassadensysteme enthalten soll. Darüber hinaus stärken wir unser Engagement im Rahmen internationaler Initiativen wie dem „Global Compact“ sowie für soziale und ökologische Projekte vor Ort.

Überblick über den Geschäftsverlauf 2011 und Gesamtaussage des Vorstands

Die Sto AG setzte 2011 ihre positive Geschäftsentwicklung fort: Der Konzernumsatz erhöhte sich um 12,3 % auf 1.106,8 Mio. EUR und damit deutlich stärker als zum Jahresanfang prognostiziert. Die wesentlichen Gründe dafür waren die bis bislang anhaltend gute Nachfrage nach Fassadensystemen in unseren Kernmärkten, die außergewöhnlich günstigen Witterungsverhältnisse sowie der Ausbau unseres internationalen Geschäfts. Daher erzielten wir auch auf den Auslandsmärkten überwiegend Zuwächse und konnten unsere Position trotz teilweise schwieriger Rahmenbedingungen weiter festigen.

Durch das erfreuliche Umsatzwachstum ist es uns 2011 erneut gelungen, die signifikant gestiegenen Kosten bei Rohstoffen und Handelswaren sowie beim Personal mehr als auszugleichen. Daher erhöhte sich das operative Konzernergebnis EBIT von 85,6 Mio. EUR auf 104,5 Mio. EUR. Der Konzernjahresüberschuss nahm um 20,2 % auf 70,3 Mio. EUR zu.

Aufgrund des Umsatz- und Ergebniswachstums verbesserte sich auch die Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns. Die Eigenka-

pitalquote lag Ende Dezember 2011 bei 63,6 % nach 60,5 % am Vorjahresstichtag. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug 102,6 Mio. EUR. Das Netto-Finanzguthaben nach Berücksichtigung der Finanzverbindlichkeiten belief sich auf 69,6 Mio. EUR. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit blieb etwa stabil bei 92,7 Mio. EUR.

Auf Basis der soliden Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2012 vor, die Ausschüttung zu erhöhen. Demnach sollen die Aktionäre einen von 3,06 EUR auf 4,56 EUR steigenden Bonus je Stamm- und Vorzugsaktie erhalten. Die Basisdividende bleibt unverändert bei 0,31 EUR je Vorzugs- und 0,25 EUR je Stammaktie.

Der Name Sto steht für Kontinuität, Qualität, Innovation, Internationalisierung sowie nachhaltige Gewinnerzielung – für Kriterien also, die erfolgreiche Unternehmen auszeichnen. Hinzu kommt eine starke Marke. In diesem Zusammenhang wurde Sto im vergangenen Jahr bei einer entsprechenden Untersuchung unter den sogenannten „Hidden Champions“ erneut eine sehr gute Platzierung in puncto Markenpräsenz bzw. Markenführung bestätigt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2011

Konjunkturerholung zuletzt gebremst

Die Weltwirtschaft entwickelte sich 2011 insgesamt eher positiv: Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) belief sich das globale Wirtschaftswachstum auf 3,8 %. Dieser vergleichsweise hohe Anstieg wurde vor allem in den ersten Monaten realisiert, im weiteren Jahresverlauf geriet die Konjunktur zusehends ins Stocken. Dies war nach Ansicht des IWF vor allem eine Folge der sich sukzessive verschärfenden Staatsschuldenkrise im Euro-Raum und der schwierigen Situation an den Finanzmärkten.

Den größten Wachstumsbeitrag leisteten 2011 erneut die Schwellen- und Entwicklungsländer, die in der Summe um 6,2 % zulegten, obwohl die wirtschaftliche Dynamik auch dort zuletzt deutlich abnahm. Im Vergleich dazu erhöhten die Industrienationen ihre Leistung mit einem Plus von 1,6 % eher moderat. Eine positive Ausnahme in dieser Ländergruppe war die deutsche Volkswirtschaft: Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg das reale Bruttoinlandsprodukt 2011 um 3,0 %. Trotz der beeindruckenden Wachstumsstärke zogen in Deutschland zum Jahresende hin ebenfalls Wolken am Konjunkturhimmel auf.

Internationale Branchenentwicklung

Von der guten Inlandskonjunktur profitierte auch die **deutsche Bauwirtschaft**. Der Gesamtumsatz des Bauhauptgewerbes legte nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 2011 um 12,5 % auf 93,4 Mrd. EUR zu – so stark wie seit 1994 nicht mehr. Hohe Zuwächse wurden dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie zufolge im Wirtschaftsbau (+11 %) und im Wohnungsbau (+14 %) realisiert. Der Immobiliensektor profitierte davon, dass aufgrund der großen Unsicherheiten an den Kapitalmärkten Wohnungen als Anlageobjekte wieder stark in der Investorengunst gestiegen sind. Im Segment Öffentlicher Bau erhöhte sich der Umsatz um 4 %, wobei die Nachfrage teilweise durch Konjunkturprogramme gestützt wurde.

In **Europa** insgesamt blieb die Lage der Baubranche nach Informationen des Forschungsnetzwerks EUROCONSTRUCT sehr durchwachsen. Positiven Entwicklungen wie in Deutschland oder Frankreich standen 2011 teils deutliche Rückgänge in anderen europäischen Ländern gegenüber. Per saldo stagnierte das europäische Hochbauvolumen 2011 mit einem minimalen Plus von 0,2 % auf dem Vorjahresniveau. Dabei zeigte sich in erster Linie das Renovationsgeschäft (+0,6 %) erfreulich stabil. Demgegenüber ging das Neubauvolumen nach

EUROCONSTRUCT-Berechnungen in der Summe sogar um 0,2 % zurück.

Ebenfalls schwierig blieb die Situation für die **US-amerikanische** Bauwirtschaft. Informationen von „Germany Trade & Invest“ (GTAI) zufolge befand sich der Wohnungsbausektor 2011 vor allem wegen der noch immer hohen Arbeitslosigkeit sowie einer restriktiven Kreditvergabe durch die Banken weiter in einer angespannten Verfassung. Die Preise für Wohnimmobilien verharrten ebenfalls auf einem tiefen Niveau. Parallel dazu ist die Zahl der Bauprojekte bei Büro- und Gewerbeimmobilien gefallen. Schätzungen gehen davon aus, dass das Bauvolumen im Nichtwohngebäudektor im vergangenen Jahr nochmals um 2,5 % zurückgegangen ist.

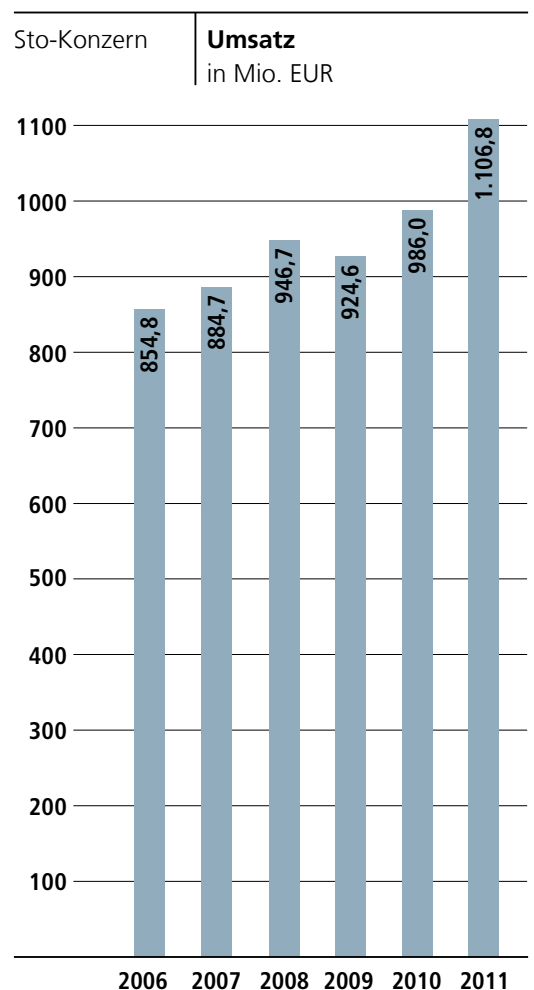
Erneut zweistellige Wachstumsraten erzielte der **chinesische** Bausektor. Nach GTAI-Angaben stieg der Produktionswert in den ersten sechs Monaten 2011 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 26,1 %. Antriebskräfte gingen insbesondere von der fortschreitenden Urbanisierung und vom Infrastrukturbau aus. Marktbeobachter schätzen, dass die Aufwärtsbewegung auch im zweiten Halbjahr anhielt, allerdings dürfte die Dynamik zuletzt nachgelassen haben. Grund dafür sind die von der Regierung ergriffenen restriktiven Maßnahmen, die einer Blasenbildung am Immobilienmarkt vorbeugen sollen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns

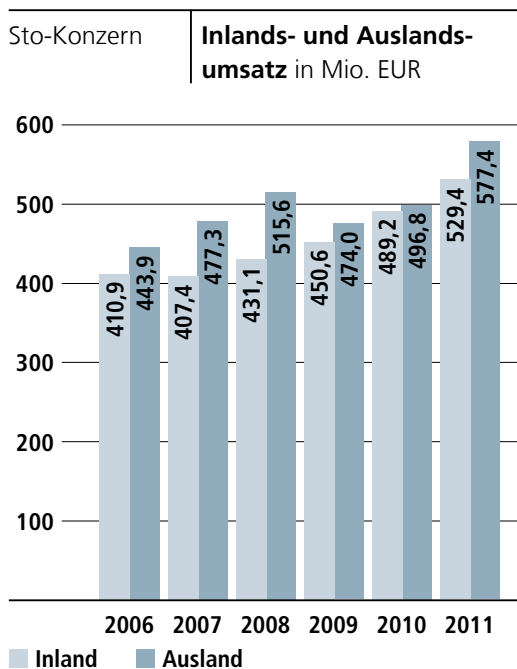
Umsatz und Ertragslage

Die Sto AG steigerte den **Konzernumsatz** 2011 um 12,3 % auf 1.106,8 Mio. EUR. Die wesentlichen Gründe für den besser als erwarteten Geschäftsverlauf 2011 waren die bislang anhaltend gute Nachfrage nach Fassadensys-

temen in unseren Kernmärkten, der Ausbau unseres internationalen Geschäfts sowie außergewöhnlich günstige Witterungsverhältnisse. Zusätzliche Impulse resultieren darüber hinaus aus staatlichen Fördermaßnahmen, die in einigen Regionen gewährt werden. Von diesen positiven Tendenzen konnten wir als Spezialist für Fassadensysteme ebenfalls profitieren. Aber auch die anderen Sto-Produktgruppen blieben im vergangenen Jahr gefragt: Hier machte sich unter anderem die robuste Verfassung des Bauhauptgewerbes in Deutschland bemerkbar. Der **Inlandsumsatz** legte 2011 insgesamt um 8,2 % auf 529,4 Mio. EUR zu.



Auf den Auslandsmärkten konnten wir unsere Position trotz teilweise schwieriger Rahmenbedingungen insgesamt festigen. Die Mehrzahl der Sto-Tochtergesellschaften baute ihre Geschäfte weiter aus. In der Summe stieg der **Auslandsumsatz** um 16,2 % auf 577,4 Mio. EUR, sodass der Anteil am Konzernvolumen bei 52,2 % nach 50,4 % im Vorjahr lag.



Zum kräftigen Auslandswachstum trug auch die **erstmalige Konsolidierung** des tschechischen Herstellers und Direktvertriebers von Wärmedämm-Verbundsystemen STOMIX spol. s.r.o. sowie dessen Tochtergesellschaften bei, die wir mit Wirkung zum 1. Juli 2011 vollständig übernommen hatten. Auch die Einbeziehung der im Juli 2010 erworbenen chilenischen Tochtergesellschaft machte sich umsatz erhöhend bemerkbar. Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurde außerdem die inländische Inotec GmbH, an der wir im Februar unsere Beteiligung durch Anteilskauf von

33 % auf 90 % erhöhten. Insgesamt belief sich der Erstkonsolidierungseffekt im Geschäftsjahr 2011 auf 17,1 Mio. EUR.

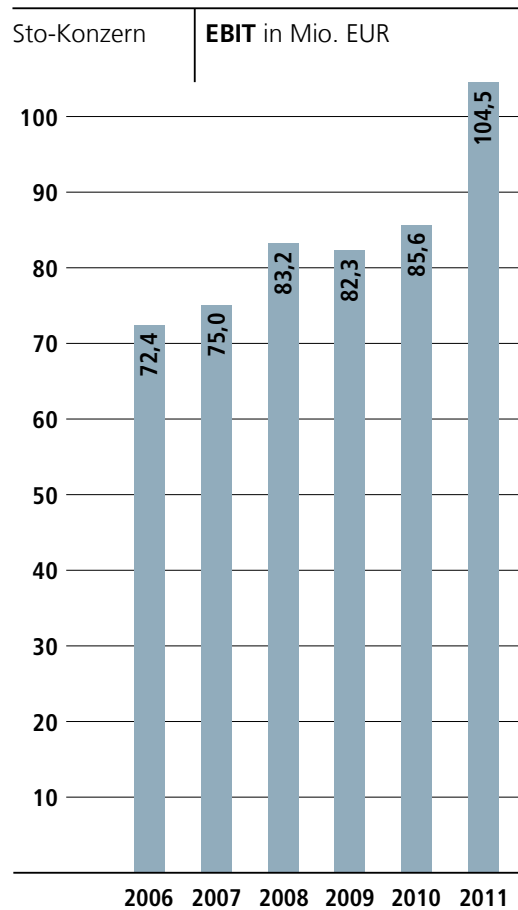
Währungsveränderungen leisteten 2011 per saldo einen Beitrag von 6,5 Mio. EUR zum Konzernwachstum. Dabei standen positiven Umrechnungseffekten vor allem aus dem Schweizer Franken und der schwedischen Krone negative Auswirkungen insbesondere aus dem US-Dollar und dem polnischen Zloty gegenüber.

Bereinigt um Währungs- und Konsolidierungseinflüsse erhöhte sich der Konzernumsatz 2011 um 9,9 %.

Dem Wachstum des Geschäftsvolumens standen 2011 spürbare Kostensteigerungen gegenüber. So waren beispielsweise beim Einkauf von Handelswaren und Rohstoffen wieder kräftige Preiserhöhungen zu verkraften, die nur zum Teil durch unser aktives Beschaffungsmanagement aufgefangen werden konnten. Erheblich teurer wurden vor allem Spezialchemikalien. Insgesamt legte der **Materialaufwand** deutlich überproportional zum Konzernumsatz um 17,3 % auf 512,6 Mio. EUR zu. Die **Personalkosten** nahmen aufgrund des Belegschaftsausbaus sowie tarifbedingter Mehrausgaben ebenfalls um 7,5 % auf 271,8 Mio. EUR zu, blieben damit aber unter der Umsatzdynamik.

Ebenfalls nur unterproportional erhöht – von -184,1 Mio. EUR auf -188,1 Mio. EUR – hat sich der Saldo aus den Positionen **sonstige betriebliche Erträge** und **sonstige betriebliche Aufwendungen**. Hier machten sich unter anderem Mengeneffekte aufgrund der hohen Kapazitätsauslastung sowie positive Einmal-effekte bemerkbar. In der Summe verbesserte sich das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**EBITDA**) um 21,1 % auf 134,2 Mio. EUR.

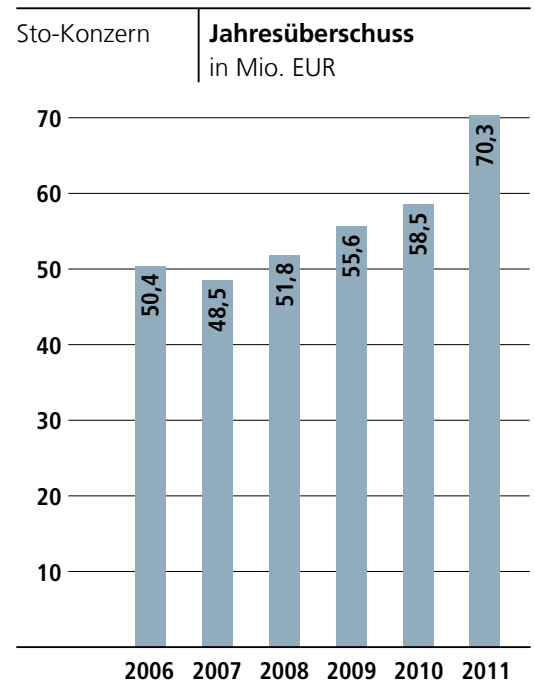
Nach Berücksichtigung der **Abschreibungen** auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die mit 29,7 Mio. EUR höher als im Vorjahr mit 25,2 Mio. EUR ausfielen, verblieb



ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit **EBIT** von 104,5 Mio. EUR. Dies entsprach einem Plus von 22,1 %.

Auch das **Finanzergebnis** hat sich im vergangenen Jahr weiter verbessert: Es betrug -1,0 Mio. EUR im Vergleich zu -1,4 Mio. EUR 2010. Ursache dafür waren steigende Zinserträge, obwohl das Marktzinsniveau rückläufig war. Das Konzernvorsteuerergebnis **EBT** erhöhte sich vor diesem Hintergrund um 22,9 % auf 103,5 Mio. EUR und somit etwas stärker als das EBIT.

Die Steuerquote nahm von 30,5 % auf 32,1 % zu. Dafür sind vor allem höhere, steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen sowie Rückstellungen für Steuerforderungen aus einer Betriebsprüfung verantwortlich. Nach



Abzug des Steueraufwands von 33,2 Mio. EUR (Vorjahr: 25,7 Mio. EUR) verblieb für das Geschäftsjahr 2011 unter dem Strich ein um 20,2 % höherer **Konzernjahresüberschuss** von 70,3 Mio. EUR. Daraus errechnet sich ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 10,95 EUR (Vorjahr: 9,09 EUR), das Ergebnis je Stammaktie lag bei 10,89 EUR (Vorjahr: 9,03 EUR). Es bestand kein Unterschied zwischen verwässertem und unverwässertem Ergebnis je Aktie.

Sto AG – Dividende

Die Muttergesellschaft Sto AG weist für 2011 ein nach HGB ermitteltes **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** von 83,3 Mio. EUR gegenüber 72,1 Mio. EUR im Vorjahr aus. Zu dieser Verbesserung trugen insbesondere höhere Beteiligungserträge von 30,8 Mio. EUR im Vergleich zu 24,8 Mio. EUR in 2010 bei. Hier spiegelt sich die positive operative Entwicklung unserer Tochtergesellschaften im vergangenen Geschäftsjahr wider. Das Zinsergebnis betrug -0,3 Mio. EUR nach -1,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Unter dem Strich stand ein von 51,1 Mio. EUR auf 65,4 Mio. EUR erhöhter **AG-Jahresüberschuss**.

Auf Basis der soliden Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2012 vor, die Ausschüttung zu erhöhen. Demnach sollen die Aktionäre einen von 3,06 EUR auf 4,56 EUR steigenden Bonus je Stamm- und Vorzugsaktie erhalten. Die Basisdividende bleibt unverändert bei 0,31 EUR je Vorzugs- und 0,25 EUR je Stammaktie.

Finanzlage

Die wichtigsten Ziele des **Finanzmanagements** von Sto bestehen darin, die Liquidität der Unternehmensgruppe weltweit zu sichern, die Finanzaufwendungen und -erträge zu optimieren sowie die Währungs- und Zinsrisiken zu steuern und zu minimieren. Dafür setzen wir ein breites Spektrum an Finanzierungsinstrumenten ein. Diese Diversifikation verschafft uns einen größeren Handlungsspielraum und stärkt unsere Unabhängigkeit gegenüber einzelnen Märkten. Wir arbeiten mit Banken bestmöglicher Bonität zusammen und setzen dabei auf eine langfristige und vertrauensvolle Kooperation.

Im Rahmen des Finanzmanagements achten wir auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital. Auf diese Weise sichern wir den langfristig notwendigen Finanzierungsspielraum zur Fortsetzung unseres nachhaltigen und ertragsorientierten Wachstumskurses.

Den jeweils aktuellen Finanzbedarf decken wir durch eine Kombination aus operativem Cashflow, vorhandener Liquidität und der Inanspruchnahme von Kreditlinien. Über die traditionelle Bankfinanzierung hinaus setzten wir auch 2011 Leasing ein. Der Barwert der künftig aus Finanzierungsleasing-Verträgen fällig werden den Auszahlungen lag am 31. Dezember 2011 bei 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR).

Um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf das Konzernergebnis zu minimieren, werden Fremdwährungspositionen innerhalb des Konzerns gegeneinander aufgerechnet. Für die verbleibenden Beträge schließen wir falls notwendig **Devisensicherungsgeschäfte** ab.

Zur Liquiditätssteuerung haben wir ein **Cash-Pooling-System** implementiert, in das fast alle im Euro-Raum tätigen Tochtergesellschaften einbezogen sind. Im Rahmen dieses Systems werden Barmittelüberschüsse und Barmittelerfordernisse innerhalb des Sto-Verbunds automatisch ausgeglichen. So lässt sich die Anzahl externer Bankgeschäfte minimieren und Überschüsse können zu möglichst guten Konditionen angelegt werden. Auf diese Weise tragen die Cash-Pooling-Aktivitäten neben der Liquiditätssicherung auch zur Optimierung des Zinsergebnisses bei.

Liquiditätsentwicklung 2011

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** belief sich 2011 auf sehr solide 92,7 Mio. EUR und bewegte sich damit etwa auf dem hohen Vorjahresniveau von 93,0 Mio. EUR. Die stabile Entwicklung resultierte daraus, dass die deutlich gestiegene Mittelbindung im Working Capital durch das verbesserte Konzernergebnis nahezu ausgeglichen werden konnte. Bezogen

Sto-Konzern	Kapitalflussrechnung in TEUR	
	2011	2010
Cashflow		
aus laufender Tätigkeit	92.717	93.026
aus Investitionstätigkeit	-28.081	-86.349
aus Finanzierungstätigkeit	-47.063	-32.289
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen	24	3.912
Zahlungsmittel Anfangsbestand	85.014	106.714
Veränderung der Zahlungsmittel	17.597	-21.700
Zahlungsmittel Endbestand	102.611	85.014

auf den Konzernumsatz erzielten wir in der Berichtsperiode eine Cashflow-Marge von 8,4 % (Vorjahr: 9,4 %).

Der um Ein- bzw. Auszahlungen für Geldanlagen **bereinigte Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug -24,9 Mio. EUR (Vorjahr: -19,4 Mio. EUR). Der größere Mittelabfluss ist vor allem eine Folge unserer verstärkten Investitionstätigkeit, die zu Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten von 27,1 Mio. EUR (Vorjahr: 22,0 Mio. EUR) führte.

Durch die solide finanzielle Verfassung von Sto konnten wir 2011 im Rahmen unseres Finanzmanagements wieder 106,5 Mio. EUR in sichere Geldanlagen zu vergleichsweise attraktiven Konditionen anlegen. Auf der anderen Seite flossen uns Mittel von 103,3 Mio. EUR aus solchen Geschäften zu, die 2011 nach Fristablauf fällig wurden. Fasst man diese Zahlungsvorgänge sowie die Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte zusammen, ergibt sich ein **Cashflow aus Investitionstätigkeit** von -28,1 Mio. EUR (Vorjahr: -86,3 Mio. EUR).

Im Rahmen der **Finanzierungstätigkeit** flossen 2011 insgesamt 47,1 Mio. EUR gegenüber 32,3 Mio. EUR im Vorjahr aus dem Unternehmen ab. Neben der planmäßigen Tilgung langfristiger Finanzschulden in Höhe von 15,2 Mio. EUR trugen dazu Auszahlungen für übrige Finanzschulden von 8,6 Mio. EUR bei. Diese standen fast vollständig im Zusammenhang mit der Rückzahlung kurzfristiger Kredite bei den von uns im letzten Jahr erworbenen Unternehmen. Die Auszahlung für die Gewinnausschüttung stieg von 15,0 Mio. EUR auf 21,4 Mio. EUR.

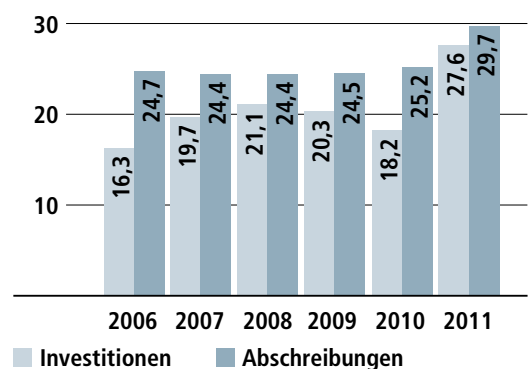
In der Summe überwogen die Mittelzuflüsse die Auszahlungen 2011 um 17,6 Mio. EUR (Vorjahr: -21,7 Mio. EUR). Da keine nennenswerten wechselkursbedingten Veränderungen zu verzeichnen waren (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) führte das per Ende Dezember zu einem entsprechend höheren **Zahlungsmittelbe-**

stand von 102,6 Mio. EUR (Vorjahr: 85,0 Mio. EUR). Dieser Betrag überstieg die zum Stichtag verbuchten Finanzschulden von 33,0 Mio. EUR (Vorjahr: 39,8 Mio. EUR) erneut deutlich.

Investitionen deutlich gesteigert

Sto investierte 2011 konzernweit 27,6 Mio. EUR in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte gegenüber 18,2 Mio. EUR im Vorjahr. Investitionen für Finanzanlagen fielen nicht an. Die hohen Mittel für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte unterstreichen, dass wir unsere kontinuierliche Investitionspolitik fortgesetzt haben. Trotz Finanzmarkt- und europäischer Staatsschuldenkrise gibt es bei Sto keinen Stau bei Ersatzinvestitionen.

Sto-Konzern **Investitionen und Abschreibungen (ohne Finanzanlagen) in Mio. EUR**



Die kräftige Zunahme der Investitionen stand im Zusammenhang mit Großprojekten. Dabei handelte es sich beispielsweise um den begonnenen Ausbau des Logistikzentrums in Weizen sowie die Errichtung eines neuen Verkaufszentrums in Wien. Beide Vorhaben sollen in 2012 fertiggestellt werden. Der ebenfalls geplante Baustart des neuen Headquartiers in Belgien wurde aufgrund von Verzögerungen im laufenden Genehmigungsverfahren auf das erste Halbjahr 2012 verschoben.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt bestand 2011 in der Fortsetzung des Projekts „Retrofit“, mit dem wir die älteren Produktionsanlagen der Muttergesellschaft Sto AG durch zahlreiche Einzelmaßnahmen auf den neuesten technologischen Stand bringen. Erhebliche Mittel flossen darüber hinaus in den Ersatz und Ausbau der Flurfördertechnik sowie in EDV-Soft- und Hardware.

Vermögenslage – Solide Konzernbilanz

In der Vermögenslage machten sich die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten ebenso bemerkbar wie Erstkonsolidierungseffekte. Insgesamt verlängerte sich die **Konzernbilanz** per Ende Dezember 2011 um 8,0 % auf 669,7 Mio. EUR. Auf der Aktivseite erhöhte sich das Sachanlagevermögen infolge der verstärkten Investitionstätigkeit um 6,8 % auf 203,5 Mio. EUR. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** legten im Stichtagsvergleich um 10,2 % auf 409,9 Mio. EUR zu. Spürbar höher mit 110,6 Mio. EUR nach 99,6 Mio. EUR waren hauptsächlich die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**. Hier wirkten sich vor allem das witterungsbedingt sehr gute Dezembergeschäft sowie die Einbeziehung der neuen Tochtergesellschaften am stärksten aus. Der Anstieg bei den **Vorräten** von 63,7 Mio. EUR auf 69,6 Mio. EUR resultierte überwiegend aus der Erstkonsolidierung der STOMIX-Gesellschaften sowie der Inotec GmbH. Der mit Blick auf die weiter schwierige Situation an den Rohstoffmärkten vorgenommene selektive Bestandsaufbau bei wichtigen Einsatzmaterialien wurde durch den gleichzeitig gezielt durchgeführten Abbau bei diesbezüglich unkritischen Stoffen ausgeglichen.

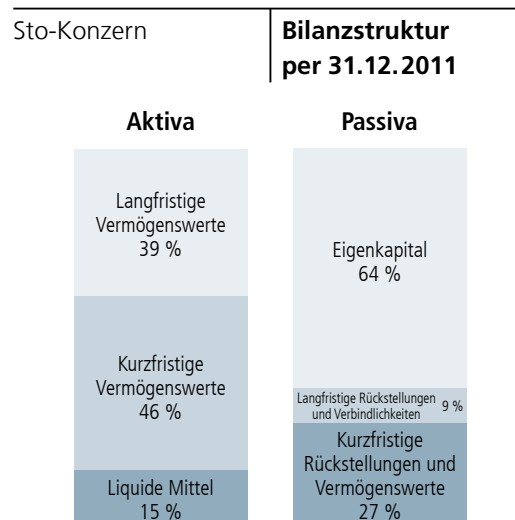
Die Positionen „Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ und „Kurzfristige sonstige Vermögenswerte“ nahmen in Summe um 4,0 % auf 125,5 Mio. EUR zu. Der Bestand an liquiden Mitteln stieg von 85,0 Mio. EUR auf 102,6 Mio. EUR.

Auf der **Passivseite** schlug sich vor allem die Stärkung des Eigenkapitals um 13,5 %

auf 426,0 Mio. EUR bilanzverlängernd nieder, wobei sich hauptsächlich die Erhöhung der Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen von 297,9 Mio. EUR auf 348,3 Mio. EUR auswirkte. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 60,5 % auf 63,6 %.

Konsequent fortgesetzt haben wir im vergangenen Jahr den Abbau von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die **langfristigen Finanzschulden** reduzierten sich deutlich von 23,8 Mio. EUR auf 9,3 Mio. EUR. Diese Verringerung geht auf die planmäßige Tilgung von Kreditlinien zurück. Die Zunahme bei den **kurzfristigen Finanzschulden** von 16,0 Mio. EUR auf 23,7 Mio. EUR resultierte im Wesentlichen aus der partiellen Fremdfinanzierung bei STOMIX. Stellt man der Summe der Finanzschulden von 33,0 Mio. EUR den Zahlungsmittelbestand von 102,6 Mio. EUR gegenüber, ergibt sich zum Jahresende ein **Netto-Finanzguthaben** von 69,6 Mio. EUR (Vorjahr: 45,2 Mio. EUR).

Die **kurzfristigen sonstigen Rückstellungen** gingen von 51,1 Mio. EUR auf 43,9 Mio. EUR zurück. Hier wirkten sich sowohl die Inanspruchnahme von in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen mit entsprechenden Auszahlungen als auch die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen aus.



Gesamtaussage zur aktuellen Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Start in das Geschäftsjahr 2012 verlief witterungsbedingt verhalten. Der Rückgang beim Konzernumsatz blieb aber im Rahmen der saisonal üblichen Schwankungsbreite. Daher beurteilt der Vorstand die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auch zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts insgesamt positiv. Wie die Kennzahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres erneut bestätigten, verfügt der Sto-Konzern über eine außerordentlich stabile finanzielle Basis, um den eingeschlagenen ertragsorientierten Wachstumskurs ungeachtet zyklischer Schwankungen langfristig fortzusetzen.

Information zu den Sto-Segmenten

Die Segmentberichterstattung des Sto-Konzerns erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2009 primär nach den geografischen Geschäftseinheiten Westeuropa und Übriges, wobei das Segment Übriges gemäß der internen Berichterstattung in die Bereiche Nord-/Osteuropa und Amerika/Asien aufgeteilt ist. Der Segmentbericht entspricht strukturell und inhaltlich den Berichten, die den internen Entscheidungsträgern regelmäßig vorgelegt werden.

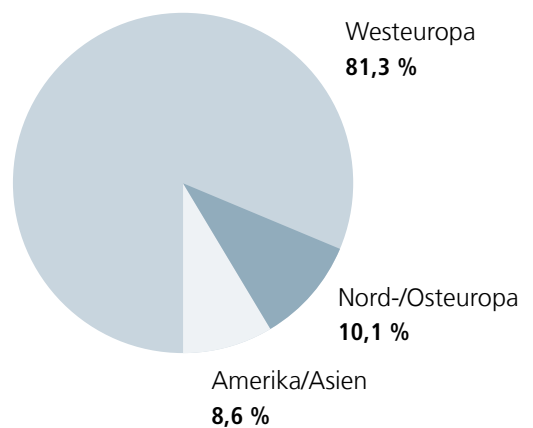
Sekundär basiert der Segmentbericht auf den Hauptproduktgruppen von Sto, und zwar unterteilt in Fassadensysteme, Fassadenbeschichtungen, Innenraum sowie übrige Produktgruppen. Bei der Segmentberichterstattung werden dieselben Bewertungsgrundsätze und -regeln angewandt wie beim Konzernabschluss.

Westeuropa

Der Umsatz im Segment Westeuropa, zu dem auch der Kernmarkt Deutschland gehört, erhöhte sich 2011 um 10,8 % auf 900,0 Mio. EUR. Zu diesem Anstieg trug insbesondere die

gute Entwicklung in Frankreich, Großbritannien, Österreich und Belgien bei. Dort konnten unsere Tochtergesellschaften jeweils zweistellige Wachstumsraten erzielen. In Deutschland und den Niederlanden verlief das Geschäft sehr solide, während in Italien und Spanien infolge der schwierigen Marktbedingungen Rückgänge hingenommen werden mussten. Dies gilt auch für die Schweiz, wo in lokaler Währung eine Einbuße zu verzeichnen war, nach Umrechnung in Euro aufgrund der Stärke des Frankens jedoch ein Plus entstand. Da die Auftriebskräfte insgesamt deutlich überwogen, konnte das operative Segmentergebnis EBIT um 27,5 % auf 100,6 Mio. EUR verbessert werden. Die Mitarbeiterzahl nahm um 172 auf 3.539 Personen zu (+5,1 %). Hiervon entfielen auf die erstmalige Einbeziehung der Inotec GmbH 66 Beschäftigte.

Sto-Konzern | **Regionale Zusammensetzung des Konzernumsatzes**



Nord-/Osteuropa

Die nordeuropäischen Sto-Gesellschaften entwickelten sich 2011 mit Ausnahme Finnlands ebenfalls positiv, nachdem die Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte deutlich an Fahrt gewonnen hat. Dagegen waren die Rahmenbedingungen in Osteuropa schwieriger, da die dortigen Länder stärker von den Auswirkungen der Euro-

Sto-Konzern	Kennzahlen nach Segmenten									
	in Mio. EUR und %									
	Westeuropa		Übrige Segmente				Konsolidierung		Konzern	
	2011	2010	Nord-/Osteuropa		Amerika/Asien		2011	2010	2011	2010
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse mit Dritten	900,0	812,0	111,3	90,0	95,6	84,0	-0,1	0,0	1.106,8	986,0
Segmentumsatz gesamt	928,4	837,3	111,4	90,1	95,7	84,3	-28,7	-25,7	1.106,8	986,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	100,6	78,9	-1,0	1,8	4,9	5,1	0,0	-0,2	104,5	85,6
Operatives Ergebnis (EBIT)/Umsatz	10,8 %	9,4 %	-0,9 %	2,0 %	5,1 %	6,0 %	0,0 %	0,8 %	9,4 %	8,7 %
Investitionen ohne Finanzanlagen	23,3	14,9	1,9	1,1	2,4	2,2	0,0	0,0	27,6	18,2
Mitarbeiter zum Stichtag	3.539	3.367	698	451	458	431	0	0	4.695	4.249

und Staatsschuldenkrise betroffen waren. Dies bekamen unsere Aktivitäten in Ungarn und der Slowakischen Republik zu spüren. Die polnische Tochtergesellschaft konnte trotz des Gegenwinds zulegen. Die erstmalige Einbeziehung der zur Jahresmitte erworbenen STOMIX-Gruppe wirkte sich umsatzsteigernd und gleichzeitig ergebnisschwächernd aus. In der Summe nahm der Umsatz des Segments Nord-/Osteuropa 2011 um 23,7 % auf 111,3 Mio. EUR zu. Das Segment-EBIT lag mit -1,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 1,8 Mio. EUR.

Am Ende der Berichtsperiode waren insgesamt 698 nach 451 Personen am Vorjahresstichtag für uns in Nord-/Osteuropa tätig. Hiervon entfielen 238 Mitarbeiter auf die Einbeziehung von STOMIX.

Amerika/Asien

Im Segment Amerika/Asien erhöhte sich der Umsatz 2011 um 13,8 % auf 95,6 Mio. EUR. Getragen wurde dieses Wachstum vor allem von unseren chinesischen Tochtergesellschaften, die ihr Geschäftsvolumen deutlich ausgeweitet haben. Dagegen mussten in Singapur und

Malaysia Umsatzrückgänge verkräftet werden. In den USA konnten wir trotz der anhaltend unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein zufriedenstellendes Wachstum von 8,5 % erzielen. Durch die Schwäche des US-Dollars verblieb unter dem Strich aber nur ein moderates Plus von 3,5 %. Erfreulich entwickelt hat sich auch unsere chilenische Tochtergesellschaft, die ihren Umsatz von niedrigem Niveau ausgehend etwa verdreifachte. Das operative Segmentergebnis verringerte sich um 3,9 % auf 4,9 Mio. EUR. Die Zahl der Beschäftigten belief sich Ende Dezember auf 458 Personen gegenüber über 431 ein Jahr zuvor.

Entwicklung der Produktgruppen

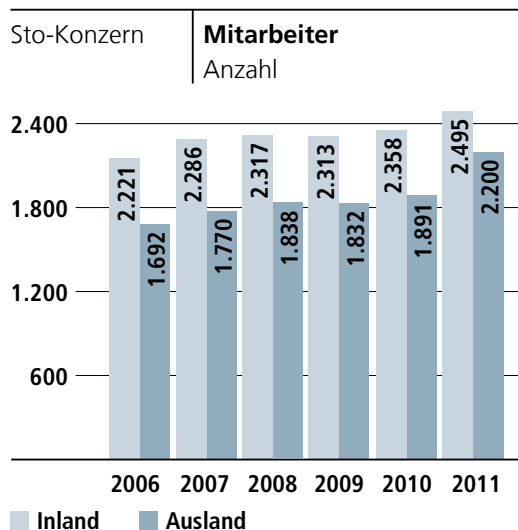
Bezogen auf Produktgruppen ergab sich folgendes Bild: Im Kerngeschäft Fassadensysteme konnten wir den Umsatz dank der bis zum Jahresende anhaltend hohen Nachfrage nochmals um 8,5 % auf 557,2 Mio. EUR ausweiten. Damit trug dieses Segment 50,3 % zum Konzernvolumen gegenüber 52,1 % im Vorjahr bei. Sehr gut entwickelten sich auch die Fassadenbeschichtungen mit einem Plus

von 18,5 % auf 255,2 Mio. EUR, sodass ihr Umsatzanteil von 21,8 % auf 23,1 % zulegte. Das Segment Innenraum wuchs um 8,5 % auf 145,0 Mio. EUR (Anteil: 13,1 %), die übrigen Geschäftsfelder um 21,2 % auf 149,4 Mio. EUR (Anteil: 13,5 %).

Sto – Mitarbeiter

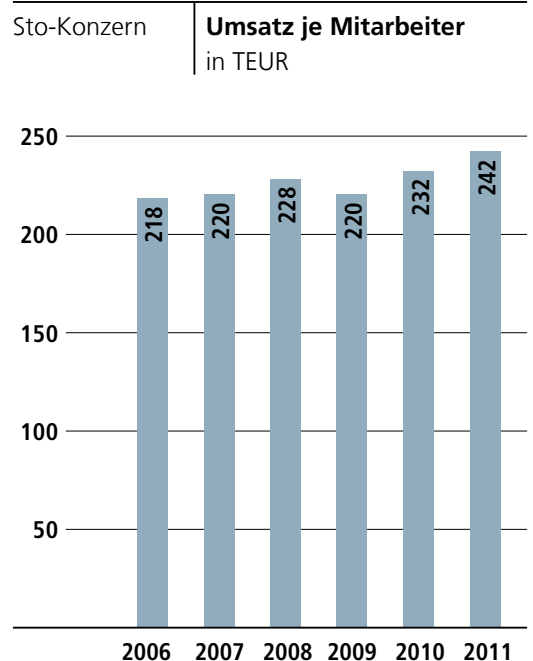
Der Mensch macht den Unterschied

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind eine tragende Säule der Sto-Gruppe. Sie setzen unsere hohen Qualitätsansprüche um, sind zuverlässige Ansprechpartner für unsere Kunden und entwickeln innovative Lösungen. Ziel unserer Personalstrategie ist es daher, die Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit unserer Arbeitnehmer nachhaltig zu sichern und in Einklang mit den langfristigen Unternehmenszielen zu bringen. Wir bieten unseren Beschäftigten gute Entwicklungsmöglichkeiten und setzen auf eigenverantwortliches Handeln. Außerdem fördern wir unsere Mitarbeiter über bedarfsgerechte Weiterbildungsprogramme. Durch unser modernes Personalmanagement positionieren wir Sto zugleich als attraktiven Arbeitgeber für qualifizierte Fach- und Führungskräfte.

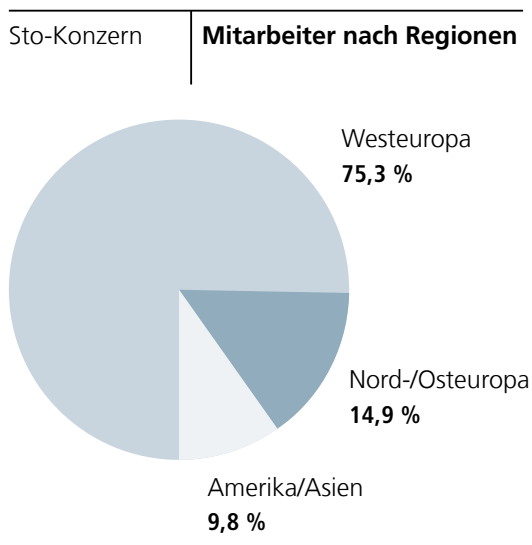


Konzernbelegschaft gestärkt

Ende 2011 beschäftigte der Sto-Konzern insgesamt 4.695 Mitarbeiter, ein Plus von 446 Personen oder 10,5 % gegenüber dem Vorjahresstichtag. Der beachtliche Zuwachs geht zum einen auf gezielte Neueinstellungen in Regionen zurück, in denen wir weiteres Absatz- und Umsatzwachstum erwarten. Zum anderen trug die Akquisition von Unternehmen wesentlich zur Personalerhöhung bei. Dies galt vor allem für die Erstkonsolidierung des tschechischen Herstellers und Direktvertriebers von Wärmedämm-Verbundsystemen STOMIX, über den 238 Arbeitnehmer zum Sto-Konzern gestoßen sind. Damit waren im Ausland am 31. Dezember 2011 insgesamt 2.200 Beschäftigte für uns tätig, 309 Personen oder 16,3 % mehr als am Vorjahresstichtag. Im Inland stieg die Mitarbeiterzahl um 137 auf 2.495 Personen (+5,8 %), wobei 66 der Neuzugänge im Rahmen der Inotec-Übernahme hinzukamen. Der Auslandsanteil der Konzernbelegschaft belief sich zum Jahresende auf 46,9 % (Vorjahr: 44,5 %).



Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Segmente ist in nachfolgendem Schaubild dargestellt.



Erfolgreiche Flexibilisierungsinstrumente

Die Ende 2010 in Zusammenarbeit mit dem Gesamtbetriebsrat bei der Sto AG eingeführten Instrumente zum flexibleren Arbeitseinsatz haben sich 2011 in der Praxis bewährt. Auch das an den dezentralen Standorten implementierte IT-basierte Steuerungscockpit zur effizienteren Planung von Personal und Kapazitäten hat die in das System gesetzten Erwartungen voll erfüllt.

Internationales Personalmanagement vorgebracht

Die langfristigen Wachstumsziele von Sto setzen zwingend eine vorausschauende Personalplanung voraus. Besonders wichtig ist ein global abgestimmtes und gemeinsames Vorgehen bei übergeordneten, konzernweiten Fragestellungen, was ein international ausgerichtetes Personalmanagement erforderlich macht. Beim Auf- und Ausbau des entsprechenden Systems erzielten wir 2011 wichtige Fortschritte. Unter anderem führten wir in allen Tochtergesell-

schaften weltweit eine differenzierte Bestandsaufnahme der jeweiligen Personalpolitik durch. Die aktuellen Ergebnisse dieser Untersuchung wurden anschließend in den Strategieplan „StoFuture Plus“ eingearbeitet.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ein wichtiger Teil der Sto-Personalstrategie ist die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dazu haben wir im ersten Schritt gemeinsam mit einem externen Auditor Ziele und Maßnahmen erarbeitet, um die nötigen Voraussetzungen bei Sto zu schaffen.

Gesundheitsmanagement Fit@Sto nimmt Fahrt auf

Um Vitalität, Wohlbefinden und damit die Leistungsfähigkeit unserer Belegschaft zu erhalten bzw. zu steigern, führten wir 2010 ein präventives Gesundheitsmanagement für die Sto AG sowie die StoCretec GmbH ein und setzten auch bereits erste Maßnahmen um. 2011 wurde der Aufbau von Fit@Sto konsequent fortgeführt. Unter anderem entwarf der zuständige Arbeitskreis die Mittelfristplanung und organisierte die laufenden Aktivitäten. Das Fit@Sto-Programm ist inzwischen nicht mehr allein auf die Sto AG und StoCretec ausgerichtet. Auch weitere Tochtergesellschaften wie in Italien, Österreich, Polen sowie in der Schweiz und den USA sind im Gesundheitsmanagement tätig.

Ausbildungsaktivitäten gesteigert

Eine weitere wichtige Säule im Personalkonzept bei Sto ist eine aktive Ausbildungspolitik. Jedes Jahr bieten wir engagierten Jugendlichen insbesondere in Deutschland die Chance, einen von mittlerweile 20 zukunftsorientierten Berufen innerhalb unserer Unternehmensgruppe zu erlernen. Um Jugendliche über die Ausbildung und Perspektiven bei Sto zu informieren und geeignete Kandidaten für unser Unternehmen zu gewinnen, nahmen wir im vergangenen



Auszubildende und DH-Studenten der Sto AG informieren auf dem Sto-Stand der Ausbildungsmesse „Jobs for Future“ über die zahlreichen Ausbildungsberufe bei Sto.

Jahr beispielsweise an Ausbildungsmessen und Berufsorientierungstagen teil.

Die verstärkten Ausbildungsaktivitäten sind auch an Zahlen ablesbar: Zum Start des Berufsausbildungsjahres 2011/2012 stellten wir an den deutschen Standorten 71 junge Menschen neu ein, am Vorjahresstichtag waren es 62. Insgesamt erlernten in Deutschland zum Jahresende 181 Auszubildende (Vorjahr: 162) einen Beruf bei Sto. Bezogen auf die Inlandsbelegschaft ergab sich damit eine hohe Ausbildungsquote von 7,3 %. Die Chemiebranche, der wir tarifrechtlich zugeordnet sind, wies im Vergleich dazu einen Durchschnittswert von 5,1 % aus.

Fortbildung intensiviert

Im Bereich Fortbildung haben wir unsere Organisation ebenfalls weiterentwickelt. Unter anderem bauten wir unser Angebot an internen Qualifizierungsprogrammen aus und passten es inhaltlich beispielsweise an aktuelle Erfordernisse aus dem demografischen Wandel an. Darüber hinaus glichen wir 2011 unser Führungskräfte-Entwicklungsprogramm an das 2010

verabschiedete Leitbild sowie an die darauf basierenden „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“ an. Dies gewährleistet die Ausrichtung der Konzernorganisation auf gemeinsame übergeordnete Ziele sowie einheitliche Methoden und sorgt damit für die Bündelung der Kräfte.

Sto – Forschung und Entwicklung

Innovationsstärke sichern

Mit Innovationen setzte und setzt Sto immer wieder Trends im Fassadenbereich und zählt zu den Technologieführern der Branche. Diese Position wollen wir durch intensive, kontinuierliche und zielgerichtete Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter festigen. Über die Stärkung der technologischen Kompetenz hinaus ist es unser Ziel, durch Innovationen die aktuelle Kundenbasis zu sichern sowie zusätzliche Märkte und Wachstumschancen zu erschließen. Forschung und Entwicklung findet bei Sto dezentral an mehreren Standorten statt, um möglichst marktnah zu agieren.

Know-how vergrößern

Die Entwicklungstätigkeiten bei Sto umfassen zwei Bereiche: Erstens betreiben wir **Grundlagenforschung**, um uns mittel- und langfristige neue Technologien auf Produkt- und Prozessebene zu erschließen. Einer der aktuellen Schwerpunkte ist die Erforschung innovativer Dämmstofftechnologien. Hierfür haben wir uns mit dem Aufbau des eigenen Dämmstoffwerks in Lauingen gute Voraussetzungen geschaffen. Erläuterungen dazu sind im Folgenden unter „Innovationen 2011“ zu finden.

Mit den F&E-Arbeiten wollen wir generell die Anwendungseigenschaften unserer Beschichtungssysteme über die derzeit bestehenden technischen Grenzen hinaus verbessern. Dies

ist uns 2011 beispielsweise mit der Entwicklung eines hoch feuchtigkeitsspeichernden Klebers und eines auch bei niedrigen Temperaturen aushärtenden Oberputzes gelungen. Zur Verbesserung der Anwendungseigenschaften gehört auch die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten wie die sogenannten Environmental Product Declarations (EPD), mit denen relevante Umweltdaten für ein Produkt erfasst und offengelegt werden. EPDs sind vor allem im stark wachsenden Markt für umweltbewusstes Bauen von großer Bedeutung.

Um Innovationen zügig voranzubringen, kooperiert Sto in der Grundlagenforschung bei Bedarf auch mit Universitäten und Forschungsinstituten. Zuletzt arbeiteten wir mit der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA) auf dem Gebiet feuchtigkeitsspeichernder Putze sowie mit der TU Braunschweig im Bereich Innendämmung zusammen. Darüber hinaus nehmen wir an öffentlich geförderten Projekten in Technologiebereichen teil, die für uns aus operativer Sicht interessant sind. Derzeit betrifft dies Forschungen zur Verwendung kleinster Kohlenstofffasern, um mineralische Bauprodukte zu verstärken, und Arbeiten zur Herstellung einer Markierungstechnologie, mit der die Effizienz von bauwerkserhaltender Tiefenhydrophobierung messbar gemacht werden soll.

Innovationen 2011

Der zweite große Aufgabenbereich unserer F&E-Aktivitäten deckt die **Weiterentwicklung bestehender Produktlinien** ab. Primäres Ziel dabei ist es, den Kundennutzen zu verbessern. Beispielsweise sollen sich die Funktionalität und die Anwendungseigenschaften von Sto-Einzelprodukten im Rahmen eines Wärmedämm-Verbundsystems gegenseitig ergänzen und den Nutzen des Systems als Ganzes erhöhen.

Ein aktuelles konzernübergreifendes Projekt umfasst Arbeiten an einem innovativen Innendämmsystem, das auf dem Werkstoff Aerogel

basiert und effizientere Dämmplatten mit verbesserter Wärmeleitfähigkeit zum Ziel hat. Dieses System soll zudem diffusionsoffen sein und ohne Dampfsperre auskommen. Der Spezialkleber „StoLevell In Aevero“ übernimmt die bauphysikalisch wichtige Funktion eines Feuchtezwischenspeichers. Darüber hinaus sehen wir die Möglichkeit, mit modifiziertem Putzmaterial neue Standards bei der Feuchtigkeitsspeicherung zu setzen und damit das Wohlfühlklima in Räumen weiter zu verbessern. Die jeweilige Entscheidung über die Entwicklung eines durch ein adäquates Preis-Leistungs-Verhältnis vermarktbareren Produkts wird voraussichtlich im Zeitraum 2012/2013 herbeigeführt.

Sto – Produktion und Beschaffung

Führendes Prozess-Know-how

Sto produziert im Wesentlichen Beschichtungsmaterialien wie beispielsweise Putze und Farben. Diese werden in spezialisierten Fertigungsanlagen hergestellt. Die wichtigsten Einsatzstoffe sind Marmor- und Quarzsande, Zement, Kalk sowie Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen. Der Erfolg der Sto-Produkte liegt im Prozess-Know-how begründet, durch das die hohe Qualität unserer Erzeugnisse gewährleistet wird.

Aus strategischen Erwägungen heraus haben wir 2010 damit begonnen, einen Teil unseres Bedarfs an Dämmmaterialien wie Polystyrol-Platten ebenfalls selbst herzustellen. Dafür wurde am Standort Lauingen ein leistungsfähiges Werk in Betrieb genommen. Mit der Eigenproduktion verringern wir die Abhängigkeit von Lieferanten und erhöhen die Wertschöpfungstiefe. Außerdem bauen wir technologisches Know-how auf, da wir gezielt innovative Dämmstoffe entwickeln und produzieren wollen. Zum 1. Januar 2011 wurden die

Dämmstoff-Aktivitäten daher folgerichtig in die Innolation GmbH ausgegliedert.

Internationales Produktionsnetzwerk

Das Produktionsnetzwerk von Sto wurde in den vergangenen Jahren Schritt für Schritt ausgebaut. Zusätzliche Werke entstehen dort, wo der Markt entsprechende Nachfragepotenziale aufweist oder neue Regionen erschlossen werden sollen. Insofern ist die Zahl der Fertigungsanlagen und deren geografische Verteilung eine unmittelbare Folge unserer langfristig ausgerichteten Wachstums- und Internationalisierungsstrategie. 2011 kamen durch die Akquisition der STOMIX-Gruppe zwei Werke in den Produktionsverbund hinzu.

Damit verfügte Sto Ende des vergangenen Geschäftsjahres konzernweit über insgesamt 26 Werke. Davon befanden sich insgesamt 17 Werke im Ausland und 9 in Deutschland.

Nachhaltige Fertigung

Entsprechend der großen Bedeutung, die wir den Themen Umwelt und Ökologie beimessen, implementierten wir in der Produktion ein umfassendes Umweltmanagement-System. Auf diese Weise gewährleisten wir konzernweit eine systematische und überprüfbare Vorgehensweise. Außerdem schaffen wir damit die Voraussetzung für eine kontinuierliche Verbesserung im Ressourcenverbrauch. Um das hohe Niveau unseres Umweltmanagement-Systems zu dokumentieren, haben wir es an den wesentlichen Standorten gemäß dem internationalen Standard DIN EN ISO 14001 zertifizieren lassen. Den Kreis der nach dieser Norm geprüften Werke bauen wir sukzessive aus.

Investitionsmaßnahmen 2011

Sto investiert kontinuierlich in seine Produktionsanlagen, um die Fertigungsprozesse möglichst effizient und umweltfreundlich zu gestalten, aber auch um Wachstumsmöglichkeiten auszuschöpfen. Einer der Investitionsschwer-

punkte im vergangenen Jahr war erneut das Projekt „Retrofit“, mit dem die älteren Produktionsanlagen der Muttergesellschaft Sto AG durch eine Reihe von Einzelmaßnahmen auf den neuesten technologischen Stand gebracht werden.

Darüber hinaus erweitern wir das Logistikzentrum am Standort Weizen. Mit dem Anbau schaffen wir die Voraussetzungen dafür, eine weiter steigende Nachfrage logistisch abwickeln zu können.

Beschaffung 2011: Anhaltend schwierige Situation für Spezialchemikalien

Die zur Herstellung von Beschichtungen benötigten Basismaterialien wie Sand, Zement und Kalk sind weltweit ohne Einschränkungen erhältlich und standen auch 2011 in ausreichendem Maß zur Verfügung. Dagegen blieb die Lage am Markt für Spezialchemikalien vor allem im ersten Halbjahr extrem angespannt. Verknappungstendenzen bei zahlreichen Produkten und lange Lieferzeiten prägten das Bild. Dies führte auf breiter Front zu Preiserhöhungen. Davon besonders betroffen waren Bindemittel wie Styrolacrylate oder Epoxidharze mit Steigerungsraten von bis zu knapp 30 % in der Spitze. An erster Stelle stand aber wie schon im Vorjahr das wichtige Weißpigment Titandioxid, dessen Preis im Jahresverlauf nochmals um über 30 % zulegte. Zum Jahresende hin beruhigte sich die Marktsituation infolge der konjunkturbedingt nachlassenden Nachfrage etwas, sodass der Preisauftrieb im Vergleich zum Vorjahr gebremst wurde.

Auch im Bereich Logistik waren 2011 fast durchweg steigende Preise zu verzeichnen. Vor allem Kraftstoffe und Frachtkosten zogen teils spürbar an. Im Stromeinkauf wurden die in Einzelfällen realisierten Preisnachlässe durch gestiegene Zulagen im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes nahezu ausgeglichen.

Effizientes Einkaufsmanagement

Trotz der Marktturbulenzen ist es Sto dank des pro-aktiven Einkaufsmanagements auch 2011 gelungen, die Versorgungssicherheit aller Produktionsstätten über das gesamte Jahr hinweg zu gewährleisten. Grundlage dafür war die sehr enge Kooperation mit unseren langjährigen Partnern und strategischen Zulieferern. Unterstützend bedienten wir uns umfassender Marktdaten und -prognosen eines darauf spezialisierten Beratungsunternehmens, was uns eine noch verlässlichere Planung und Steuerung der notwendigen Rohstoffbestände ermöglichte. Dies umfasste in Einzelfällen auch einen gezielten Bestandsaufbau bei strategisch wichtigen Einsatzstoffen, um Preis- und Mengenrisiken zu verringern. Weitere Maßnahmen waren Projekte zur Reduzierung des Rohstoffbedarfs in der Produktion, die in Zusammenarbeit mit dem F&E-Bereich von Sto realisiert wurden, sowie der forcierte Ausbau unseres Portfolios an Zweit- und Ersatzlieferanten.

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres

Der Start in das Geschäftsjahr 2012 verlief witterungsbedingt verhalten. Der Umsatzrückgang blieb innerhalb der saisontypischen Schwankungsbreite. Auswirkungen auf unsere Gesamtjahresplanung sind aus heutiger Sicht daher nicht zu erwarten.

Im Januar beteiligte sich die Deutsche Amphibolin-Werke von Robert Murjahn Stiftung & Co KG (DAW) im Zuge einer Kapitalerhöhung mit 45 % an unserer Tochtergesellschaft Inotec GmbH. Die Sto AG hält seit Kooperationsbeginn ebenfalls noch einen Anteil von 45 %. Die restlichen 10 % der Inotec-Anteile befinden sich im Besitz der FAB Fördertechnik und Anlagenbau GmbH. Mit diesem Schritt wurde die beim Bundeskartellamt angemeldete und genehmigte

Transaktion endgültig vollzogen. Ziel der Kooperation ist es, das Geschäftsfeld Silo- und Maschinenteknik, das nicht zu den Kernaktivitäten von Sto und DAW gehört, künftig gemeinsam wahrzunehmen. Das Maschinenprogramm und die Dienstleistungen von Inotec werden deutschlandweit allen Herstellern von Wärmedämm-Verbundsystemen zur Verfügung gestellt und lässt insoweit die bestehenden Wettbewerbsverhältnisse der Gesellschafter unberührt.

Risikobericht

Risiken und Chancen

Der Sto-Konzern ist weltweit aktiv. Aus der nationalen und internationalen Geschäftstätigkeit ergeben sich wie bei jedem Unternehmen vielfältige Chancen und Risiken. Die zielorientierte Steuerung dieser Größen ist eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von Sto. Daher räumen wir dem Chancen- und Risikomanagement hohen Stellenwert im Rahmen der Unternehmensführung ein.

Die vom Vorstand festgelegte Risikostrategie sieht unter anderem vor, sich bietende Chancen konsequent zu nutzen, Risiken aber nur dann einzugehen, wenn ein angemessener Beitrag zum Unternehmensertrag erwartet werden kann. Generell definieren wir Risiken und Chancen als Abweichungen vom geplanten Ergebnis.

Im Folgenden erläutern wir die Risikosteuerung bei Sto. Über aktuelle Chancen berichten wir im Prognosebericht.

Effizientes Risikomanagement-System

Die aktive Steuerung von Risiken erfolgt bei Sto über ein umfassendes Risikomanagement-System, das integraler Bestandteil unserer Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse ist. Es erlaubt uns die frühzeitige Identifizierung und Analyse von Risiken, die Einschätzung der zu erwartenden Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage sowie die Imple-

mentierung adäquater Gegenmaßnahmen. Auch 2011 wurde die Strategie zur Vermeidung und Absicherung von Risiken konsequent umgesetzt.

Wichtigste Komponente des Risikomanagements bei Sto ist ein konzerneinheitliches und detailliertes **Reporting-System**. In diesem werden alle operativen Tätigkeiten vom Einkauf über die Produktion bis hin zum Vertrieb in einem festgelegten Schema quantitativ und qualitativ erfasst. Durch kontinuierliche Beobachtung genau definierter Kenngrößen sind wir in der Lage, Fehlentwicklungen frühzeitig zu identifizieren und rasch gegenzusteuern.

Zweites bedeutsames Element des Risikomanagement-Systems ist ein konzernweit verbindliches **Risikohandbuch**. In diesem sind verschiedene Risikokategorien, Richtlinien zur Bewertung von Risiken sowie Handlungsanweisungen für jede Konzerngesellschaft schriftlich fixiert.

Ergänzt werden diese beiden Instrumente durch eine jährlich stattfindende **Risikoinventur**, in der wir unternehmensweit alle aktuellen Risiken zeitnah erfassen. Werden unterjährig neue relevante Risiken identifiziert, sind diese von den Geschäftsführern der jeweiligen Unternehmenseinheiten unverzüglich an das zentrale Beteiligungscontrolling zu melden.

Internes Kontrollsystem

Das Risikomanagement wird komplettiert durch ein **internes Kontrollsystem (IKS)**. Dieses umfasst im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess im Sto-Konzern alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen sollen.

Im IKS von Sto ist auch ein internes Überwachungssystem integriert, das sich aus prozessunabhängigen und prozessintegrierten Elementen zusammensetzt. Wichtige prozessintegrierte

Maßnahmen sind Kontrollen, wie beispielsweise das „Vier-Augen-Prinzip“, die je nach Reifegrad der Gesellschaft implementiert werden. Hinzu kommen maschinelle IT-Prozesskontrollen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des IKS ist das in vielen Sto-Gesellschaften implementierte Software-System SAP, mit dem wir den EDV-gestützten Rechnungslegungsprozess steuern. Durch den einheitlichen und konsequenten Einsatz des SAP-Systems gewährleisten wir konzernübergreifend die ordnungsmäßige Erfassung und Verarbeitung rechnungslegungsbezogener Sachverhalte und Daten. 2011 führten wir zunächst bei der Sto AG für die zentrale Rechnungsbearbeitung und -archivierung auf Basis des SAP-Systems einen elektronischen Workflow ein. Dieser soll sukzessive auf alle Tochtergesellschaften ausgeweitet werden. Generell gilt, dass der Zugriff auf die unterschiedlichen Daten klar geregelt und durch Zugangsbeschränkungen gesichert ist.

Ebenfalls zum internen Kontrollsystem gehört ein Handbuch mit Konzernbilanzierungsrichtlinien, das wir vor einigen Jahren gemeinsam mit unserem Wirtschaftsprüfer erstellt haben. Das Handbuch wird regelmäßig aktualisiert. Die darin enthaltenen Richtlinien bilden die Grundlage für die Aufstellung der Jahresabschlüsse nach IFRS, die in den Konzernabschluss einbezogen werden müssen. Ziel der Richtlinien ist die einheitliche Umsetzung von Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften im Sto-Konzern. Alle von den Tochtergesellschaften und sonstigen Unternehmenseinheiten aufgestellten Bilanzen, Erfolgs- und Kapitalflussrechnungen werden vom Konzernrechnungswesen und vom zentralen Beteiligungscontrolling auf ihre Richtigkeit, Vollständigkeit sowie auf die Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinien hin überprüft.

Ferner schreiben die Richtlinien unter anderem vor, dass im Sto-Konzern ein standardisierter und vollständiger Formularsatz sowie ein konzernweit einheitlicher Kontenrahmen verbindlich anzuwenden sind. Darüber hinaus

liefert das Handbuch z. B. konkrete Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung des Konzernrechnungsverkehrs und der darauf basierenden Saldenabstimmung.

Die korrekte Bilanzierung bei der Sto AG wird durch Hinzuziehung eines externen Konzernabschlussprüfers sowie sonstiger Prüfungsorgane – wie beispielsweise die steuerliche Betriebsprüfung – sichergestellt. Die Prüfung des Konzernabschlusses bzw. die Prüfung der einbezogenen Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften durch den Konzernabschlussprüfer stellt die wichtigste prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess dar. Dadurch wird insbesondere gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Durch die Regelungsmaßnahmen und Buchungsunterlagen stehen außerdem verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung.

Weitere Kontrollaktivitäten, mit denen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sichergestellt werden soll, umfassen die Prüfung anhand spezifischer Kennzahlenanalysen sowie die Bearbeitung und Kontrolle hochkomplexer Geschäftsvorfälle durch verschiedene Personen. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen (Vier-Augen-Prinzip) reduziert die Risiken.

Die regelmäßig stattfindenden Steuerungsgespräche zwischen der Konzernleitung und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des IKS. In diesem Zusammenhang findet für jede operativ aktive Tochtergesellschaft auch ein Jahresabschlussgespräch zwischen Vertretern des Konzernrechnungswesens bzw. des Beteiligungscontrollings und der lokalen Geschäftsführung sowie gegebenenfalls nationalen

Kontrollgremien wie beispielsweise dem „Board of Directors“ (BOD) unter Teilnahme des lokalen Wirtschaftsprüfers statt. Anlassbezogen nehmen auch der Vorstand Finanzen als Vertreter der Konzernobergesellschaft und der Konzernabschlussprüfer an den Gesprächen teil.

Zum IKS zählt beispielsweise auch die Geschäftsordnung für die Geschäftsführer der Sto-Gruppe. Darin sind verbindliche Regelungen zur korrekten Durchführung von Geschäftsprozessen enthalten, die konzernweit von allen Geschäftsführern befolgt werden müssen. Der Wirtschaftsprüfer stellt im Rahmen der Abschlussprüfung stichprobenweise fest, ob die vorgegebenen Verhaltensweisen eingehalten werden.

Die Wirksamkeit von Risikomanagement- und internem Kontrollsystem wird gemäß den gesetzlichen Anforderungen regelmäßig überprüft – extern durch unseren Abschlussprüfer im Rahmen seines Prüfungsauftrags und intern durch das Beteiligungscontrolling sowie das Konzernrechnungswesen. Der Aufsichtsrat, insbesondere der Prüfungsausschuss, wird regelmäßig durch den Vorstand und den Wirtschaftsprüfer informiert.

Einschränkend muss darauf hingewiesen werden, dass insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen einzelner Personen oder sonstige Umstände die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontrollsystems einschränken können. Daher kann auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine vollständige Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung garantieren.

Für den Sto-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Die Sto AG ist mit ihren Fassadensystemen und Beschichtungen in erheblichem Maß von der

Entwicklung der Baubranche abhängig. Eine sehr wichtige Rolle spielt dabei die Nachfrage in Deutschland, dem nach wie vor größten Einzelmarkt von Sto. Der Absatz von Bauprodukten reagiert sehr sensitiv auf die allgemeine Konjunktursituation sowie auf wirtschafts- und steuerpolitische Rahmenbedingungen. Die Risiken, die sich daraus ergeben können, zeigten sich in der langjährigen Krise des deutschen Bauhauptgewerbes im Anschluss an den Wiedervereinigungsboom. Der anhaltende Abwärtstrend, der Mitte der 90er-Jahre begann und erst 2005 endete, führte angesichts hoher Überkapazitäten zu einem intensiven Wettbewerb mit stark rückläufigen Absatzpreisen.

Diesem konjunkturellen Risiko begegnen wir im Wesentlichen durch die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit, die für eine regionale Diversifizierung sorgt und uns unabhängiger von zyklischen Schwankungen in einzelnen Ländern macht.

Risiken bei der Rohstoffbeschaffung

Der Sto-Konzern benötigt zur Herstellung seiner Fassaden- und Beschichtungsprodukte Rohstoffe wie Marmor- oder Quarzsande, Zement, Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen. Risiken könnten sich aus Konzentrationstendenzen auf den Beschaffungsmärkten ergeben.

Eine gewisse preisliche Abhängigkeit besteht bei Eigenerzeugnissen und Handelswaren, die auf Rohöl basieren, wie beispielsweise Farben, Putze und Polystyrol-Dämmplatten oder auch unsere Kunststoff-Gebinde (z. B. gelbe Sto-Eimer). Die anhaltende Sorge um das Rohölangebot – verschärft durch den Iran-Konflikt – lassen einen weiteren kräftigen Anstieg der Öl-Notierungen im Jahr 2012 vermuten. Daraus resultiert aus heutiger Sicht ein unverändert hoher Preisdruck bei Primärchemikalien, die auf Rohöl basieren. Erschwerend kommt hinzu, dass die Nachfrage nach zahlreichen Spezialchemikalien wie Titandioxid auch aus den Schwellen- und Entwicklungsländern kontinuierlich zunehmen

wird und langfristig für zusätzlichen Preisauftrieb sorgen dürfte. Durch den steigenden Bedarf dieser Ländergruppe können bei verschiedenen Rohstoffen und Waren außerdem zeitweise Lieferengpässe nicht ausgeschlossen werden.

Diesen Risiken begegnen wir durch vorausschauende Beschaffung und Planung sowie frühzeitige Kontraktabschlüsse mit unseren Partnern und Zulieferern. Zudem wird in enger Zusammenarbeit zwischen den Sto-Arbeitsbereichen Beschaffung, F&E sowie Produktion fortlaufend an der Optimierung und Flexibilisierung des Wareneinsatzes gearbeitet. Ziel ist es, die nachhaltige Versorgung mit den relevanten Rohstoffen zu gewährleisten. Zugleich wird dadurch die Qualifizierung von alternativen Stoffen und Lieferanten vorangetrieben, um die Versorgungssicherheit für alle Produkteinheiten im Konzern zu erhöhen.

Abhängigkeit von Witterungsbedingungen

Ein großer Teil der Sto-Produkte wird im Außenbereich angewendet. Ihre Verarbeitung unterliegt daher Witterungseinflüssen. Die seit Jahren durchgeführten Maßnahmen zur Reduzierung dieser Abhängigkeit hatten bislang nur teilweise Erfolg. So können ein strenger und langer Winter oder anhaltende Niederschläge immer noch Umsatzeinbußen verursachen, die in der Folgezeit aufgrund der begrenzten Verarbeitungskapazitäten unter Umständen nur teilweise aufgeholt werden können. Solche witterungsbedingten Rückgänge beim Geschäftsvolumen führen in der Regel zu deutlichen Ergebnisbeeinträchtigungen.

Umweltrisiken

Der Prozess zur Herstellung von Sto-Produkten ist mit relativ geringen Umweltrisiken behaftet, da die Produktion in modernen, weitgehend automatisierten Fertigungsanlagen erfolgt, die das Risiko für die Umwelt reduzieren. Zusätzlich etablierten wir ein Umweltmanagement-System, das an internationalen Standards ausge-

richtet ist. Darüber hinaus wird die Produktion an allen Standorten durch speziell ausgebildete Umweltschutzbeauftragte überwacht. Weitere Ausführungen zum Umweltschutz finden Sie unter dem Kapitel „Produktion und Beschaffung“ sowie im Nachhaltigkeits-Report in diesem Geschäftsbericht.

Absatzrisiken

Beim künftigen Absatz von Sto-Produkten sind derzeit keine signifikanten Risiken zu erwarten. Allein das im Inland vorhandene Potenzial für Fassadensysteme ist aufgrund des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden sehr groß. Das Risiko wird außerdem durch die langfristig aufwärtsgerichtete Tendenz bei den Energiepreisen, die Notwendigkeit zur weiteren Reduzierung von CO₂-Emissionen sowie durch die politischen Rahmenbedingungen, die energetische Maßnahmen begünstigen, weiter verringert.

Dem Risiko der Substitution durch konkurrierende Produkte und Systeme begegnen wir durch permanente Weiterentwicklung hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Außerdem werden inhärente Systemschwächen durch die Analyse von Produktlebenszyklen erkennbar. Auf diese Weise können im Laufe der Zeit eventuell auftretende Defizite erkannt und beseitigt werden. Der kontinuierliche technische Fortschritt und daraus abzuleitende Erkenntnisse ermöglichen es Sto, Produkte und Systeme weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Zahlungsausfallrisiken

In rezessiven Phasen erhöht sich auch in der Baubranche das Risiko von Forderungsausfällen. Um die daraus resultierenden finanziellen Belastungen zu vermeiden bzw. zu begrenzen, hat Sto ein Kreditmanagement-System implementiert, das in den einzelnen Ländern jeweils an die spezifischen Rahmenbedingungen angepasst wurde. Wichtigster Bestandteil des

deutschen Systems ist ein Regelwerk, das Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Warenkrediten enthält. Durch die strikte Anwendung dieser Vorgaben konnte auch in konjunkturell schwierigen Jahren die Ausfallquote auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Aufgrund der Saisonalität des Absatzes von Sto-Produkten ist der Bedarf an Liquidität zur Finanzierung des laufenden Geschäfts in Abhängigkeit von der Jahreszeit sehr unterschiedlich. Hoher Geldbedarf besteht insbesondere in den ersten Monaten. Im zweiten Halbjahr überwiegen dann die Mittelzuflüsse. Die aus diesen Zahlungsstromschwankungen resultierenden Risiken sind bei Sto durch den vorhandenen Liquiditätsbestand begrenzt. Zudem verfügen wir über ausreichende und bis Ende 2012 vertraglich über einen Konsortialkredit gesicherte variable Kreditlinien. Diese sind an die Erfüllung vertraglich fixierter Finanzziele (Covenants) geknüpft. Im laufenden Jahr werden wir rechtzeitig Verhandlungen aufnehmen, um die Anschlussfinanzierung sicherzustellen. Dabei sind wir mit Blick auf die außerordentlich solide Finanz- und Ertragslage zuversichtlich, eine neue Vereinbarung zu angemessenen Konditionen zu erzielen.

Um die Liquiditätsrisiken weiter zu reduzieren, befinden wir uns ständig in intensivem Kontakt mit unseren Banken und betreiben ein aktives Finanzmanagement. Dazu gehört beispielsweise der Einsatz von Derivaten in Form von Zinsswaps, um bei variabel verzinslichen langfristigen Bankverbindlichkeiten die Zinssatzänderungsrisiken zu reduzieren.

IT-Risiken

Der in der Sto-Gruppe eingesetzten Informationstechnologie kommt eine stetig wachsende Bedeutung zu. Das Internet und die Datennetze werden immer stärkeren Cyberattacken ausgesetzt, sodass die Wichtigkeit

und Komplexität der Sicherheitsmaßnahmen jährlich steigt. Bei der Nutzung von internet-basierten Diensten (Cloud) sehen wir sowohl rechtliche als auch technologische Risiken, sodass wir diese Dienste für unternehmensrelevante Informationen und Prozesse derzeit nicht verwenden.

Kontinuität:

Die zum operativen Geschäft der Sto-Gruppe erforderlichen Kernsysteme wie SAP und Lotus Notes sind redundant und voll virtualisiert aufgebaut. Dadurch wird eine maximale Kontinuität der Systeme und der damit verbundenen Dienste gewährleistet. Um die Sicherheit weiter zu vergrößern und den Folgen eines möglichen Kollateralschadens im Rechenzentrum zu begegnen, wurde eine hinreichende physikalische Separation der bereits existierenden, redundanten Rechenzentren initiiert. Die Daten der Kernsysteme werden in einem Datensicherungssystem täglich gesichert und gesondert gelagert.

Integrität:

Den Risiken unbefugten Zugriffs auf die Informationssysteme der Sto-Gruppe begegnen wir möglichst durch am Markt zur Verfügung stehende technologische Systeme. Neben der mehrstufigen Sicherheitsarchitektur gehören dazu auch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen und das Verbot, unternehmensrelevante Informationen in ungeschützten Bereichen beispielsweise in Internet-Cloud-Systemen zu lagern.

Verfügbarkeit:

Durch den redundanten Aufbau aller operativen Kernsysteme sowie der Netzwerkanbindungen wird eine maximale Verfügbarkeit für alle relevanten Geschäftsprozesse erzielt. Ein automatisiertes Monitoring-System dient zur permanenten Überwachung der Systemverfügbarkeit.

Gewährleistungs- und rechtliche Risiken

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind von strategischer Bedeutung für den Sto-Konzern. Innovationen eröffnen Chancen, zusätzliche Märkte und Abnehmergruppen zu erschließen sowie bestehende Kunden an das Unternehmen zu binden. Außerdem trägt die Analyse von Produktlebenszyklen zu einer höheren Risikotransparenz bei.

Gleichzeitig bergen Innovationen jedoch auch Risiken. Neue Produkte bzw. Produktvarianten werden zwar grundsätzlich erst nach ausgiebigen Tests offiziell am Markt eingeführt. Trotzdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass – gegebenenfalls mit einer zeitlichen Verzögerung – Gewährleistungsansprüche gegen Sto erhoben werden. Wir behalten uns vor, auf erkannte Risiken durch adäquate Innovationen oder durch die Modifikation reifer Produkte angemessen zu reagieren.

Die US-Versicherungsbranche bietet für Produktrisiken von Fassadendämmsystemen derzeit keinen Versicherungsschutz an. Die Auswirkungen möglicher Schadens- bzw. Haftungsfälle in den USA auf die Finanz- und Ertragslage des Sto-Konzerns können aufgrund des Rechtssystems nicht schlüssig bewertet werden. Um die Handlungsrisiken im Ausland zu begrenzen, stützen wir uns bei der Entscheidungsfindung gegebenenfalls auf externe Berater. Dies gilt neben den immer wichtiger werdenden Rechtsfragen auch für technische Themen.

Ein weiteres juristisches Risiko für Sto besteht in der Beratungshaftung. Grund hierfür ist die Abrundung des Angebotsspektrums durch ergänzende Dienstleistungen. Beispielsweise unterstützen Mitarbeiter der Sto AG ihre Kunden bei Ausschreibungen, Kalkulationen, technischen Fragen und Details zur Gestaltung von Objekten. Durch die Einführung der Sto-internen Richtlinie „Haftung“ wird allen Mitarbeitern vorgegeben, wie sie mit dieser Thematik im Innen- und Außenverhältnis um-

gehen sollen. Durch diese klaren Regeln wird das Haftungsrisiko deutlich reduziert.

Währungsrisiken

Sto hat sich frühzeitig und konsequent ausländische Regionen erschlossen, um die Abhängigkeit vom deutschen Markt zu reduzieren. Als Folge der stetigen Internationalisierung unterliegen wir in zunehmendem Maß Währungsrisiken. Um diese zu steuern, führen wir Währungssicherungsgeschäfte durch. Schwerpunkt sind Devisen von Ländern, in denen wir über keine Produktionsanlagen verfügen, zur Aufrechterhaltung des Geschäfts also regelmäßige Lieferungs- und Zahlungsströme notwendig sind. Dies traf 2011 insbesondere auf die Schweiz zu. Darüber hinaus führen wir – sofern erforderlich – in Einzelfällen weitere Sicherungsgeschäfte durch, unter anderem in polnischer und tschechischer Währung sowie im US-Dollar.

Gesamtrisiko-Position

Die Einschätzung des Gesamtrisikos für den Sto-Konzern nehmen wir auf Basis unseres Risikomanagement-Systems vor. Nach Bewertung der aktuellen sowie der künftigen potenziellen Einzelrisiken und unter Berücksichtigung der eingeleiteten Gegenmaßnahmen kommen Vorstand und Aufsichtsrat zu dem Urteil, dass derzeit keine bewertbaren Risiken zu erkennen sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Sto-Konzerns führen könnten.

Prognose- und Chancenbericht

Weltwirtschaft 2012

Die Mehrheit der Forschungsinstitute erwartet 2012 angesichts gestiegener globaler Risiken

eine deutliche Abschwächung der Konjunkturdynamik. Beispielsweise rechnet der IWF mit einer weltweiten Zunahme der Wirtschaftsleistung um nur noch 3,3 %. Die bisherige Schätzung lag bei 4,0 %. Entscheidender Grund für diese vorsichtigere Prognose ist die Gefahr einer Rezession in der Euro-Zone, deren Wirtschaft insgesamt um 0,5 % schrumpfen könnte. In Deutschland kühlt die Konjunktur ebenfalls deutlich ab, allerdings ist immer noch mit einem moderaten Anstieg um 0,3 % zu rechnen. In der Summe dürften die Industrieländer ein Plus von 1,2 % erreichen.

Die Perspektiven für die Schwellen- und Entwicklungsländer im Jahr 2012 sind ebenfalls gedämpfter als zunächst erwartet. Der Währungsfonds geht davon aus, dass in dieser Ländergruppe insgesamt noch ein Wachstum von rund 5,4 % erreichbar ist. Ursächlich für die geringere Dynamik sind laut IWF die von den Industrieländern ausgehenden bremsenden Effekte und eine schwächere Binnennachfrage.

Die IWF-Prognosen basieren auf der Annahme, dass die Euro-Krise nicht weiter eskaliert und die Politik Mittel und Wege findet, den Herausforderungen angemessen zu begegnen.

Entwicklung der internationalen Baubranche

Vor dem Hintergrund der schwierigen Konjunktursituation in **Europa** dürfte auch die Entwicklung der hiesigen Baubranche verhalten bleiben. Nach Ansicht von EUROCONSTRUCT ist 2012 mit einer nochmaligen Stagnation des Bauvolumens auf gesamteuropäischer Ebene zu rechnen. Dabei stehen leichten Verbesserungen in den Ländern, die 2011 noch unter deutlichen Nachfragerückgängen gelitten hatten, geringere Zuwachsraten in den Staaten gegenüber, die letztes Jahr noch überdurchschnittlich positive Entwicklungen aufwiesen. Dies gilt beispielsweise für das **deutsche Baugewerbe**, dessen Perspektiven aber insgesamt

solide bleiben. So rechnet der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie trotz der konjunkturellen Unsicherheiten mit einem Umsatzanstieg um etwa 2,5 %. Getragen wird dieses Wachstum nach Verbandsangaben erneut vom Wohnungsbau (+6 %) und vom Wirtschaftsbau (+3 %). Demgegenüber dürfte das Volumen im Segment Öffentlicher Bau um ca. 2,5 % zurückgehen. Diese alles in allem zuversichtliche Einschätzung wird durch Umfragen des ifo-Instituts bestätigt. Demnach hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe Anfang 2012 weiter verbessert und stieg im Februar auf den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung.

Die Lage für den **US-Bausektor** wird sich aus heutiger Sicht im Jahr 2012 zumindest stabilisieren. Einerseits dürften nach Meinung der GTAI die finanziellen Spielräume für den Infrastrukturbau infolge ausgelaufener Konjunkturprogramme und verabschiedeter Sparprogramme eng sein. Andererseits zeichnet sich für den Wohnungsbau von tiefem Niveau ausgehend eine Erholung ab. Auch der Nichtwohngebäude-Sektor könnte sich positiv entwickeln. Prognosen gehen hier von einer Zunahme des Bauvolumens um knapp 3 % aus.

Das Klima für die Baubranche in **China** dürfte sich 2012 auf hohem Niveau etwas abkühlen. Nach Einschätzung der GTAI werden die von der Regierung ergriffenen restriktiven Maßnahmen noch stärker wirksam werden. Darüber hinaus ist mit dämpfenden Einflüssen infolge der weltweit nachlassenden Konjunkturdynamik zu rechnen. Auch der Infrastrukturausbau könnte moderater vorangetrieben werden als in den Vorjahren. Daher erwarten Marktbeobachter eine Verlangsamung des Wachstumstempos, zweistellige Wachstumsraten bleiben aber angesichts des immer noch großen Nachholbedarfs durchaus möglich.

Unter den beschriebenen konjunkturellen Rahmenbedingungen wird die Situation an den

Märkten für **Spezialchemikalien** aus heutiger Sicht insgesamt schwierig bleiben. Mit weiteren Preissteigerungen ist zu rechnen, wobei nach Angaben des Verbands der chemischen Industrie vor allem Titandioxid im Fokus bleiben dürfte. Hier scheinen erneut Aufschläge im zweistelligen Prozentbereich möglich.

Voraussichtliche Entwicklung der Sto-Segmente

Sofern sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen entwickeln wie prognostiziert und unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktposition von Sto rechnen wir 2012 für das Segment **Westeuropa** mit einem Umsatzanstieg im unteren einstelligen Prozentbereich. Dabei dürften den moderaten Zuwächsen beispielsweise in Deutschland, Österreich und Frankreich weitere Einbußen vor allem in Spanien und Italien gegenüberstehen. Die zuletzt genannten Länder werden voraussichtlich erneut spürbar unter den Folgewirkungen der Staatsschulden- und Eurokrise leiden, ebenso wie die Mehrzahl der osteuropäischen Staaten. Daher erwarten wir auch dort für unsere Tochtergesellschaften ein eher verhaltenes Geschäft, das aber von einer insgesamt eher positiven Entwicklung in Nordeuropa aufgefangen werden könnte. Per saldo planen wir im Segment **Nord-/Osteuropa** mit einem etwa stabilen Umsatz.

Im Nordamerikageschäft sind die Chancen günstig, den Umsatz der Sto Corp. aufgrund der voraussichtlich besser werdenden Rahmenbedingungen ausbauen zu können. In Chile sollte die positive Entwicklung ebenfalls anhalten. Während die Situation in Singapur und Malaysia anhaltend schwierig sein dürfte, sind wir für China zuversichtlich gestimmt: Dort gehen wir von weiterem Wachstum aus, wenn auch in gemäßigerem Tempo als in den Vorjahren. Insgesamt dürfte sich der Umsatz im Segment **Amerika/Asien** im mittleren einstelligen Prozentbereich erhöhen.

Voraussichtliche Entwicklung des Sto-Konzerns

Auf Basis der Prognosen für die einzelnen Segmente erwarten wir 2012 einen rund 3,5 % höheren Konzernumsatz von etwa 1.145 Mio. EUR. Diesem moderaten Wachstum werden anhaltend kräftige Preissteigerungen im Beschaffungs- und Logistikbereich gegenüberstehen. Auch die Personalkosten dürften infolge des weiteren Belegschaftsaufbaus sowie voraussichtlich deutlicher Zuschläge bei den Tarifeinkommen erheblich schneller zulegen als der Umsatz. Daher wird das operative Konzernergebnis EBIT aus heutiger Sicht unter dem 2011er-Wert von 104,5 Mio. EUR liegen.

Die **Investitionen in Sachanlagen** werden sich 2012 nach dem bereits kräftigen Anstieg im vergangenen Jahr weiter auf rund 46 Mio. EUR erhöhen. Dabei spielen neue und die bereits in Angriff genommenen Großprojekte die entscheidende Rolle. So fließen in die Erweiterung des Logistikzentrums in Weizen, in den Aufbau des neuen Verkaufszentrums in Wien sowie in weitere Retrofit-Maßnahmen nochmals erhebliche Mittel. Außerdem wird mit dem Bau des neuen Headquarters in Belgien begonnen. Darüber hinaus sind neben den üblichen Ersatzinvestitionen unter anderem Kapazitätserweiterungen in Frankreich geplant.

Im Bereich **Finanzierung** stehen 2012 Neuverhandlungen für die zum Jahresende auslaufende bisherige Konsortialkreditlinie an. Mit Blick auf die außerordentlich solide Finanz- und Ertragslage sind wir zuversichtlich, eine neue Vereinbarung zu angemessenen Konditionen zu erzielen.

Für das **Geschäftsjahr 2013** erwarten wir eine Fortsetzung der vorgenannten Entwicklung: Da die Nachfrage insbesondere im Bereich Fassadendämmung infolge des zunehmenden Umwelt- und Klimabewusstseins grundsätzlich positiv bleiben dürfte, rechnen wir unabhängig von konjunkturellen Schwankungen zumindest mit einem moderaten Wachstum des Kon-

zernumsatzes. Zugleich ist allerdings davon auszugehen, dass der Druck auf das operative Ergebnis wegen weiter steigender Rohstoff- und Personalkosten anhalten wird.

Risiken und Chancen für die künftige Entwicklung

Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf sind generell mit großen Unsicherheiten behaftet, da die internationale Baubranche sehr volatilen Rahmenbedingungen unterliegt. Voraussetzung für den erwarteten Geschäftsverlauf sind neben dem prognostizierten Konjunktur- und Absatzszenario stabile politische Rahmenbedingungen. Darüber hinaus liegen unseren Planungen auch eigene Prognosen über die Entwicklung der für Sto relevanten Währungen zugrunde. Sollten sich die getroffenen Annahmen als unzutreffend erweisen, könnten die für 2012 beschriebenen Erwartungen mehr oder weniger deutlich von der tatsächlichen Situation abweichen.

Ein großes aktuelles Risiko stellt die Staatsschuldenkrise im Euroraum dar. Derzeit lässt sich noch nicht bewerten, ob und wie stark die Probleme des Finanzsektors und die rezessiven Tendenzen vor allem der südeuropäischen Länder die bislang noch robusten Volkswirtschaften wie Deutschland in Mitleidenschaft ziehen werden. Ein Übergreifen kann aber nicht ausgeschlossen werden, zumal auch die wirtschaftliche Lage der USA trotz einiger Hoffnungszeichen noch instabil ist. Von einer allgemeinen Konjunkturabschwächung wäre auch der Bausektor betroffen.

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor bleibt zudem die Witterungsabhängigkeit der Baubranche. Trotz allen technischen Fortschritts können extreme Wetterverhältnisse nach wie vor zu starken Beeinträchtigungen der Bautätigkeiten führen, wie der weitgehende Stillstand der Arbeiten im sehr kalten Februar 2012 nachdrücklich zeigte. Die Wahrscheinlichkeit für das Eintreten extremer Situationen könnte mit

der prognostizierten Klimaerwärmung in den kommenden Jahren weiter zunehmen.

Staatliche Fördermaßnahmen wirken sich erfahrungsgemäß positiv auf den Absatz von Fassadensystemen aus. Insofern könnten Verzögerungen bei den entsprechenden politischen Entscheidungsprozessen in einzelnen Ländern temporär zu Unsicherheiten und Zurückhaltung potenzieller Käufer führen, was auch bei Sto möglicherweise den Absatz beeinträchtigen würde.



Chancen für die operative Entwicklung von Sto im Jahr 2012 könnten sich daraus ergeben, dass die Konjunktur in den Ländern, für die wir nur sehr vorsichtig planen, besser verläuft als prognostiziert. Dazu gehören vor allem Italien, Spanien sowie die Region Osteuropa.

Langfristig sind die Chancen für Sto erheblich größer als die Risiken. Hauptgrund ist die zunehmende Attraktivität von Fassadensystemen: Weiter steigende Energiepreise verbessern das bereits attraktive Kosten-Nutzen-Verhältnis von Wärmedämm-Maßnahmen nochmals spürbar und sprechen damit immer breitere Käufergruppen an. Daraus ergeben sich für Sto als einem der technologisch führenden Anbieter in diesem Produktsegment zusätzliche Absatzpotenziale.

Steigende Nachfrage ist aus denselben Gründen auch in Regionen wie Asien zu erwarten, in denen Fassadendämmung bisher eher unüblich ist. Das Potenzial in Osteuropa ist mit Blick auf den großen Sanierungsbedarf ebenfalls beachtlich. Zwar ist dort wegen der aktuell schwierigen Finanzierungsverhältnisse kurzfristig kein Absatzschub zu erwarten, mittel- und langfristig sind die Chancen aus technischer Sicht aber erheblich.

Positive Perspektiven für Sto ergeben sich außerdem daraus, dass Wärmedämm-Verbund-

systeme ein geeignetes Mittel im Kampf gegen den Klimawandel sind. Um die gesteckten anspruchsvollen umweltpolitischen Ziele zu erreichen, besteht die Möglichkeit, dass in den kommenden Jahren von Seiten der Politik verstärkt steuerliche und sonstige finanzielle Fördermaßnahmen gewährt werden. Solche Instrumente erhöhen die Neigung zu Modernisierungsinvestitionen erfahrungsgemäß deutlich.

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Entwicklung

Sto ist eines der führenden Unternehmen für Fassadensysteme. Wir verfügen über ein umfassendes, qualitativ erstklassiges Leistungsspektrum, Innovationskraft sowie ein effizientes Vertriebssystem, mit dem wir weltweit in den wichtigsten Märkten vertreten sind. Daher sind wir zuversichtlich, in den kommenden Jahren vom wachsenden Markt für energetische Sanierung und der Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit zu profitieren. Untermauert wird die künftige Geschäftsentwicklung von einer sehr soliden finanziellen Basis. Ein weiterer Pluspunkt ist die motivierte und qualifizierte Belegschaft. Sto ist sich der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern bewusst und wird die langfristig orientierte Personalpolitik fortführen. Die konstruktive Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern wird dabei ein wichtiger Baustein bleiben. Ebenso konsequent werden wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und Nachhaltigkeitsaspekte noch stärker in die Unternehmensstrukturen integrieren.

Stühlingen, im April 2012

Sto AG
Der Vorstand

Die Sto-Aktie

Daten zur Sto-Vorzugsaktie

Börsenkürzel	STO3
ISIN	DE0007274136
WKN	727413
Aktiengattung	Stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktie
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	General Standard
Sektor nach Deutscher Börse	DAXsector All Consumer
Anzahl der Vorzugsaktien	2.538.000
Anzahl der nicht börsennotierten Stammaktien	4.320.000

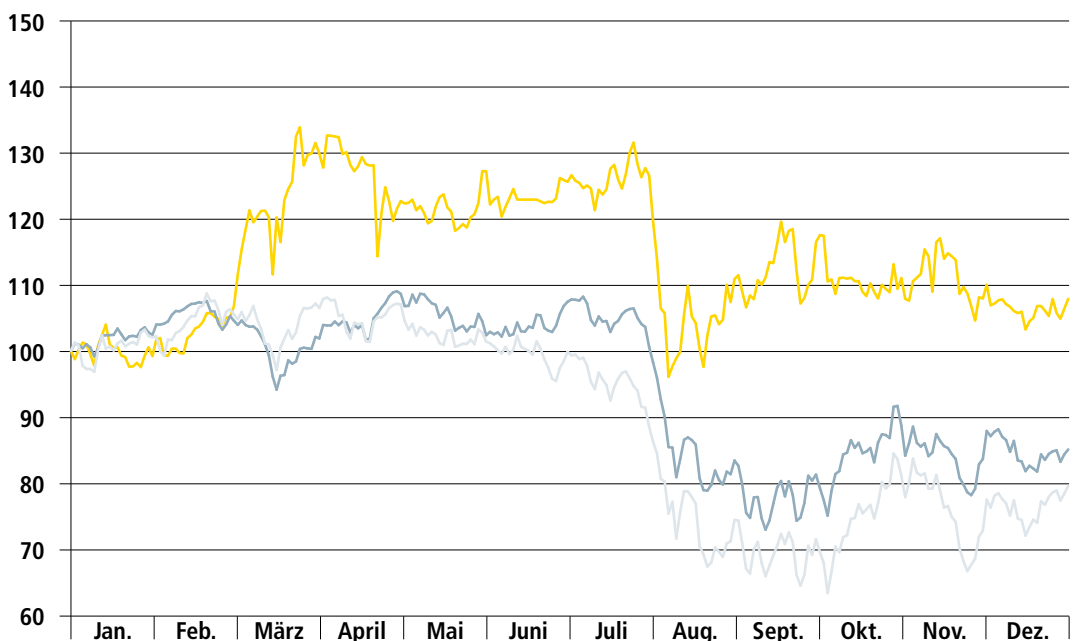
Das Börsenjahr 2011

Für die weltweiten Aktienbörsen war 2011 ein turbulentes Jahr. Unter dem Eindruck von internationaler Staatsschuldenkrise und global steigenden Konjunkturrisiken machte sich bei den Investoren im Jahresverlauf zunehmend Unsicherheit breit. Starke Kursschwankungen waren die Folge. Die Mehrzahl der wichtigen Aktienindices musste im Jahresverlauf per saldo Verluste hinnehmen. Das galt insbesondere für die europäischen Börsen, die unter der Eurokrise, die in der zweiten Jahreshälfte teils dramatische Züge annahm, am meisten litten. Diesem labilen Umfeld konnte sich auch der deutsche Aktienmarkt trotz einer robusten Binnenkonjunktur nicht entziehen. Der Leitindex DAX büßte 2011 per saldo 14,7 % an Wert ein, der Small-Cap-Index SDAX ging um 14,5 % zurück. Bau-Aktien waren von der Marktschwäche ebenfalls betroffen, obwohl

Kursentwicklung 2011

(indexiert zum 30. Dezember 2010 = 100)

■ Sto Vorzugsaktie
■ DAX
■ Construction



sich die Branche aus fundamentaler Sicht 2011 positiv entwickelte wie lange nicht mehr: Der Sektor-Index Construction der Frankfurter Wertpapierbörse gab unter dem Strich um 20,1 % nach.

Sto-Aktie mit Gewinn

Die Börsenturbulenzen spiegelten sich auch im Kursverlauf der Sto-Vorzugsaktie wider, die mit Schwung in das Jahr 2011 startete: Im ersten Quartal kletterte die Notierung auf XETRA-Schlusskursbasis bis auf den Jahreshöchstwert von 126,20 EUR. Diese beachtlichen Kursgewinne gingen im Sog hoher Gesamtmarktverluste in den Sommermonaten wieder verloren. Allerdings bewiesen die Sto-Vorzüge auch in dieser Phase relative Stärke: Der Tiefstkurs des Jahres wurde im August mit 91,00 EUR erreicht. Das Minus gegenüber dem Schlusskurs 2010 von 94,66 EUR blieb also im Vergleich zu den teils hohen Verlusten anderer Aktientitel sehr moderat. Grund dafür war, dass die Anleger bereits auf diesem Niveau wieder mit Rückkäufen von Sto-Vorzügen begannen und so eine Kurserholung bis auf 112,90 EUR auslösten. Im vierten Quartal tendierte die Notierung dann unter teilweise größeren Schwankungen per saldo leicht abwärts. Der Schlusskurs 2011 wurde mit 102,00 EUR festgestellt. Damit erzielten Sto-Aktionäre gegenüber dem Jahresende 2010 ein Kursplus von 7,8 %, eine Performance, die deutlich besser als die der relevanten Vergleichsindices war.

Die Marktkapitalisierung der 2,538 Mio. Sto-Vorzugsaktien betrug Ende Dezember 258,9 Mio. EUR gegenüber 240,2 Mio. EUR am Vorjahresstichtag.

Ertragslage verbessert – Ausschüttung steigt

Mitentscheidend für die robuste Kursentwicklung der Sto-Vorzugsaktie war die erfreuliche Unternehmensentwicklung: Der Konzernumsatz erhöhte sich 2011 um 12,3% auf 1.106,8 Mio.

EUR. Dank der beachtlichen Ausweitung des Geschäftsvolumens konnten die starken Kostensteigerungen in den Bereichen Beschaffung und Personal mehr als ausgeglichen werden. Das operative Konzernergebnis EBIT verbesserte sich um 22,1 % auf 104,5 Mio. EUR und der Konzernjahresüberschuss um 20,2 % auf 70,3 Mio. EUR. Das Ergebnis je Vorzugsaktie stieg von 9,09 EUR auf 10,95 EUR und je Stammaktie von 9,03 EUR auf 10,89 EUR. Neben der soliden aktuellen Geschäftsentwicklung sprechen auch die guten Langfristperspektiven für ein Sto-Investment: Unser Unternehmen ist im Wachstumsmarkt Fassadendämmung gut positioniert, international nehmen wir hier eine der führenden Positionen ein.

Kennzahlen

Werte je Aktie in Euro

	2011	2010
Ergebnis je Vorzugsaktie	10,95	9,09
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14,43	14,48
Eigenkapital	65,91	58,06
Ausschüttung je Vorzugsaktie		
Dividende	0,31	0,31
Bonus	4,56	3,06
Kurs Jahresende*	102,00	94,66
Höchster Kurs*	126,20	96,50
Tiefster Kurs*	91,00	59,63
KGV (31.12.)	9,32	10,41
KGV (Hoch)	11,53	10,62
KGV (Tief)	8,31	6,56
Kapitalisierung der Vorzüge am 31.12. (in Mio. EUR)	258,9	240,2
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück**	5.036	2.940

* XETRA-Schlusskurs

** Alle deutsche Börsen

Auf Basis der verbesserten Ertragslage schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine höhere Gewinnausschüttung vor. Demnach sollen die Aktionäre einen von 3,06 EUR auf 4,56 EUR steigenden Bonus je Vorzugs- bzw. Stammaktie erhalten. Die Basisdividende bleibt unverändert bei 0,31 EUR je Vorzugsaktie und 0,25 EUR je Stammaktie. Bezogen auf den Schlusskurs 2011 errechnet sich daraus je Vorzugsaktie eine Ausschüttungsrendite von 4,8 %. Auf Basis des Eröffnungskurses 2011 von 94,99 EUR ergibt sich sogar eine Rendite von 5,1 %.

Börsenumsatz 2011

Die Sto-Vorzugsaktie wird im Regulierten Markt der Wertpapierbörsen Frankfurt und Stuttgart, im elektronischen Handelssystem XETRA sowie im Freiverkehr der Börsen Berlin, Düsseldorf und München gehandelt. 2011 schlug sich die hohe Volatilität der Finanzmärkte auch im Umsatz der Sto-Aktie nieder. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr an allen deutschen Börsenplätzen rund 1,3 Mio. Sto-Vorzugsaktien gehandelt nach ca. 752.000 Stück im Jahr davor. Vom Gesamtumsatz entfielen auf XETRA 74,8 % (Vorjahr: 79,9 %), auf Frankfurt 10,0 % (Vorjahr: 13,0 %) und auf die anderen Handelsplätze 15,2 % (Vorjahr: 7,1 %). Börsentäglich wechselten durchschnittlich etwa 5.040 Sto-Vorzugsaktien den Besitzer im Vergleich zu rund 2.940 Stück im Jahr 2010.

Aktionärsstruktur

Von den 2,538 Mio. Vorzugsaktien befanden sich Ende Dezember 2011 ca. 50 % in der Hand von institutionellen Investoren. Die restlichen Vorzugsaktien waren breit gestreut. Die Zahl der nicht börsennotierten Sto-Stammaktien betrug unverändert 4,32 Mio. Davon wurden 90 % von der Familie Stotmeister gehalten, 10 % lagen zum Stichtag bei der Sto AG.

Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility

Verantwortung übernehmen

Als nachhaltig agierendes Unternehmen bekennt sich Sto zu seiner Verantwortung gegenüber dem sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Umfeld (**Corporate Social Responsibility**). Wir sind weltweit tätig, sodass unsere Handlungen Einfluss auf viele Menschen, gesellschaftliche Bereiche und die Umwelt haben. Unser Ziel ist es, die positiven Aspekte unserer Aktivitäten in diesen drei Wirkungsfeldern stetig zu verbessern und die ungünstigen Nebenwirkungen zu minimieren.



Die verantwortungsvolle und nachhaltige Vorgehensweise von Sto findet ihren Niederschlag im **Unternehmensleitbild** „Bewusst bauen.“. Dieses steht sinnbildlich für unser Anliegen, den Wert von Gebäuden unter Beachtung der Belange von Mensch und Natur zu erhalten. Gleichzeitig bietet das Leitbild gemeinsam mit der darin formulierten Unternehmensvision, weltweit Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung

gebauter Lebensräume zu werden, unseren Mitarbeitern und Führungskräften Orientierung bei der Unternehmenssteuerung sowie im operativen Geschäft.

Sto | Bewusst bauen.

Zusätzlich berücksichtigen wir anerkannte Regelwerke wie etwa den **Deutschen Corporate Governance Kodex** für eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung. Die Einhaltung rechtlicher und ethischer Standards sowie eine solide Finanzpolitik sind für uns ebenso selbstverständlich wie die langfristig ausgerichtete Strategie. Alle Formen von Bestechung und Korruption sind für uns inakzeptabel und werden nicht toleriert. Weitere Details über die Unternehmensführung bei Sto können Sie dem Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 9 bis 12 entnehmen.



Inhaltliche Orientierung für eine nachhaltige Unternehmenssteuerung bieten auch die Regeln des „**Global Compact**“, einer unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehenden strategischen Initiative. Die „Global Compact“-Teilnehmer bekennen sich dazu, ihre Arbeitsprozesse und Strategien an zehn universal akzeptierten Prinzipien in den Bereichen Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltschutz sowie Anti-Korruption auszurichten und die damit verbundenen Ziele zu unterstützen. Die Sto AG ist der Initiative im Jahr 2009 beigetre-

ten, um ihren Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung zu verstärken und auch auf internationaler Ebene zu dokumentieren. Der vorliegende Bericht entspricht der vom „Global Compact“ jährlich geforderten Fortschrittmeldung (Communication on Progress, COP).

Wertebasiertes Handlungsgerüst

Das mit der Devise „Bewusst bauen.“ verankerte Leitbild wird in den Handlungsrichtlinien „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“ konkretisiert. Neben Regeln für die interne Kooperation sind darin auch die Respektierung der Menschenrechte und deren Förderung im Einflussgebiet unseres Unternehmens verbindlich festgelegt. Sto-Führungskräfte haben sicherzustellen, dass diese Prinzipien in ihrem Verantwortungsbereich eingehalten werden.

Bekräftigt wird in den Grundsätzen außerdem das uneingeschränkte Recht der Mitarbeiter, sich gewerkschaftlich oder in sonstigen Arbeitnehmervertretungen zu organisieren. Zwangsarbeit, Kinderarbeit und jede Art von Diskriminierung sind ausgeschlossen. Außerdem legen wir Wert darauf, dass die Vergütung unserer Beschäftigten in allen Gesellschaften der Sto-Gruppe immer über dem jeweils gültigen Mindestlohn liegt. Über diese Grundrechte hinaus ist es unser Ziel, allen Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das die körperliche und mentale Unversehrtheit sicherstellt sowie Gesundheit und Leistungsfähigkeit fördert.

Nachhaltigkeit steuern

Um verantwortliches Vorgehen auf allen Unternehmensebenen zu fördern und zu steuern, wurde in Ergänzung zu den Handlungsrichtlinien 2010 ein konzernweites Nachhaltigkeitsreporting implementiert, das sich an den zehn Prinzipien des „Global Compact“ orientiert. Für die Einhaltung der entsprechenden Regeln und die Umsetzung geeigneter Maßnahmen

sind die Führungskräfte aller zur Sto-Gruppe gehörenden Gesellschaften verantwortlich. 2011 schlossen wir die Informations- und Schulungskampagne zur Vision und Mission sowie den „Grundsätzen für Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“ erfolgreich ab. Damit wurden die Grundlagen für ein gruppenweit gültiges Werte- und Zielesystem geschaffen, das nun eine einheitliche Vorgehensweise innerhalb des Sto-Konzerns gewährleistet.

Lieferanten-Kodex eingeführt

Um auch die Beschaffungsprozesse stärker in Richtung Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln, führte Sto 2011 einen Lieferanten-Kodex ein. Dieser orientiert sich ebenfalls an den Prinzipien des „Global Compact“ und wurde zudem an den im Leitbild festgehaltenen Wertvorstellungen ausgerichtet. In Form eines Fragebogens fordern wir unsere Zulieferer künftig zweimal im Jahr auf, Auskunft über wichtige soziale und ökologische Themen zu geben. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Lieferantenbewertung ein und sollen regelmäßig über Audits oder im Rahmen von Vertragsgesprächen verifiziert werden.

Umweltmanagement-System in der Fertigung implementiert

Große Bedeutung messen wir Nachhaltigkeitsthemen im Herstellungsprozess bei und implementierten deshalb schon vor Jahren ein umfassendes Umweltmanagement-System. Auf diese Weise gewährleisten wir konzernweit eine systematische und überprüfbare Vorgehensweise im Bereich Fertigung. Außerdem schaffen wir die Voraussetzung für stetige Verbesserungen im Ressourcenverbrauch. Um das hohe Niveau unseres Umweltmanagement-Systems zu dokumentieren, lassen wir es an den wesentlichen Standorten gemäß dem internationalen Standard DIN EN ISO 14001 zertifizieren. Den Kreis der nach dieser Norm geprüften Werke bauen wir sukzessive aus.

Umfassende Maßnahmen im Mitarbeiterbereich

Ein grundlegendes Nachhaltigkeitsziel besteht darin, allen Mitarbeitern ein gesundheitsförderliches Arbeitsumfeld zu schaffen. Aus diesem Grund verankerte Sto 2010 ein Gesundheitsmanagement-System zunächst bei der Sto AG und der StoCretec GmbH. Langfristig soll das System Fit@Sto im ganzen Sto-Konzern eingerichtet werden. 2011 setzten wir den Aufbau konsequent fort. Unter anderem entwarf der zuständige Arbeitskreis die Mittelfristplanung und organisierte die laufenden Aktivitäten wie beispielsweise diverse Gesundheitskampagnen.



Zahlreiche Kollegen der Sto Corp. nehmen jedes Jahr an einem Firmenlauf teil, dem „Kaiser Permanente Walk“.

Ein wichtiger Teil der Personalstrategie ist ferner die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dazu haben wir im ersten Schritt gemeinsam mit einem externen Auditor Ziele und Maßnahmen erarbeitet, um die nötigen Voraussetzungen bei Sto zu schaffen. Weitere Informationen zu unserer Personalstrategie sind im Mitarbeiterteil auf den Seiten 28 bis 30 abgedruckt.

Weitere Nachhaltigkeitsaktivitäten 2011

Über die genannten Projekte hinaus waren wir 2011 auf zahlreichen weiteren Feldern aktiv, um

gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Die folgenden Beispiele sind anhand der drei Nachhaltigkeits-Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales gegliedert.

Ökonomie

Langfristig orientiertes Handeln

Die Unternehmensstrategie der Sto AG ist langfristig ausgerichtet. Unser Ziel ist es, unter Beachtung sozialer und ökologischer Kriterien nachhaltig und ertragsorientiert zu wachsen. Dafür haben wir entsprechende Entscheidungsprozesse und Unternehmensstrukturen implementiert. Diese gewährleisten vorausschauendes Handeln, das zugleich aktives Risikomanagement ist: Durch die Berücksichtigung umfassender, über rein ökonomische Fragestellungen hinaus gehender Indikatoren können Risiken und Chancen aus sich verändernden Markt-, Umwelt- und Gesellschaftsbedingungen schneller identifiziert und geeignete Maßnahmen ergriffen werden. Dies trägt zu dauerhafter Wertschöpfung, zur Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze und zur verlässlichen Förderung gesellschaftlicher und ökologischer Projekte bei.

Als familiengeführte Aktiengesellschaft achten wir zudem auf Kontinuität in der Unternehmensführung. Der 2010 eingeleitete Generationenwechsel wurde frühzeitig vorbereitet, sodass 2011 weitere Schlüsselfunktionen erfolgreich besetzt werden konnten.

Zu einer nachhaltigen Strategie gehört auch die stetige Verbesserung der Effizienz unserer Unternehmensprozesse. Im vergangenen Geschäftsjahr leiteten wir unter anderem den Neubau einer automatischen Silo-Reinigungsanlage am Standort Weizen in die Wege, die nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch ressourcenschonender arbeitet, da zugleich der Frischwasserbedarf deutlich reduziert wird.

Ökologie

Wärmeschutz ist Klimaschutz

Ökologische und ökonomische Aspekte gehen bei Sto nahtlos ineinander über. Unser Kerngeschäft ist die Herstellung von Fassadensystemen. Diese tragen durch die effiziente Dämmung von Gebäuden zu erheblichen Einsparungen an Öl und Gas bei, da weniger Heizenergie benötigt wird. Damit sind Fassadensysteme nicht nur ein wichtiger Wachstumstreiber für Sto, sondern leisten zugleich einen spürbaren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Durch die seit 1965 weltweit an Gebäuden angebrachten Sto-Systeme konnten bis einschließlich 2011 etwa 64 Mrd. Liter Heizöl eingespart werden, davon allein rund 5 Mrd. Liter im vergangenen Jahr. Die damit erzielte CO₂-Minderung belief sich auf insgesamt 199 Mio. Tonnen bzw. auf rund 14 Mio. Tonnen 2011.

Förderung umweltfreundlicher Technologien

Indem wir die Verbreitung von Fassadensystemen aktiv unterstützen, fördern wir die

Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien – ganz im Sinne des „Global Compact“. Ein wichtiger Baustein bei der Vermarktung ist unsere aktive Verbands- und Branchenarbeit, die wir in Fachverbänden auf nationaler und internationaler Ebene leisten. Mitglied sind wir beispielsweise in der European Association for External thermal insulation composite systems (EAE) und in der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB).

Umweltzertifizierung von Sto-Produkten

Die Sto AG war 2009 einer der ersten Baustoffzulieferer, der für einen Teil seiner mineralischen Kleber und Putze Umweltproduktdeklarationen nach dem EPD-Standard (EPD = Environmental Product Declarations) erhielt. Für derart zertifizierte Produkte werden relevante Daten wie z. B. Ökobilanzen ermittelt, geprüft und veröffentlicht. Umweltdeklarationen sind ein wichtiges Instrument für Architekten und Planer, die im Bereich ökologisches Bauen tätig sind und ihrerseits Gebäudezertifizierungen wie beispielsweise nach den Richtlinien der DGNB anstreben.

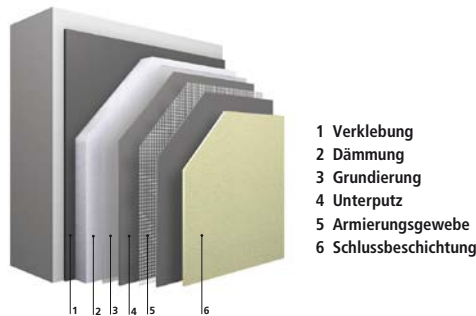
Wärmeschutz ist Klimaschutz

Die durch Sto-Fassadendämmsysteme eingesparte Energie entspricht rund **64 Mrd. Liter Heizöl**



In den Jahren 1965 bis 2011 hat Sto mit seinen Fassadendämmsystemen unmittelbar dazu beigetragen, die kaum vorstellbare Menge von 64 Mrd. Litern Heizöl einzusparen. Damit leistet Sto einen beachtlichen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz: Rund 199 Mio. Tonnen CO₂ sind dank der Fassadendämmsysteme aus dem Südschwarzwald erst gar nicht in die Atmosphäre gelangt. Alleine 2011 reduzierten Sto-Produkte die Emissionen des Verbrennungsgases um rund 14 Mio. Tonnen.

Wir treiben die Umweltzertifizierung unseres Leistungsspektrums kontinuierlich voran. 2011 erhielten wir EPDs für weitere Außenputze, organische Klebe- und Spachtelmassen sowie für Grundierungen und Fassadenfarben. Darüber hinaus beantragten wir im vergangenen Jahr die Deklaration für sechs verschiedene Wärmedämm-Verbundsysteme. Die sogenannten ESDs (Environmental System Declarations), die nicht nur einzelne Komponenten, sondern die Aspekte eines kompletten Systems bewerten, erhalten wir voraussichtlich noch im ersten Halbjahr 2012.



Unser Innendämmsystem „StoTherm in Comfort“ erhielt 2011 das „Natureplus“-Siegel. Das vom gleichnamigen, anerkannten Ökoinstitut verliehene Zertifikat bestätigte damit die Umweltverträglichkeit und die gesundheitliche Unbedenklichkeit des Dämmsystems.

Auszeichnungen für Sto

Für ihr ökologisches Engagement wird die Sto AG regelmäßig ausgezeichnet. 2011 erhielt die französische Tochtergesellschaft Beissier S.A.S. den „Environmental Reward SMO“ nach ISO 14001-2004. Der Sto Isoned B.V., Niederlande, wurde der „Passive House Award“ für das Projekt „De Kroeven, Roozendaal“ verliehen.

Mittelfristiges Ziel:

Ausgleich der CO₂-Bilanz

Ein weiteres Ziel von Sto ist es, neben dem weltweiten sozialen Engagement mittelfristig

auch ein umfangreiches Umweltschutzprojekt zu fördern. Hierzu wird derzeit eine Studie evaluiert, die sich mit der Unterstützung eines groß angelegten Waldschutzvorhabens in Südostasien befasst. Weitere Untersuchungen anderer geeigneter Konzepte werden folgen. Mit der angestrebten Umweltschutzmaßnahme soll unter anderem auch ein Ausgleich für den CO₂-Fußabdruck („Carbon Footprint“) geschaffen werden, den die Sto AG durch ihre unternehmerische Tätigkeit hinterlässt.

Soziales

Sto-Stiftung –

Verantwortung für den Nachwuchs

Soziales Engagement hat bei Sto eine lange Tradition. Wichtigster Eckpfeiler ist die gemeinnützige **Sto-Stiftung**, die wir 2005 anlässlich des fünfzigsten Geburtstags unseres Unternehmens gründeten und mit einem Kapital von 1 Mio. EUR ausstatteten. Die Fördermittel wurden zum fünfjährigen Jubiläum der Stiftung deutlich erhöht: Seit 2011 bis einschließlich 2015 stehen ihr 350 TEUR pro Jahr zur Verfügung. Die Gelder stammen neben dem Ertrag aus dem Stiftungskapital aus Zuschüssen, die die Sto AG sowie die Stammaktionäre der Gesellschaft regelmäßig leisten.



Hauptzweck der Sto-Stiftung ist die Förderung junger Menschen, die im Maler- und Stuckateurhandwerk ihre Ausbildung absolvieren oder an der Universität die Fächer Bauwesen bzw. Architektur studieren. Der dritte Schwerpunkt umfasst die Weiterbildungsaktivitäten für diese beiden Gruppen. Vierter Bereich ist die Projektförderung. Eine Besonderheit der Sto-Stiftung ist die Berücksichtigung sozialer Komponenten bei jungen Handwerkern. So

kommen auch Jugendliche in den Genuss einer Unterstützung, die sozial benachteiligt sind und ihre Ausbildung unter erschwerten Bedingungen beginnen.

Im Bereich Handwerk stand 2011 die Förderung des neu gebildeten Nationalteams der Stuckateure im Vordergrund. Hintergrund: Im Herbst 2012 finden im belgischen Spa die „World Skills“ statt, die Weltmeisterschaften der Berufe. Im Juli 2013 ist der Austragungsort Leipzig, wo die besten Nachwuchshandwerker der Welt dann erstmals seit mehr als 40 Jahren wieder in Deutschland gekürt werden. Das von Sto unterstützte Team wird im Titelrennen teilnehmen und damit zugleich Werbebotschafter für einen attraktiven Beruf sein, der Innovation, ein breites Betätigungsfeld und traditionelles Handwerk miteinander verbindet.



Die Mitglieder des Deutschen Nationalteams der Stuckateure bei Sto.



Berliner Studenten entwickeln alternative Bau-Konzepte im erdbeben-zerstörten Port-au-Prince, Haiti.

Highlight im Förderbereich Architektur war 2011 die Unterstützung eines vorbildlichen Projekts der Fakultät Planen Bauen Umwelt der Technischen Universität Berlin: Der Lehrstuhl rief in Reaktion auf die Erdbebenkatastrophe 2010 in Haiti einen deutsch-haitianischen Workshop ins Leben. Mit „Experiencing life cycle in

buildings“ wurde ein Projekt konzipiert, das zur Rekonstruktion zerstörter Gebäude in Port-au-Prince beitragen und gleichzeitig haitianisches Erbe erhalten soll. Unter Berücksichtigung regionaler Bedingungen entwerfen und bauen die Teilnehmer ein Haus, das aus wiederverwerteten Materialien besteht.

Soziale Verantwortung tragen

Sto engagiert sich aber auch über die Stiftungsaktivitäten hinaus im gesellschaftlichen Bereich. So wurde 2011 mit Blick auf unsere soziale Verantwortung und aus Anlass des klaren Überschreitens der Umsatzmilliarde die Gründung

eines Unterstützungsfonds für in Not geratene Mitarbeiter der Sto-Gruppe auf den Weg gebracht. Diesem werden wir einen einmaligen Betrag in Höhe von 1 Mio. EUR zuwenden und damit Beschäftigten helfen, die unverschuldet in eine existenzielle Krise geraten sind.

Eine weitere wichtige Maßnahme war die Förderung eines Vorschulprojekts in Namibia. Ziel der in den Slums von Windhoek gelegenen „Bright Hill Pre-School“ ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der dortigen katastrophalen Verhältnisse in den Bereichen Soziales und Bildung zu leisten. Aktuell besuchen rund 100 Schüler in vier Klassenstufen die Einrichtung. Sie erhalten neben ihrer Ausbildung täglich ein Frühstück und ein Mittagessen. Finanziert wird das Projekt im Wesentlichen aus Patenschaften und Spenden. Sto trägt dazu bei, die Arbeit der kommenden Jahre auf eine verlässliche finanzielle Basis zu stellen.

Auch in Großbritannien war Sto im vergangenen Jahr aktiv und nahm im Rahmen einer Wohltätigkeitsveranstaltung erstmals am traditionellen Drachenbootrennen teil. Die „Dragon Boat Challenge“ findet jährlich statt und sammelt Geld für Obdachlose im Vereinigten Königreich. Dank des engagierten Einsatzes unserer Mitarbeiter wurde zwar nicht das Rennen, aber mit dem gesammelten Betrag immerhin der „Charity Champions“-Preis gewonnen, der für die höchste Spende verliehen wird.



Der Gründer und Leiter der Vorschule, Franz-Josef Müller mit Schülern.

Sto AG | **Konzernabschluss Sto-Konzern (IFRS)**

- Gewinn- und Verlustrechnung
- Gesamtergebnisrechnung
- Bilanz
- Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Kapitalflussrechnung
- Anhang

Sto AG, Stühlingen | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2011

	Anhang	2011 EUR	2010* TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	1.106.782.513,60	986.045
2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse		-141.607,42	-1.395
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	96.899,43	11
Gesamtleistung		1.106.737.805,61	984.661
4. Sonstige betriebliche Erträge	(3)	21.705.924,68	15.645
5. Materialaufwand	(4)	-512.631.908,75	-436.978
6. Personalaufwand	(5)	-271.840.198,55	-252.832
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-209.787.772,43	-199.731
EBITDA		134.183.850,56	110.765
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(7)	-29.669.430,35	-25.151
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)		104.514.420,21	85.614
9. Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen	(8)	0,00	0
10. Zinsen und ähnliche Erträge	(9)	3.302.810,59	2.799
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9)	-4.225.148,72	-4.209
12. Übrige Finanzerträge	(10)	18.988,16	43
13. Übrige Finanzierungsaufwendungen	(10)	-103.364,71	-2
EBT (Ergebnis vor Steuern)		103.507.705,53	84.245
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	-33.206.152,40	-25.734
EAT (Ergebnis nach Steuern)		70.301.553,13	58.511
davon:			
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		147.351,64	317
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto AG		70.154.201,49	58.194
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR			
Stammaktie	(12)	10,89	9,03
Vorzugsaktie	(12)	10,95	9,09

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab.
Einzelheiten siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Sto AG, Stühlingen | Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2011

	2011 EUR	2010* TEUR
EAT (Ergebnis nach Steuern)	70.301.553,13	58.511
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	586.975,01	-1.308
Latente Steuern	-160.373,66	378
Cashflow-Hedges:		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	-4.393,54	-286
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	428.906,76	794
Latente Steuern	-121.411,00	-146
Währungsumrechnungsdifferenzen	991.205,09	7.082
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	1.720.908,66	6.514
Gesamtergebnis	72.022.461,79	65.025
davon:		
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	155.147,60	289
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto AG	71.867.314,19	64.736

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab.
Einzelheiten siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Tz. (21).

Sto AG, Stühlingen | **Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011**

Aktiva	Anhang	31.12.2011 EUR	31.12.2010* TEUR	01.01.2010* TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte				
I. Immaterielle Vermögenswerte	(13)	43.606.244,46	42.238	42.489
II. Sachanlagen	(14)	203.493.576,15	190.543	193.190
III. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(15)	0,00	0	19
Anlagevermögen		247.099.820,61	232.781	235.698
IV. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	820.958,59	723	921
V. Langfristige Ertragsteuerforderungen		3.483.956,43	3.965	4.601
VI. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(18)	837.475,46	2.072	1.306
VII. Langfristige sonstige Vermögenswerte	(19)	355.968,36	360	203
VIII. Latente Steueransprüche	(11)	7.169.750,18	8.445	8.131
Sonstiges langfristiges Vermögen		12.668.109,02	15.565	15.162
Summe langfristige Vermögenswerte		259.767.929,63	248.346	250.860
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
I. Vorräte	(16)	69.552.491,65	63.677	57.578
II. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	110.598.424,46	99.589	100.367
III. Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		1.646.601,83	2.851	2.424
IV. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(18)	119.119.447,15	114.730	46.131
V. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	(19)	6.384.709,39	5.934	4.483
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(20)	102.610.965,89	85.014	106.715
Summe kurzfristige Vermögenswerte		409.912.640,37	371.795	317.698
Bilanzsumme		669.680.570,00	620.141	568.558

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab. Einzelheiten siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Passiva	Anhang	31.12.2011 EUR	31.12.2010* TEUR	01.01.2010* TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	(21)	17.556.480,00	17.556	17.556
II. Kapitalrücklage	(21)	57.649.040,41	57.649	57.649
III. Gewinnrücklagen	(21)	348.329.813,45	297.886	248.563
Anteil der Aktionäre der Sto AG		423.535.333,86	373.091	323.768
IV. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(22)	2.429.106,87	2.274	1.516
Summe Eigenkapital		425.964.440,73	375.365	325.284
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(23)	40.876.522,00	39.408	36.323
II. Latente Steuerschulden	(11)	3.992.383,79	4.927	5.404
III. Langfristige sonstige Rückstellungen	(24)	4.119.496,28	4.616	5.207
IV. Langfristige Finanzschulden	(25)	9.255.844,24	23.811	37.321
V. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(27)	315.605,28	423	193
VI. Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	(28)	32.127,15	0	249
Summe langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		58.591.978,74	73.185	84.697
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
I. Kurzfristige sonstige Rückstellungen	(24)	43.885.169,23	51.073	45.785
II. Kurzfristige Finanzschulden	(25)	23.707.972,17	16.020	17.306
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	41.678.760,96	39.746	33.971
IV. Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		8.876.646,24	3.459	10.104
V. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(27)	22.274.153,45	22.565	14.922
VI. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	(28)	44.701.448,48	38.728	36.489
Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		185.124.150,53	171.591	158.577
Summe Fremdkapital		243.716.129,27	244.776	243.274
Bilanzsumme		669.680.570,00	620.141	568.558

Sto AG, Stühlingen | Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2011

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Auf die Anteile des Mutterunternehmens		
			Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnungs- rücklage	Rücklage für Pensionen
Stand am 01.01.2010	17.556	53.229	274.352	-2.684	752
Umgliederung Garantiedividende Vorzugsaktien*	0	4.420	0	0	0
Stand am 01.01.2010	17.556	57.649	274.352	-2.684	752
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	58.194	0	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	7.094	-914
Erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	58.194	7.094	-914
Dividendenausschüttung	0	0	-14.996	0	0
Transaktionen zwischen den Gesellschaftern	0	0	-417	0	0
Erwerb von Tochterunternehmen	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2010	17.556	57.649	317.133	4.410	-162
Stand am 01.01.2011	17.556	57.649	317.133	4.410	-162
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	70.154	0	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	991	418
Erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	70.154	991	418
Dividendenausschüttung	0	0	-21.422	0	0
Stand am 31.12.2011	17.556	57.649	365.865	5.401	256

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab. Einzelheiten siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

entfallendes Eigenkapital		Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Rücklage für Cashflow-Hedges	Eigene Anteile			
-801	-23.055	319.349	1.515	320.864
0	0	4.420	0	4.420
-801	-23.055	323.769	1.515	325.284
0	0	58.194	317	58.511
362	0	6.542	-28	6.514
362	0	64.736	289	65.025
0	0	-14.996	0	-14.996
0	0	-417	-55	-472
0	0	0	524	524
-439	-23.055	373.092	2.273	375.365
-439	-23.055	373.092	2.273	375.365
0	0	70.154	147	70.301
303	0	1.712	9	1.721
303	0	71.866	156	72.022
0	0	-21.422	0	-21.422
-136	-23.055	423.536	2.429	425.965

Sto AG, Stühlingen | Konzern-Kapitalflussrechnung für 2011

in TEUR	2011	2010*
1. Cashflow aus laufender Tätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern	103.508	84.244
Abschreibungen auf Anlagevermögen	29.669	25.151
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-40	-479
Ergebnis aus der Bewertung At Equity	0	0
Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis	1.007	1.369
Gezahlte Ertragsteuern	-27.804	-30.523
Veränderung Steuerforderungen und Steuerschulden	2.006	-2.291
Veränderung der Rückstellungen	-6.056	3.821
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens	-9.573	11.734
Cashflow aus laufender Tätigkeit	92.717	93.026
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	-27.123	-22.022
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	-1.501	-426
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	759	952
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	43	0
Zinseinzahlungen	2.941	2.124
Erhaltene Dividenden	0	5
Auszahlungen für Geldanlagen	-106.471	-101.271
Einzahlungen aus Geldanlagen	103.271	34.289
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-28.081	-86.349
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung für den Erwerb von Minderheitsanteilen	0	-472
Auszahlungen für langfristige Finanzschulden	-15.204	-14.324
Auszahlungen für kurzfristige Finanzschulden	-8.635	-471
Gewinnausschüttung	-21.422	-14.996
Zinsauszahlungen	-1.802	-2.026
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-47.063	-32.289
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen	24	3.912
Zahlungsmittel Anfangsbestand	85.014	106.714
Veränderung der Zahlungsmittel	17.597	-21.700
Zahlungsmittel Endbestand **	102.611	85.014

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab. Einzelheiten – Allgemeiner Teil 7.

** Der Zahlungsmittel Endbestand entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Kapitalflussrechnung wird im Anhang in der Tz. (29) erläutert.

Sto AG, Stühlingen | Anhang Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

Allgemeine Angaben

1. Informationen zum Unternehmen

Die Sto AG, deren Mehrheitsaktionär die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, ist, produziert und vertreibt als operatives Mutterunternehmen Farben, Putze, Lacke aller Art, Systeme für Wärmedämmung und Akustik, für Betonhaltung sowie die mit der Bauwerkerhaltung zusammenhängenden Produkte und Waren. Die eingetragene Geschäftsadresse befindet sich in der Ehrenbachstraße 1, 79780 Stühlingen, Deutschland. Die Sto AG ist beim Amtsgericht Freiburg unter der Registernummer HRB 620675 eingetragen. Sie ist eine börsennotierte Gesellschaft im Segment „Regulierter Markt“ im Amtlichen Handel der Deutsche Börse AG, Frankfurt/Main, sowie der Boerse Stuttgart AG, Stuttgart. Die weiteren Konzerngesellschaften sind im selben Geschäft tätig wie die Sto AG.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Sto AG wurde durch Beschluss vom 12. April 2012 durch den Vorstand zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Sto AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2011 in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Zudem wurden die ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften gem. § 315 a HGB berücksichtigt.

Sämtliche für das Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden angewendet.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die erstmals ab dem 1. Januar 2011 angewandt wurden:

Erstmals retrospektiv beachtet wurde die überarbeitete Fassung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“. Durch die Überarbeitung werden die Berichtspflichten von Unternehmen, an denen der Staat beteiligt ist vereinfacht. Darüber hinaus erfolgt eine Klarstellung der Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie der berichtspflichtigen Transaktionen, ohne dass das grundlegende Konzept der Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen geändert wird. Ein systematischer Ansatz hinsichtlich Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen wird betont und es wird klargestellt, wie eine Person oder die Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen dieses Unternehmens beeinflussen. Die berichtspflichtigen Transaktionen von nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden in diesem Zusammenhang ergänzt. Aus der Anwendung der Änderung ergab sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Das IASB veröffentlichte im Mai 2010 seinen dritten Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS mit dem primären Ziel Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Der Sammelstandard „Verbesserungen an den IFRS 2010“, welcher retrospektiv anzuwenden ist, sieht für jeden geänderten IFRS Standard eine eigene Übergangsregelung vor. Die Anwendung der Neuregelung des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ führt zu einer Anpassung der Angabepflichten.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen sind auf den Sto-Konzern nicht anwendbar und haben daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- Änderung von IAS 32 „Klassifizierung von Bezugsrechten“

- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“
- IFRIC 19 „Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“

Aus den nachfolgend aufgelisteten Neuerungen zu Verbesserungen an den **IFRS 2010** ergaben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“
- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“
- IAS 34 „Zwischenberichterstattung“
- IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“

Die Sto AG ist nach § 315a HGB verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, zu erstellen. Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus werden auch die Angaben und Erläuterungen gemacht, die das deutsche Handelsgesetz verlangt.

Der Konzernabschluss stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Cashflows den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend dar. Dazu erfolgt eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Auswirkungen der Geschäftsvorfälle, sonstiger Ereignisse und Bedingungen gemäß den im IFRS-Rahmenkonzept enthaltenen Definitionen und Erfassungskriterien für Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Das Geschäftsjahr von Sto entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt.

3. Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Die Änderung von **IFRS 7** „Finanzinstrumente: Angaben“ wurde im Oktober 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr retrospektiv anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung bestimmt umfangreiche neue qualitative und quantitative Angaben über übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht ausgebucht wurden, und über das zum Berichtsstichtag bestehende anhaltende Engagement bei übertragenen finanziellen Vermögenswerten. Die Änderung wurde von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Sollten zukünftig solche Transaktionen vorgenommen werden, würde diese Änderung zu erweiterten Angaben zum Transfer von Finanzinstrumenten führen.

Im November 2009 und Oktober 2010 wurde der Standard **IFRS 9** „Klassifizierung und Bewertung“ veröffentlicht und ergänzt. Erstmals ist IFRS 9 im Geschäftsjahr retrospektiv anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnt. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Hiernach sind Schuldinstrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber

aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, welches im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Für finanzielle Verbindlichkeiten sieht der Standard vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden. Der Standard sieht grundsätzlich eine retrospektive Anwendung vor und wurde bisher noch nicht in europäisches Recht übernommen. Der neue Standard wird sich auf die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten im Sto-Konzern auswirken.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr retrospektiv anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der neue Standard wurde noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. IFRS 10 ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 Konsolidierung – Zweckgesellschaften. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche

Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Auf den Konsolidierungskreis des Sto-Konzerns ergibt sich durch den neuen IFRS 10 keine Änderung.

Ebenfalls im Mai 2011 wurde **IFRS 12** „Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen“ veröffentlicht. Erstmals ist IFRS 12 im Geschäftsjahr retrospektiv anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt und wurde noch nicht in europäisches Recht übernommen. Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden. Da der neue Standard neben den zuvor bestandenen Erläuterungspflichten neue Angabepflichten formuliert, werden die Konzernangaben zu diesem Unternehmenskreis künftig umfassender sein.

IFRS 13 „Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts“ wurde im Mai 2011 veröffentlicht und wurde noch nicht ins europäische Recht übernommen. IFRS 13 ist erstmals im Geschäftsjahr prospektiv anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard legt Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert umfassende quantitative und qualitative Angaben über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den eine Partei in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde. Im Sto-Konzern

ergeben sich durch den neuen Standard keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Juni 2011 änderte das IASB **IAS 1** „Darstellung des Abschlusses“, welche von der Europäischen Union noch nicht in europäisches Recht übernommen wurde. Erstmals ist diese Änderung im Geschäftsjahr retrospektiv anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnt. Die Änderung des IAS 1 betrifft die Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses. Dabei sind Bestandteile, für die künftig eine erfolgswirksame Umgliederung vorgesehen ist, gesondert von Bestandteilen, die im Eigenkapital verbleiben, darzustellen. Diese Änderung betrifft allein die Darstellungsweise im Abschluss und hat daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sto-Konzerns.

Die Änderung von **IAS 12** „Ertragsteuern“ wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und von der Europäischen Union noch nicht in europäisches Recht übernommen. Erstmals ist diese Änderung im Geschäftsjahr retrospektiv anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnt. Die Änderung sieht vor, dass aktive und passive latente Steuern für bestimmte nach der Neubewertungsmethode bilanzierte Vermögenswerte basierend auf der Annahme bewertet werden, dass der Buchwert dieser Vermögenswerte in voller Höhe durch Veräußerung realisiert wird. Durch die Änderung ergeben sich keine Auswirkungen im Sto-Konzernabschluss.

Im Juni 2011 wurde der überarbeitete Standard **IAS 19** „Leistungen an Arbeitnehmer“ veröffentlicht, der erstmals im Geschäftsjahr retrospektiv anzuwenden ist, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. In europäisches Recht wurde IAS 19 noch nicht übernommen. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen bis zu bloßen

Klarstellungen und Umformulierungen. Im Sto-Konzern wird sich durch die Änderung von IAS 19 eine veränderte Abbildung und erweiterte Anhangsangaben bei den Leistungen an Arbeitnehmer ergeben. Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten ist im überarbeiteten IAS 19 nur noch über das Eigenkapital möglich. Für den Sto-Konzern ergeben sich hieraus keine Änderungen.

Die Änderung von **IAS 32** „Finanzinstrumente: Darstellung“ und **IFRS 7** „Finanzinstrumente: Angaben“ zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden wurde im Dezember 2011 veröffentlicht. IAS 32 ist erstmals retrospektiv im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt, IFRS 7 erstmals retrospektiv im Geschäftsjahr, das am 1. Januar 2014 beginnt. Die Änderung wurde von der Europäischen Union noch nicht in europäisches Recht übernommen. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehende grundlegende Bestimmung zur Saldierung von Finanzinstrumenten wurde jedoch beibehalten. Für den Sto-Konzern ergeben sich erweiterte Angaben bei der Saldierung von Finanzinstrumenten.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen sind auf den Sto-Konzern nicht anwendbar und werden daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ – Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender.
- IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“
- Überarbeiteter IAS 27 „Einzelabschlüsse“
- Überarbeiteter IAS 28 „Anteile an assoziiert-

ten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“

- IFRIC 20 „Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau“

4. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Sto AG die in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Sto AG die Möglichkeit hat, beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) im Sinne des IAS 27 auszuüben. Beherrschung im Sinne des IAS 27 ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Einbeziehung erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Control-Verhältnis vorliegt; in der Regel ist dies bei einem Beteiligungsansatz über 50 % der Fall.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert.

Mit Wirkung vom 25. Februar 2011 hat die Sto AG ihre Anteile und Stimmrechte an der Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen von 33,0 % auf 90,0 % durch Anteilskauf erhöht.

Das Kerngeschäft der Inotec GmbH ist die Instandhaltung und der Vertrieb von Bautechnik aller Art, insbesondere an die Sto AG und die Kunden der Sto AG. Zur Bautechnik zählen im Wesentlichen Silotechnik, Mischer, Pumpen und Werkzeuge aller Art. Da die Inotec GmbH im Bereich Bautechnik für die Sto AG ein wichtiger Geschäftspartner ist, wurde unter Abwägung von Chancen und Risiken die Erhöhung des Anteilsbesitzes vorgenommen.

Der Buchwert sowie der beizulegende Zeitwert der bereits gehaltenen Anteile beträgt 0 TEUR. Der Sto-Konzern hat entschieden, die Anteile ohne beherrschenden Einfluss zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Inotec GmbH stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.002
Ertragsteuerforderungen	145
Vorräte	1.913
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.203
Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	65
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	758
Summe Vermögenswerte	7.103
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.334
Finanzschulden	3.980
Sonstige Verbindlichkeiten	1.046
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	86
Summe Schulden	6.446
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	657
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Anteile ohne beherrschenden Einfluss*	0
Gesamte Gegenleistung	657
Erfüllung zuvor bestehender Beziehungen	-657
Gesamte Auszahlung der Transaktion *	0

* Die Beträge wurden auf 0 (Null) gerundet.

Nicht als Teil des Unternehmenszusammenschlusses anzusehen sind Forderungen der Inotec GmbH gegen Konzernunternehmen über 243 TEUR und Darlehensverbindlichkeiten über 900 TEUR.

Zusätzlich wurden transaktionsbezogene Kosten in Höhe von 19 TEUR direkt im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Die Inotec GmbH hat seit Ende Februar 6.725 TEUR zum Konzernumsatz beigetragen, sowie das Konzernergebnis um 230 TEUR vermindert. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn stattgefunden, hätten sich die Umsatzerlöse um 8.253 TEUR erhöht und das Konzernergebnis vor Steuern um 584 TEUR vermindert.

Der Bruttobetrag der Forderungen entspricht den Zeitwerten der Forderungen. Davon ausgenommen sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Bruttobetrag sich auf

in TEUR	Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten in den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit)	-19
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel, davon 386 TEUR als zur Veräußerung gehalten (enthalten in den Cashflows aus der Investitionstätigkeit)	403
Übertragene Gegenleistung	-657
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs	-273
Erfüllung zuvor bestehender Beziehungen	657
Tatsächlicher Zahlungsmittelzufluss der gesamten Transaktion	384

1.571 TEUR beläuft. Auf diese Forderungen wurde eine Abwertung in Höhe von 125 TEUR vorgenommen.

Die gesamte Gegenleistung in Höhe von 1 EUR wurde durch den Abfluss von flüssigen Mitteln beglichen.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden wurden Ende Mai 2011 verkauft. Aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden ergab sich im Jahr 2011 keine Ergebnisauswirkung.

Aus dem Abgang der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden ergab sich für den Sto-Konzern ein Zahlungsmittelzufluss von 500 TEUR. Abgegangen sind Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 204 TEUR, Vorräte von 78 TEUR, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 24 TEUR, sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 56 TEUR. Der Zahlungsmittelabfluss aus abgegangenen Zahlungsmitteln betrug 457 TEUR.

Im 1. Halbjahr wurden die Gesellschaften STO SMEE Beteiligungs GmbH, Stühlingen, und WT Gebäudemanagement GmbH, Stühlingen, als jeweils 100 % Beteiligungen gegründet und in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Zum 1. Juli 2011 wurden 100 % der Anteile und Stimmrechte an der STOMIX spol s.r.o., Skorosice/Tschechische Republik, mit ihren mittelbaren und unmittelbaren Tochtergesellschaften erworben. STOMIX ist Hersteller und Direktvertreiber von mineralischen Wärmedämm-Verbundsystemen und zum Übernahmzeitpunkt mit insgesamt sechs Tochtergesellschaften in Osteuropa aktiv. Zur Unternehmensgruppe gehören zwei Produktionsstätten. Der Erwerb der STOMIX-Gruppe stellt für die Sto AG einen weiteren strategischen Schritt zur

Stärkung der Marktposition in Osteuropa dar. Es ist vorgesehen, die etablierte Marke STOMIX in den Stammmärkten des Unternehmens weiterzuführen. Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der STOMIX Gesellschaften stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9.972
Ertragsteuerforderungen/latente Steuerforderungen	101
Vorräte	2.046
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.986
Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	225
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	753
Summe Vermögenswerte	16.083
Rückstellungen	71
Latente Steuerverbindlichkeiten	314
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.491
Finanzschulden	12.090
Sonstige Verbindlichkeiten	2.368
Summe Schulden	18.334
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	-2.251
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	4.251
Gesamte Gegenleistung	2.000

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist dem geographischen Segment Übriges zugeordnet und war zum Erwerbszeitpunkt durch erwartete zukünftige Synergien aus dem Umsatzwach-

tum im Osteuropäischen Markt bedingt. Der zum Erwerbszeitpunkt erfasste Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Zusätzlich wurden transaktionsbezogene Kosten in Höhe von 450 TEUR direkt im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Die STOMIX Gesellschaften haben seit dem 1. Juli 2011 insgesamt 9.186 TEUR zum Konzernumsatz beigetragen und das Konzernergebnis vor Steuern um 1.218 TEUR vermindert. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn stattgefunden, hätten sich die Umsatzerlöse um 16.484 TEUR erhöht und das Konzernergebnis vor Steuern um 3.895 TEUR vermindert.

Der Bruttobetrag der Forderungen entspricht den Zeitwerten der Forderungen. Davon ausgenommen sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Bruttobetrag sich auf 8.318 TEUR beläuft.

Die vertraglichen Cashflows der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, belaufen sich auf 5.332 TEUR.

in TEUR	Gegenleistung
Abfluss von flüssigen Mitteln	2.000
Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung	0
Gesamte Gegenleistung	2.000

Die Höhe der bedingten Gegenleistung hängt von der Ergebnisentwicklung der erworbenen Unternehmen in den Jahren 2011 bis 2015 ab. Zum Erwerbszeitpunkt wurde der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung auf 0 EUR geschätzt. Zum 31. Dezember 2011 ergibt sich auf Grund der vorliegenden Unternehmenszahlen sowie der Unternehmensplanung keine weitere Verbindlichkeit. Auch wenn sich

die Ergebnisse in den Jahren 2012 bis 2015 überproportional, aber noch im realistischen Rahmen, gegenüber der momentanen Planung verbessern werden, ergeben sich keine weiteren Verbindlichkeiten gegenüber den früheren Eigentümern. Für die bedingte Gegenleistung wurde kein Höchstbetrag vereinbart.

in TEUR	Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten in den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit)	-450
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel, (enthalten in den Cashflows aus der Investitionstätigkeit)	753
Abfluss von Zahlungsmitteln	-2.000
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs	-1.697

Durch den Erwerb der restlichen zwei Drittel der Anteile der Productos Sto Balear S.L., Santa Maria Del Camí/Spanien im Jahr 2010, welche zwischenzeitlich auf die Sto SDF Iberica S.L.U., Mataró/Spanien, verschmolzen wurde, resultiert eine bedingte Gegenleistung in Höhe von 114 TEUR.

Die Höhe der bedingten Gegenleistung hängt von der Ergebnisentwicklung des erworbenen Unternehmens in den Jahren 2010 und 2011 sowie des Erfolgs der Eintreibung von wertberechtigten Forderungen ab, wobei die bedingte Gegenleistung nach oben begrenzt wurde. Zum 31. Dezember 2010 wurde bereits der Barwert des nach oben begrenzten Betrags als Verbindlichkeit eingestellt und auf Grund der vorliegenden Daten zum 31. Dezember 2011 lediglich um den Aufzinsungsbetrag angepasst. Die Bestimmung der Gegenleistung erfolgt im Jahr 2012.

Aus bei vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten und übernommenen Schulden waren in der laufenden Periode keine wesentlichen Gewinne oder Verluste zu verzeichnen.

In der zweiten Jahreshälfte 2011 gründete der Sto-Konzern die Gesellschaften Sto Colombia S.A.S., Bogota/Kolumbien, STO MEXICO S de RL de CV, Monterrey/Mexiko und die Sto Corp. Latin America, Inc., Panama/Panama. Die Gesellschaften hatten im Jahr 2011 noch keinen aktiven Geschäftsbetrieb.

Der Konsolidierungskreis ist der Aufstellung des Anteilsbesitzes der Sto AG zu entnehmen, der Bestandteil des Konzernanhangs ist und beim Bundesanzeiger eingereicht wird.

Folgende vollkonsolidierte, verbundene, deutsche Unternehmen in der Rechtsform einer Kapital- bzw. Personengesellschaft haben die Bedingungen des § 264 Abs. 3 bzw. § 264 b HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift in Anspruch:

- StoCretec GmbH, Kriftel
- Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim
- Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Stühlingen
- StoVerotec GmbH, Lauingen
- Hemm Stone GmbH, Kirchheim
- Malfa Farben GmbH, Freiburg

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Sto-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Bei den At Equity bewerteten Unternehmen legen wir dieselben Bilanzierungs- und Bewer-

tungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Anschaffungswert der Beteiligung die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden übersteigt, entsteht ein Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser wird einem mindestens einmal jährlich durchzuführenden Impairmenttest unterzogen (Impairment-Only-Approach), bei dem die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts überprüft wird. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen bereinigen wir um Zwischenergebnisse. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Bis auf die unter Punkt 7 erläuterten Anpassungen nach IAS 8 wurden die übrigen im Vorjahr angewendeten Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beibehalten.

6. Darstellung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme der Derivate, der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente sowie der Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, die grundsätzlich zu Zeitwerten angesetzt werden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts

anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für die Erstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, sind die Folgenden:

Währungsumrechnung

Monetäre Positionen in fremder Währung (insbesondere Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) werden mit dem Umrechnungskurs zum Transaktionszeitpunkt erstmals angesetzt und erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Übereinstimmung mit IAS 21.

Die funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Vermögenswerte und Schulden werden zu Stichtagskursen, die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Konzerngesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

		Stichtagskurs am		Jahresdurchschnittskurs	
1 EUR =		31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
Chile	CLP	671,9091	621,5312	671,5289	658,7099
Dänemark	DKK	7,4342	7,4745	7,4506	7,4473
Großbritannien	GBP	0,8353	0,8638	0,8679	0,8578
Malaysia	MYR	4,1055	4,0955	4,2558	4,2668
Norwegen	NOK	7,7540	7,8340	7,7934	8,0043
Polen	PLN	4,4168	3,9603	4,1206	3,9947
Russland	RUB	41,7650	41,6850	40,8846	40,2629
Schweden	SEK	8,9120	9,0040	9,0298	9,5373
Schweiz	CHF	1,2156	1,2545	1,2326	1,3803
Singapur	SGD	1,6819	1,7365	1,7489	1,8055
Tschechische Republik	CZK	25,8000	25,0600	24,5900	25,2840
Ungarn	HUF	314,5800	281,8950	279,3700	275,4800
USA	USD	1,2939	1,3416	1,3920	1,3257
Volksrepublik China	CNY	8,1588	8,7697	8,9960	8,9712
Kolumbien	COP	2.507,9344	2.551,4722	2.572,2200	2.502,9900
Mexiko	MXN	18,0512	16,5475	17,2877	16,7373
Panama	PAB	1,2939	1,3416	1,3920	1,3257

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen. Erwirbt der Sto-Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und De-

signation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn und Verlust erfolgswirksam erfasst. Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und

Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Amortisation erfolgt planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer, soweit keine außerplanmäßige Wertminderung vorliegt. Hierbei handelt es sich insbesondere um Software, die über drei bis acht Jahre abgeschrieben wird.

Die Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern nach dem Impairment-Only-Ansatz bilanziert und regelmäßig Werthaltigkeitstests unterzogen. Der Sto-Konzern untersucht jährlich, ob eine Wertminderung des Firmenwerts vorliegt. Als erzielbarer Betrag wurde im Grundsatz der Nutzungswert bzw. der höhere Nettoveräußerungswert der jeweiligen Cash Generating Unit (zahlungsmittelgenerierende Einheit) zum 31. Dezember 2011 ermittelt. Dieser erzielbare Betrag wird dem Buchwert der jeweiligen Cash Generating Unit gegenübergestellt. Eine Cash Generating Unit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den

Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Die Cash Generating Units (CGU) der Geschäftswerte entsprechen außer bei der Sto AG den rechtlichen Einheiten. Die CGU Sto AG setzt sich zusammen aus der Sto AG, Stühlingen, der StoVerotec GmbH, Lauingen, und der StoCretec GmbH, Kriftel.

Sollten die Firmenwerte nicht hinreichend werthaltig sein, werden sie entsprechend außerplanmäßig abgeschrieben. Wäre der Wertberichtigungsbedarf höher als der bestehende Firmenwert, würde der übersteigende Teil auf die Vermögenswerte der Cash Generating Unit verteilt und diese wertberichtigt.

Ausgangspunkt ist die aktuelle Unternehmensplanung zum 31. Dezember 2011 der jeweiligen rechtlichen Einheiten. Diese beruht jeweils auf Prognosen, die sich auf externe Einschätzungen der Konjunkturlage und Marktstudien, aber auch auf die Planung der Erhaltungsinvestitionen stützt. Die moderaten Wachstumsraten des Umsatzes, die insbesondere in der CGU Sto AG während des Detailplanungszeitraums berücksichtigt wurden, basieren auf der Erwartung, dass die Nachfrage nach Wärmedämmung sich zukünftig weiterentwickeln wird. Wegen inflationsbedingter Preissteigerungen gehen wir bei allen CGU's bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Preisschwankungen bei Erzeugnissen, die auf Rohöl basieren von leicht sinkenden Bruttogewinnmargen aus, die anhand der Entwicklung der Bruttogewinnmargen der Jahre vor Beginn des Planungszeitraums ermittelt wurden. Die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten vor Steuern (WACC vor Steuern) erfolgt unter Berücksichtigung von risikofreiem Basiszins, unternehmerischem Risiko (Marktrisikoprämie multipliziert mit dem auf Grundlage einer Peer Group Analyse ermittelten Betafaktor), Wachstumsabschlag in der ewigen Rente, Fremdkapitalkosten sowie der Konzernkapitalstruktur. Für

die Abzinsung der Cashflows wird grundsätzlich ein konzerneinheitlicher Zinssatz verwendet, der um Unterschiede in den Basiszinssätzen der einzelnen Währungen angepasst wird. Im Berichtsjahr kamen für den Unternehmensplanungszeitraum (fünf Jahre) Vorsteuerzinssätze zwischen 7,6 % und 14,3 % (Vorjahr: zwischen 10,0 % und 16,5 %) zur Anwendung. Für die ewige Rente wurde wie im Vorjahr eine Wachstumsrate von 1,0 % berücksichtigt.

Für die wesentlichen CGU's Sto AG und Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich, wurden folgende wesentliche Annahmen zugrunde gelegt:

- Vorsteuerzinssätze: Für die CGU Sto AG 10,0% (Vorjahr: 11,1%) und die CGU Beissier S.A.S. 10,6% (Vorjahr: 12,0%).
- Ewige Rente: Für beide CGU's wurde wie im Vorjahr eine Wachstumsrate von 1,0 % berücksichtigt.
- Umsatzentwicklung: Durch das wachsende Absatzpotential in den Märkten der beiden CGU's wird von einem Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich ausgegangen.
- Margenänderungen: Bedingt durch weiter steigende Beschaffungspreise wird bei beiden CGU's von leicht sinkenden Margen ausgegangen.

Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit STOMIX spol s.r.o., Skorosice/Tschechische Republik, wurde zum 31. Dezember 2011 die jährliche Prüfung auf Wertminderungen durchgeführt. Bedingt durch die sehr schwache Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr musste die Unternehmensplanung überarbeitet werden. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit STOMIX spol s.r.o., Skorosice/Tschechische Republik, wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow Prognosen ermittelt,

die auf der Fünfjahresplanung beruhen. In der zum Erwerbszeitpunkt vorliegenden Unternehmensplanung wurde von einer positiveren Geschäftsentwicklung ausgegangen, als in der überarbeiteten Unternehmensplanung. Die überarbeitete Planung basiert auf einer moderateren Geschäftsentwicklung. Der für die Cashflow Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 11,0%. Die Wachstumsrate für die ewige Rente beträgt 1,0 %. Der Sto-Konzern weist in Folge dieser Analyse einen Wertminderungsaufwand von 4.188 TEUR gegenüber dem bisher mit 4.251 TEUR angesetzten Geschäfts- und Firmenwerts, der unter den Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurde.

Bei den übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen uns auf Grund der Berechnungen derzeit keine Anhaltspunkte vor, die darauf schließen lassen, dass die Buchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten die erzielbaren Beträge übersteigen könnten.

Die wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte sind in der Tz. (13) aufgeführt. Die Geschäfts- und Firmenwerte die zum Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS bestanden, werden entsprechend der Erleichterung des IFRS 1 in der Währung des Konzerns geführt.

Die Sensitivitätsanalyse für die CGU Sto AG hat ergeben, dass auch bei einer nachhaltigen Planverfehlung des EBIT um 30 % keine Wertminderung des Firmenwerts erfordern würde.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit STOMIX spol s.r.o., Skorosice/Tschechische Republik, entspricht der berechnete erzielbare Betrag dem Buchwert. Eine negative Änderung einer wesentlichen Annahme würde folglich zu einem weiteren Wertminderungsaufwand führen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten wurden ergebniswirksam verbucht, da eine Aktivierung der Entwicklungskosten als selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 mangels Erfüllung der Voraussetzungen nicht in Betracht kommt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter, planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzölle und nicht erstattungsfähiger Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen.

Die Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen die Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen für die Herstellung entstehen. Dazu gehören neben den Einzelkosten auch die angemessenen Teile der notwendigen Gemeinkosten.

Abschreibungen werden über die nachfolgend geschätzten Nutzungsdauern linear berechnet:

	Nutzungsdauer
Gebäude	20 bis 30 Jahre
Grundstückseinrichtungen	8 bis 12 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die Nutzungsdauern und Restbuchwerte werden regelmäßig überprüft.

Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Anlagen im Bau sind den Sachanlagen zugeordnet und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, zu dem die betreffenden Vermögenswerte betriebsbereit sind.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Fremdkapitalkosten für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte, bei denen der Bau am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wurde, müssen aktiviert werden. Im Sto-Konzern gab es keine qualifizierten Vermögenswerte, für die Fremdkapitalkosten zu aktivieren gewesen wären.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in einer Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Bei der Nutzung geleaster Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden.

In diesen Fällen werden die jeweiligen Sachanlagen zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen oder zum Zeitwert der Vermögenswerte aktiviert und linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind diskontiert als Verbindlichkeit passiviert.

Soweit der Konzern als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen auftritt, werden Leasingraten direkt als Aufwand linear über die Laufzeit in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist der durch einen Verkauf des Vermögenswerts erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter Nutzungswert den Barwert der geschätzten künftigen Cashflows versteht, der aus der fort-

gesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder falls dieser keine Zahlungsmittel erwirtschaftet, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Auf einen Geschäfts- oder Firmenwert wird eine Wertaufholung nicht erfasst.

Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen betreffen im Vorjahr ein assoziiertes Unternehmen. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Nach der Equity-Methode werden die Anteile erstmalig zu Anschaffungskosten bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, ausgeschüttete Dividenden, eventuelle Wertminderungen und sonstige Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Sto-Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Sto-Konzerns an den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen zu erfassen. Der Sto-Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte vorliegen, dass der Anteil eines nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmens wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert des Anteils als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind nach IAS 39 Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (Fair Value through Profit or Loss = FVtPoL)
- bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity Investments = HtM)
- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables = LaR)
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale = AfS)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sowie die finanziellen Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden dahingehend bewertet, ob die Absicht, diese in naher Zukunft zu veräußern, noch angemessen ist.

Für finanzielle Vermögenswerte die aufgrund inaktiver Märkte nicht gehandelt werden können und die Absicht aufgegeben wird, diese in absehbarer Zukunft zu veräußern, kann vom Management beschlossen werden, diese finanziellen Vermögenswerte unter außergewöhnlichen Umständen umzugliedern. Die Umgliederung in Kredite und Forderungen, zur Veräußerung verfügbar oder bis zur Endfälligkeit zu haltend ist abhängig von der Art des Vermögenswerts. Diese Bewertung wirkt sich nicht auf die finanziellen Vermögenswerte aus, die in Ausübung der Fair-Value-Option als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wurden.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte:

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, wenn der Sto-Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten und ein aktiver Markt für diese Vermögenswerte existiert. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die finanziellen Vermögenswerte ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Kredite und Forderungen:

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder be-

stimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte:

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente werden im Sto-Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte oder ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts werden dann ausgebucht, wenn der Sto-Konzern die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte, aus denen der Vermögenswert besteht, verliert. Ausgenommen hiervon sind Besitzwechsel, die wir weiter gegeben haben; diese werden erst nach Begleichung durch den Bezogenen ausgebucht.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind,

zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen. Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d.h. am Tag, an dem der Sto-Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktüblich sind diese Transaktionen, wenn die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorgeschrieben ist.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities Held-for-Trading = FLHfT)
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden (Financial Liabilities measured at Amortised Cost = FLAC)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Sto-Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeit (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss) zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Beizulegender Zeitwert:

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten

gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Fortgeführte Anschaffungskosten:

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder Schulden, sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen, eventuellen Tilgungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind. Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Ver-

bindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden wie folgt bilanziert:

- Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe sowie Handelswaren
 - Gewichteter Durchschnittspreis
- Fertige und Unfertige Erzeugnisse
 - Material- und Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer kurzfristiger Forderungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen und pauschalieren Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen dem erwarteten Ausfallrisiko hinreichend Rechnung, wobei das Kriterium für die Höhe der Wertberichtigung sich im Wesentlichen aus der Überfälligkeit

ergibt. Bei Vorlage objektiver Hinweise auf eine Wertminderung wird diese erfolgswirksam über ein Wertberichtigungskonto erfasst. Das Wertberichtigungskonto wird im Sto-Konzern im Wesentlichen für die Erfassung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwendet. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung. Alle Forderungen und finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Derivative Finanzinstrumente

Im Sto-Konzern werden derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisentermingeschäfte und Zinsswaps verwendet, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsinstrument erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt. Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- Als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegen-

den Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung (außer Währungsrisiko) handelt

- Als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann
- Als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob die für die jeweiligen Risiken definierten Sicherungsbeziehungen hoch wirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

- Absicherung von Cashflows (Cashflow-Hedges):
Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort ergebniswirksam erfasst wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z.B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung eingetreten ist.

Im Sto-Konzern handelt es sich bei den derivativen Finanzinstrumenten im Wesentlichen um Devisentermin-, Devisenoptionsgeschäfte und Zinsswaps. Diese werden ausschließlich zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten einschließlich kurzfristiger, hochliquider Anlagen, die schnell in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, mit ursprünglichen Laufzeiten von drei oder weniger Monaten, und die keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Eigene Anteile

Die von der Sto AG erworbenen eigenen Anteile werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf sowie die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst.

Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bestehenden Rentenverpflichtungen und erworbenen Anwartschaften die durchschnittliche Lebenserwartung, die künftigen Entgelt- und Rentensteigerungen sowie die voraussichtliche Fluktuation berücksichtigt.

Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartungen bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung latenter Steuern über das sonstige Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe

zuverlässig geschätzt werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag werden die Rückstellungen überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst.

Rückstellungen, bei denen der Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtung eine wesentliche Wirkung erzeugt, werden in Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Der Abzinsung liegen risikolose Zinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Sind die Voraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung nicht gegeben, werden die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen, soweit die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass diese genutzt werden können. Sie werden nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz anderer Vermögenswerte und Schulden in einer Transaktion (die kein Unternehmenszusammenschluss ist) entsteht, die sich weder auf das steuerliche

noch auf das handelsrechtliche Ergebnis auswirkt. Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie aus Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass das Mutterunternehmen die Umkehrung der temporären Differenz steuern kann und sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren wird.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die zum Realisierungszeitpunkt erwartet werden, auf Basis des geltenden Steuerrechts bzw. der sicher einzuschätzenden Steuerrechtsänderungen.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt eine erneute Beurteilung der möglichen Aktivierungsfähigkeit. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten des sonstigen Ergebnisses; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d.h. der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursa-

chung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden mit Entstehen des Rechtsanspruchs vereinnahmt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 erfasst, wenn Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen abschließend gewährt werden.

Die ertragsbezogenen Zuwendungen werden erfolgswirksam in der Periode vereinnahmt, in der die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen. Die Zuwendungen sind regelmäßig mit einer Reihe von Auflagen verbunden.

Die Erfüllung dieser Auflagen wird auch bei Abruf des Zuschusses überprüft, weil regelmäßig ein Ersatz der Aufwendungen erst gewährt wird, nachdem die zu bezuschussenden Aufwendungen angefallen sind. Damit ist mit keinen Rückzahlungen zu rechnen.

Finanzgarantien

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Diese Finanzgarantien werden als Versicherungsverträge im Sinne von IFRS 4 behandelt, d.h. die Finanzgarantien werde so lange als Eventualverbindlichkeiten bilanziert bis es wahrscheinlich ist, dass eine Inanspruchnahme erfolgt. Ist dies der Fall, wird die entsprechende Verpflichtung bilanziert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche wesentliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbe-

gründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheiten könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände und die als wahrscheinlich unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Die wesentlichen Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf:

- **Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten**

Eine Wertminderung besteht, wenn der

Buchwert des Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert. Der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten liegen verfügbare Daten aus bindenden Veräußerungsgeschäften zwischen unabhängigen Geschäftspartnern über ähnliche Vermögenswerte oder beobachtbare Marktpreise abzüglich direkt zurechenbarer Kosten für den Verkauf des Vermögenswerts zugrunde. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet, wobei wesentliche künftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen werden, nicht enthalten sind. Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate.

- **Steuern**

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften, Änderungen des Steuerrechts sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solche Annahmen Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steu-

eraufwands erfordern. Zum 31. Dezember 2011 betragen die latenten Steuerschulden 3.992 TEUR sowie die latenten Steueransprüche 7.170 TEUR. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2011 insgesamt 8.877 TEUR, die Ertragsteuerforderungen 5.131 TEUR.

- **Pensionsleistungen**

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von den tatsächlichen Entwicklungen in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und künftiger Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft.

Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen in der jeweiligen Währung mit mindestens AA Rating, wobei diese durch Extrapolation an die erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung angepasst werden.

Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2011 insgesamt 40.877 TEUR.

- **Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten**

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mithilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren einschließlich der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Aus den zum 31. Dezember 2011 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ergibt sich saldiert eine Verbindlichkeit von 1.988 TEUR.

- **Forderungen**

Auf zweifelhafte Forderungen werden im Sto-Konzern Wertberichtigungen gebildet, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Grundlage für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeiten der Forderungen und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, sowie Veränderungen des Zahlungsverhaltens. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt zum 31. Dezember 2011 insgesamt 111.419 TEUR.

- **Rückstellungen**

Insbesondere beim Ansatz und Bewertung der Garantierückstellung sind vom Management Einschätzungen vorzunehmen. So werden Rückstellungen für Garantieverpflichtungen gebildet, wenn der Eintritt einer Garantieverpflichtung als wahrscheinlich anzunehmen ist. So beruht die Beurteilung

der Wahrscheinlichkeit sowie der möglichen Höhe auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, externen Experten, abgesetzten Mengen sowie aktuell verfügbaren Informationen. Wegen den damit verbundenen Unsicherheiten, können die tatsächlichen Kosten ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen weiteren bedeutenden Risiken, die aus gegenwärtiger Sicht zu einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr hätte führen müssen. Der Buchwert der Garantierückstellung zum 31. Dezember 2011 beträgt 34.558 TEUR.

7. Anpassung nach IAS 8

Gemäß IAS 8 erfolgt zum 1. Januar 2010 und zum 31. Dezember 2010 rückwirkend sowie zum 31. Dezember 2011 eine Umgliederung von den kurz- und langfristigen Finanzschulden in die Kapitalrücklagen in Höhe von jeweils 330 TEUR bzw. 4.090 TEUR für die jährliche Mindestdividendenausschüttung der Vorzugsaktionäre. Die Umgliederung erfolgte zum Barwert der Verpflichtung.

Der Zinsaufwand im Finanzergebnis wurde im Geschäftsjahr 2010 und 2011 um den kurzfristigen Zinsanteil in Höhe von 330 TEUR vermindert.

Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich im Geschäftsjahr 2010 und 2011 für die Vorzugsaktien als auch für die Stammaktien jeweils um 0,05 EUR.

Damit passte sich der Sto-Konzern an die inzwischen verfestigte Meinung in der Bilanzierungspraxis an.

Konzern-Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2011

Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten in TEUR	Westeuropa		Übriges			
			Nord-/Osteuropa		Amerika/Asien	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse mit Dritten	899.980	812.023	111.300	90.038	95.601	83.959
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	28.412	25.357	90	37	84	346
Segmentumsatz	928.392	837.380	111.390	90.075	95.685	84.305
EBITDA	121.065	99.623	6.109	4.068	6.861	7.000
Abschreibungen	20.483	20.691	7.149	2.285	1.878	1.935
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	100.582	78.932	-1.040	1.783	4.983	5.065
EBT (Ergebnis vor Steuern)*	99.359	77.025	-985	2.030	5.166	5.360
Segmentvermögen	525.132	492.897	66.653	50.932	65.596	61.051
Investitionen	23.347	14.908	1.866	1.060	2.387	2.200
Mitarbeiter zum Stichtag	3.539	3.367	698	451	458	431

Angaben zu den Produktgruppen in TEUR	Fassaden- beschichtungen		Fassadensysteme		Innenraum	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse mit Dritten	255.196	215.273	557.208	513.736	144.964	133.735

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab.
Einzelheiten siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Die Segmentberichterstattung wird in der Tz. (30) erläutert.

Überleitungs-/ Konsolidierungs- buchungen		Konzern	
2011	2010*	2011	2010*
-99	25	1.106.782	986.045
-28.586	-25.740	0	0
-28.685	-25.715	1.106.782	986.045
149	73	134.184	110.764
160	240	29.670	25.151
-11	-167	104.514	85.613
-32	-171	103.508	84.244
12.300	15.260	669.681	620.140
0	0	27.600	18.168
0	0	4.695	4.249

Übrige Produktgruppen		Konzern	
2011	2010	2011	2010
149.414	123.301	1.106.782	986.045

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Im Rahmen der Segmentberichterstattung sind die Umsatzerlöse des Konzerns nach den geografischen Absatzmärkten und nach den Geschäftsfeldern dargestellt.

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im laufenden Jahr aus aktivierungspflichtigen Planungskosten und aus Eigenleistungen für die Herstellung von Transportsilos. Im Vorjahr ergaben sich die anderen aktivierten Eigenleistungen aus dem aktivierungspflichtigen Verbrauch von Eigenprodukten sowie Customizing-Aufwendungen für SAP-Software.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2011	2010
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und andere finanzielle Vermögenswerte	3.690	2.211
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	9.796	5.151
Erträge aus Wechselkursveränderungen	2.116	3.292
Erträge aus Weiterberechnungen an Dritte	30	148
Erstattung Altersteilzeit	23	97
Eingänge von ausgebuchten Forderungen	628	579
Zuwendungen der öffentlichen Hand	177	258
Erträge aus Anlagenabgängen	413	566
Übrige betriebliche Erträge	4.833	3.343
	21.706	15.645

In den Erträgen aus Auflösung von Rückstellungen sind 1.394 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für Garantieleistungen in Verbindung mit Rechtsstreitigkeiten enthalten. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand bestehen im Wesentlichen aus Zuschüssen für Forschungstätigkeiten.

Teilweise sind Zuschüsse mit Auflagen verbunden, wir gehen davon aus, dass wir diese auch erfüllen. Sollte dies nicht gelingen, müssten wir mit Rückzahlungsverpflichtungen von etwa 32 TEUR rechnen. Dieses Risiko haben wir nicht passiviert.

(4) Materialaufwand

in TEUR	2011	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	235.733	204.102
Bezogene Waren	269.632	226.781
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren gesamt	505.365	430.883
Leihpersonal	5.672	4.701
Lohnfertigung	1.595	1.394
Aufwendungen für bezogene Leistungen gesamt	7.267	6.095
Materialaufwand gesamt	512.632	436.978

(5) Personalaufwand

in TEUR	2011	2010
Löhne und Gehälter	225.336	209.151
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	46.504	43.681
Personalaufwand gesamt	271.840	252.832

Als Aufwendungen für Altersversorgung werden im Wesentlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, wie unter Tz. (23) erläutert, ausgewiesen.

Beschäftigtenzahlen im Jahresdurchschnitt

Anzahl	2011	2010
Arbeitnehmer	4.401	4.092
Auszubildende	180	160
	4.581	4.252

Im Berichtsjahr wurden 13,5 Mio. EUR (Vorjahr: 12,0 Mio. EUR) für angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten erfolgswirksam verrechnet.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Kursverluste aus Fremdwährungsposten enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte beinhalten sowohl die Forderungsausfälle auf nicht wertberichtigte Forderungen als auch die Zuführung zur Wertberichtigung.

in TEUR	2011	2010
Betriebskosten	22.126	22.533
Verwaltungskosten	37.107	34.540
Vertriebskosten	89.442	80.326
Sonstige Personalkosten	6.346	5.285
Mieten und Leasingaufwendungen	28.731	26.848
Wertberichtigungen auf Forderungen und andere finanzielle Vermögenswerte	10.059	6.856
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	4.762	6.603
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	373	87
Übrige Aufwendungen	10.842	16.653
	209.788	199.731

(7) Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Erläuterungen der jeweiligen Position zu entnehmen.

Im Berichtsjahr ergab der Impairmenttest auf den Firmenwert der STOMIX spol s.r.o., Skorošice/Tschechische Republik, eine Abschreibung in Höhe von 4.188 TEUR.

In den Abschreibungen des Berichtsjahres sind außerplanmäßige Abschreibungen für eine nicht betriebsnotwendige Maschine in Höhe von 219 TEUR enthalten. Im Vorjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen für ein Patent in Höhe von 194 TEUR enthalten.

(8) Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen

Das Beteiligungsergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen entfiel wie im Vorjahr auf die Inotec GmbH.

(9) Zinsergebnis

in TEUR	2011	2010*
Erträge aus Wertpapieren	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.302	2.798
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.815	-1.831
Zinsaufwand Pensionsverpflichtung	-2.037	-1.984
Aufzinsung langfristige sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-169	-161
Zinsaufwand Finance Lease	-204	-234
	-922	-1.411

* Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab. Einzelheiten siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

(10) Übriges Finanzergebnis

in TEUR	2011	2010
Aufwand aus der Marktbewertung von Derivaten	-103	-2
Ertrag aus der Marktbewertung von Derivaten	19	36
Ertrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	0	7
	-84	41

(11) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**Zusammensetzung des Steueraufwands**

in TEUR	2011	2010
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	19.254	15.350
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	14.194	10.744
Tatsächlicher Steueraufwand	33.448	26.094
davon periodenfremd	(726)	(-191)
Ertrag aus der Auflösung von Steuerrückstellungen (periodenfremd)	-63	-19
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33.385	26.075
Latenter Steuerertrag/-aufwand Inland	-1.310	-621
Latenter Steuerertrag/-aufwand Ausland	1.131	280
Latenter Steuerertrag/-aufwand	-179	-341
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	33.206	25.734

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2011 betrug 15,0 %. Hieraus resultiert einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 28,6 %.

In den periodenfremden Ertragsteuern sind Steueraufwendungen und Steuererträge aufgrund steuerlicher Betriebsprüfungen für frühere Jahre von 796 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren zwischen 10,0 % und 37,6 %. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten Steuersätze herangezogen.

Die Realisierung steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren führte im Jahr 2011 zu einer Minderung der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 28 TEUR (Vorjahr: 154 TEUR).

Bisher noch nicht genutzte Verlustvorträge bestanden in Höhe von 5.644 TEUR (Vorjahr: 4.458 TEUR). Verlustvorträge in Höhe von 631 TEUR (Vorjahr: 400 TEUR) sind zeitlich unbegrenzt nutzbar, während 1.232 TEUR (Vorjahr: 1.750 TEUR) nur innerhalb von 5 Jahren und 3.781 TEUR (Vorjahr: 2.308 TEUR) nur innerhalb von 10 Jahren verrechnet werden können. Von den Verlustvorträgen wurden 5.477 TEUR (Vorjahr: 3.461 TEUR) als vorläufig nicht nutzbar eingeschätzt. Hiervon sind 464 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR) zeitlich unbeschränkt nutzbar, während 1.232 TEUR (Vorjahr: 1.025 TEUR) nur innerhalb von 5 Jahren und 3.781 TEUR (Vorjahr: 2.308 TEUR) nur innerhalb von 10 Jahren verrechnet werden können.

Von dem latenten Steuerertrag entfallen auf temporäre Differenzen 412 TEUR (Vorjahr: 673 TEUR).

Die Abwertung eines latenten Steueranspruchs aus einem Verlustvortrag führte zu einem latenten Steueraufwand in Höhe von 204 TEUR (Vorjahr: 206 TEUR).

Aus Steuersatzänderungen resultieren latente Steuererträge in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr: Latente Steueraufwendungen 37 TEUR).

Die erfolgsneutral über das Eigenkapital gebildeten passiven latenten Steuern belaufen sich am Bilanzstichtag auf 12 TEUR (Vorjahr: Aktive latente Steuer 270 TEUR).

Die Ausübung des Wahlrechts nach IAS 19 zur erfolgsneutralen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste führte im laufenden Geschäftsjahr zu einer Eigenkapitalverminderung aus der Auflösung von aktiven latenten Steuern bzw. aus der Zuführung passiver latenter Steuern von saldiert 161 TEUR (Vorjahr: Eigenkapitalerhöhung 378 TEUR).

Die latenten Steuern auf Cashflow-Hedge-Rücklagen verminderten das Eigenkapital um 121 TEUR (Vorjahr: 145 TEUR).

Für temporäre Differenzen auf einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften in Höhe von 3.208 TEUR (Vorjahr: 2.600 TEUR) wurden keine latenten Steuern angesetzt, da diese Gewinne in der Vergangenheit stets zum weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit an den einzelnen Standorten eingesetzt wurden und auch in der Zukunft eingesetzt werden sollen.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen in Deutschland erstmalig ein Körperschaftsteuererstattungsanspruch erfolgswirksam als laufender Ertragsteueranspruch aktiviert und in der Bilanz mit dem Barwert angesetzt. Am Bilanzstichtag betrug der Barwert des Erstattungsanspruchs 4.272 TEUR (Vorjahr: 4.734 TEUR).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Bilanzposition

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte	15	121	742	691
Sachanlagen	174	118	8.592	8.926
Vorräte	1.425	1.573	141	119
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.103	855	293	215
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	1	47
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	9	0	553	533
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	0	0	0
Steuerliche Sonderposten	0	0	43	114
Pensionsrückstellungen	2.814	2.495	215	3
Andere langfristige Rückstellungen	243	366	59	58
Langfristige Finanzschulden	438	782	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	3	0	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	5.914	6.992	438	837
Kurzfristige Finanzschulden	349	255	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	10	0	0
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	1.707	1.224	1	0
Verlustvorträge	28	270	0	0
Bruttowert	14.256	15.061	11.078	11.543
Saldierung	7.086	6.616	7.086	6.616
Bilanzansatz	7.170	8.445	3.992	4.927

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden wurden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und wenn die latenten

Steuererstattungsansprüche und latenten Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben wurden.

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

in TEUR	2011	2010*
Ergebnis vor Ertragsteuern	103.508	84.245
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz: 28,6 %; Vorjahr: 28,6 %)	29.603	24.095
<i>Überleitung:</i>		
Steuerfreie Einnahmen, sonstige Abzugsbeträge und permanente Differenzen	2.611	1.311
Änderungen des Steuersatzes	-6	37
Abweichungen lokale Steuersätze vom latenten Konzernsteuersatz	-402	97
Latenter Steuerertrag für erstmalig aktivierte steuerliche Verlustvorträge	0	0
Steuerminderung für bisher nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge	-70	-25
Effekte aus dem Nichtansatz steuerlicher Verlustvorträge	642	308
Periodenfremde Steuern	663	-210
Sonstige Effekte	165	121
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	33.206	25.734
Effektiver Steuersatz (%)	32,1	30,5

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab. Einzelheiten siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Die Erhöhung des effektiven Steuersatzes beruht im Wesentlichen auf der Bewertung von steuerlichen Verlustvorträgen, einer Erhöhung der steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen sowie Effekten aufgrund von steuerlichen Betriebsprüfungen für frühere Geschäftsjahre.

(12) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Sto AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Stamm- und Vorzugsaktien.

Das unverwässerte Ergebnis gemäß IAS 33 betrug für die Vorzugsaktien 27.800 TEUR (Vorjahr: 23.076 TEUR*) und für die Stammaktien 42.354 TEUR (Vorjahr: 35.118 TEUR*). Neben den ausgegebenen Aktien sind bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je

Aktie auch potenzielle Aktien (z.B. aus Optionsanleihen) zu berücksichtigen. Sowohl zum 31. Dezember 2011 als auch zum 31. Dezember 2010 gab es keine potenziellen Aktien. Somit entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie beider Jahre dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Anzahl	Stämme		Vorzüge	
	2011	2010	2011	2010
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – unverwässert/verwässert	3.888.000	3.888.000	2.538.000	2.538.000

in TEUR	2011	2010*
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto AG	70.154	58.194
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis davon aus:		
Stammaktien	42.354	35.118
Vorzugsaktien	27.800	23.076

in EUR	2011	2010*
Ergebnis je Aktie – unverwässert/verwässert		
Stammaktie	10,89	9,03
Vorzugsaktie	10,95	9,09

* Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab. Einzelheiten siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2010 0,25 EUR zzgl. Sonderbonus von 3,06 EUR = gesamt 3,31 EUR je Stammaktie (Gesamt: 12.869 TEUR) und 0,31 EUR zzgl. Sonderbonus von 3,06 EUR = gesamt 3,37 EUR je Vorzugsaktie (Gesamt: 8.553 TEUR) ausgeschüttet, was einer Gesamtsumme von 21.422 TEUR entspricht.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2009 0,25 EUR zzgl. Sonderbonus von 2,06 EUR = gesamt 2,31 EUR je Stammaktie (Gesamt: 8.981 TEUR) und 0,31 EUR zzgl. Sonderbonus von 2,06 EUR = gesamt 2,37 EUR je Vorzugsaktie (Gesamt: 6.015 TEUR) ausgeschüttet, was einer Gesamtsumme von 14.996 TEUR entspricht.

Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS 7 (Finanzinstrumente)

Im Sto-Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente,
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente,
- Finanzinstrumente mit einem Wertansatz in der Bilanz nach IAS 17,
- Finanzinstrumente die dem Hedge Accounting unterliegen und
- Finanzinstrumente nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7.

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien des IAS 39

in TEUR	2011	2010
Aktiva		
Aus erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertenden designierten Vermögenswerten (Fair-Value-Option)	0	6
Aus zum Handeln bestimmten Vermögenswerten (Held-for-Trading)	876	-3.955
Summe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte (Fair Value through Profit or Loss)	876	-3.949
Aus zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten (Available-for-Sale)*	0	0
Aus bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity)	-199	43
Aus Krediten und Forderungen (Loans and Receivables)	-6.439	-3.512
Passiva		
Aus finanziellen Verbindlichkeiten (Financial Liabilities amortised Cost)	-1.607	416

* Die Beträge wurden auf 0 (Null) gerundet.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch wechselkursbedingte Aufwendungen und Erträge aus diesen Finanzinstrumenten. Zinsaufwendungen

und Zinserträge sind nicht Bestandteil des Nettoergebnisses.

In den Nettogewinnen bzw. -verlusten der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sind unter anderem Erträge aus Beteiligungen enthalten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen und Abgangserfolgen.

Gesamtzinserträge und -aufwendungen der nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente

in TEUR	2011	2010*
Zinserträge	2.971	2.397
Zinsaufwendungen	1.825	1.807
	1.146	590

* Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab. Einzelheiten siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Wertminderungsaufwendungen der finanziellen Vermögenswerte nach Klassen

in TEUR	2011	2010
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	10.059	7.966

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die zum 31. Dezember 2011 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente ist saldiert ein Aufwand von 458 TEUR entstanden.

Die Erträge bzw. Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder im Finanzergebnis unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen bzw. in den übrigen Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(13) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 01.01. zum 31.12.2010

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
01. Januar 2010	21.123	36.260	368	57.751
Zugänge	1.732	0	88	1.820
Änderung Konsolidierungskreis	715	0	0	715
Abgänge	392	0	0	392
Umbuchungen	243	0	-262	-19
Währungskursdifferenzen	124	42	0	166
31. Dezember 2010	23.545	36.302	194	60.041
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung				
01. Januar 2010	15.262	0	0	15.262
Abschreibungen für das Jahr	2.880	0	0	2.880
Abgänge	391	0	0	391
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungskursdifferenzen	52	0	0	52
31. Dezember 2010	17.803	0	0	17.803
Nettobuchwert 31. Dezember 2009	5.861	36.260	368	42.489
Nettobuchwert 31. Dezember 2010	5.742	36.302	194	42.238

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 01.01. zum 31.12.2011

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
01. Januar 2011	23.545	36.302	194	60.041
Zugänge	1.659	0	267	1.926
Änderung Konsolidierungskreis	2.236	4.251	44	6.531
Abgänge	817	0	106	923
Umbuchungen	75	0	-75	0
Währungskursdifferenzen	-29	7	-3	-25
31. Dezember 2011	26.669	40.560	321	67.550
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung				
01. Januar 2011	17.803	0	0	17.803
Abschreibungen für das Jahr	2.681	4.188	0	6.869
Abgänge	739	0	0	739
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungskursdifferenzen	11	0	0	11
31. Dezember 2011	19.756	4.188	0	23.944
Nettobuchwert 31. Dezember 2010	5.742	36.302	194	42.238
Nettobuchwert 31. Dezember 2011	6.913	36.372	321	43.606

Geschäfts- oder Firmenwerte

Von den ausgewiesenen Firmenwerten in Höhe von 36.372 TEUR (Vorjahr: 36.302 TEUR) entfallen auf:

Cash Generating Units in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Sto AG	15.760	15.760
Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim	2.780	2.780
Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich	3.635	3.635
Beissier S.A.U., Erreterria/Spanien	2.679	2.679
Sto - ispo Sp. z o.o., Warschau/Polen	2.402	2.402
Sto Épitöanyag Kft., Budapest/Ungarn	1.764	1.764
Sto Italia Srl, Empoli/Italien	1.398	1.398
Sto Isoned B.V., Tiel/Niederlande	1.189	1.189
Sto Norge AS, Oslo/Norwegen	1.160	1.153
Sonstige unter TEUR 1.000	3.605	3.542
	36.372	36.302

Die Cash Generating Units (CGU) der Geschäftswerte entsprechen außer bei der Sto AG den rechtlichen Einheiten. Die CGU Sto AG setzt sich zusammen aus der Sto AG, Stühlingen, der StoVerotec GmbH, Lauingen, und der StoCretec GmbH, Kriftel.

(14) Sachanlagen**Entwicklung der Sachanlagen vom 01.01. zum 31.12.2010**

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
01. Januar 2010	251.038	145.074	154.893	4.500	555.505
Zugänge	1.401	3.152	8.412	3.384	16.349
Änderung Konsolidierungskreis	226	30	52	0	308
Abgänge	428	688	8.402	101	9.619
Umbuchungen	209	3.918	375	-4.483	19
Währungskursdifferenzen	3.966	2.747	2.793	66	9.572
31. Dezember 2010	256.412	154.233	158.123	3.366	572.134
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung					
01. Januar 2010	120.609	110.122	131.447	137	362.315
Abschreibungen für das Jahr	7.561	6.615	8.095	0	22.271
Abgänge	276	680	8.147	-3	9.100
Umbuchungen	137	0	0	-137	0
Währungskursdifferenzen	1.829	1.979	2.297	0	6.105
31. Dezember 2010	129.860	118.036	133.692	3	381.591
Nettobuchwert 31. Dezember 2009	130.429	34.952	23.446	4.363	193.190
Nettobuchwert 31. Dezember 2010	126.552	36.197	24.431	3.363	190.543
davon als Finanzierungsleasing klassifizierte gemietete Vermögenswerte, Buchwert 31. Dezember 2010	3.401	0	2.825	0	6.226

Entwicklung der Sachanlagen vom 01.01. zum 31.12.2011

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
01. Januar 2011	256.412	154.233	158.123	3.366	572.134
Zugänge	4.181	3.374	9.511	8.607	25.673
Änderung Konsolidierungskreis	7.360	1.159	639	1.537	10.695
Abgänge	109	1.535	7.350	97	9.091
Umbuchungen	527	1.899	373	-2.799	0
Währungskursdifferenzen	320	819	217	-48	1.308
31. Dezember 2011	268.691	159.949	161.513	10.566	600.719
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung					
01. Januar 2011	129.860	118.036	133.692	3	381.591
Abschreibungen für das Jahr	8.107	6.501	8.177	15	22.800
Abgänge	117	1.563	6.877	0	8.557
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungskursdifferenzen	407	723	262	-1	1.391
31. Dezember 2011	138.257	123.697	135.254	17	397.225
Nettobuchwert 31. Dezember 2010	126.552	36.197	24.431	3.363	190.543
Nettobuchwert 31. Dezember 2011	130.434	36.252	26.259	10.549	203.494
davon als Finanzierungsleasing klassifizierte gemietete Vermögenswerte, Buchwert 31. Dezember 2011	3.160	0	2.385	0	5.545

Grundsschulden auf Sachanlagen mit einem Buchwert von 45.831 TEUR (Vorjahr: 45.019 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Grundsschulden valutieren am Bilanzstichtag mit 9.404 TEUR (Vorjahr: 10.696 TEUR).

Für mittels Finanzierungsleasing-Verträgen geleaste Gebäude und Anlagen bestehen überwiegend Kaufoptionen, die auch ausgeübt werden sollen. Der gewichtete Zinssatz, der den Verträgen zugrunde liegt, beträgt 4,6 %.

Die zukünftig fälligen Leasingzahlungen ergeben sich aus den folgenden Tabellen:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	31.12.2010
Leasingzahlungen	1.529	3.766	0	5.295
Zinsanteile	136	359	0	495
Buchwert/Barwert	1.393	3.407	0	4.800

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	31.12.2011
Leasingzahlungen	1.631	2.559	0	4.190
Zinsanteile	139	185	0	324
Buchwert/Barwert	1.492	2.374	0	3.866

(15) Nach der At Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die im Vorjahr At Equity bewerteten Anteile der Inotec GmbH werden seit 2011 vollkonsolidiert, daher bestanden zum 31.12.2011 keine At Equity bewerteten Anteile (Vorjahr: 0 TEUR).

(16) Vorräte

Der Gesamtbestand der Vorräte ist zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungserlösen bewertet. Die Wertminderung bezogen auf den Bruttowert betrug 5.144 TEUR (Vorjahr: 4.704 TEUR). Ergebnis-mindernd waren hieraus 440 TEUR (Vorjahr: 2.183 TEUR).

Die Nettobuchwerte stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.500	18.071
Unfertige Erzeugnisse	2.882	3.062
Fertige Erzeugnisse und Waren	45.813	42.019
Geleistete Anzahlungen	1.357	525
	69.552	63.677

Vorräte über 1.367 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2011	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2010
gegenüber						
Dritten	110.598	821	111.419	99.577	723	100.300
At Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	12	0	12
	110.598	821	111.419	99.589	723	100.312

Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 20.696 TEUR (Vorjahr: 13.450 TEUR) berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über 1.389 TEUR (Vorjahr: 1.378 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

(18) Lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR			Buchwert			Buchwert
	kurzfristig	langfristig	31.12.2011	kurzfristig	langfristig	31.12.2010
Finanzielle Vermögenswerte gegenüber Dritten	119.043	838	119.881	114.545	2.072	116.617
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	76	0	76	184	0	184
	119.119	838	119.957	114.729	2.072	116.801

In den finanziellen Vermögenswerten gegenüber Dritten sind Geldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten enthalten. Des Weiteren enthält diese Position auch Forderungen gegenüber Lieferanten in Höhe von 5.682 TEUR (Vorjahr: 5.838 TEUR). Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 136 TEUR (Vorjahr: 114 TEUR) berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte über 58 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden positiven Zeitwerte:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken	4	27
Zinsrisiken	72	157
	76	184

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Tz. (31) näher erläutert.

(19) Lang- und kurzfristige sonstige Vermögenswerte

in TEUR			Buchwert			Buchwert
	kurzfristig	langfristig	31.12.2011	kurzfristig	langfristig	31.12.2010
Sonstige Vermögenswerte gegenüber Dritten	4	0	4	0	0	0
Sonstige Steueransprüche	2.231	94	2.325	2.601	0	2.601
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.752	262	4.014	3.018	360	3.378
Sonstige geleistete Anzahlungen	398	0	398	316	0	316
	6.385	356	6.741	5.935	360	6.295

Von den sonstigen Steueransprüchen entfallen 2.200 TEUR (Vorjahr: 2.394 TEUR) auf Umsatzsteuerforderungen.

(20) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Guthaben bei Kreditinstituten	101.364	84.151
Schecks, Kassenbestand	1.247	863
	102.611	85.014

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlicher Währung.

(21) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2011 beträgt 17.556 TEUR. Es ist unverändert eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende vinkulierte Stammaktien und 2.538.000 Stück Inhaber-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit einem Nennwert von 2,56 EUR je Stück.

Die Vorzugsaktien erhalten vorweg eine um 0,06 EUR höhere Dividende als die Stammaktien, mindestens jedoch eine Dividende in Höhe von 0,13 EUR.

Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung von mindestens 0,13 EUR je Vorzugsaktie aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Vorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung einer Dividende auf die Stammaktien.

Die Vorzugsaktien werden am regulierten Markt an den Börsen in Frankfurt/Main und Stuttgart gehandelt. Die Stammaktien sind nicht börsennotiert.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Einstellungen aus Aufgeldern. Die Kapitalrücklage wurde durch die Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden um 4.420 TEUR erhöht.

Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen enthalten folgende Posten:

- Rücklage für angesammelte Gewinne:
Die Gewinnrücklagen enthalten die laufenden und die in Vorjahren von der Sto AG und einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten, nicht ausgeschütteten Gewinne.
- Währungsumrechnungsrücklage:
Die Währungsumrechnungsrücklage dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen.
- Rücklage für Pensionen:
In der Rücklage für Pensionen werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste der Pensionsrückstellungen aus Abweichungen der tatsächlichen Trends gegenüber den Rechnungsannahmen und Änderungen der Rechnungsannahmen erfolgsneutral verrechnet.
- Rücklage für Cashflow-Hedges:
In dieser Rücklage wird der Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument zur Absicherung von Cashflows erfasst, der als effektive Absicherung ermittelt wird.

- **Eigene Anteile:**
Die Sto AG, Stühlingen, hält eigene Anteile in Form von 432.000 Stück vinkulierten Stammaktien, mit einem rechnerischen Nennwert von 1.105.920,00 EUR. Dies entspricht 10 % aller Stammaktien oder 6,3 % des Grundkapitals der Sto AG. Die eigenen Anteile sind nicht dividendenberechtigt.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Sto AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 4 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Sto AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der Sto AG ist ein Bilanzgewinn von 65.552 TEUR ausschüttungsfähig. Der Vorstand der Sto AG schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,25 EUR zzgl. Sonderbonus von 4,56 EUR = gesamt 4,81 EUR je Stammaktie und 0,31 EUR zzgl. Sonderbonus von 4,56 EUR = gesamt 4,87 EUR je Vorzugsaktie, also insgesamt 31.061 TEUR zu beschließen, 34.000 TEUR in die Gewinnrücklage einzustellen und den Restbetrag von 450 TEUR als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben zum Kapitalmanagement

Das Ziel des Kapitalmanagements ist es sicherzustellen, dass der Konzern wirksam seine Ziele und Strategien im Interesse der Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Stakeholder erreichen kann. Insbesondere stehen das

Erreichen der vom Kapitalmarkt geforderten Mindestverzinsung des investierten Vermögens und die Erreichung einer soliden Eigenkapitalquote im Fokus des Managements. Ein weiteres Ziel ist die langfristige Steigerung der Eigenkapitalrendite. Hierbei wird ein möglichst hoher Wertzuwachs des Konzerns und seiner Tochtergesellschaften angestrebt, der allen Anspruchsgruppen des Unternehmens zugute kommt. Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über die Steuerung der Laufzeiten erreicht wird.

Im Geschäftsjahr 2011 stieg das Eigenkapital der Aktionäre der Sto AG gegenüber dem Vorjahr um 14 % an. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Gewinnrücklagen. Im laufenden Geschäftsjahr konnten die Finanzschulden weiter abgebaut werden.

Wie bereits im Vorjahr lag auch im aktuellen Geschäftsjahr keine Nettoverschuldung vor.

Aufgrund des im August 2006 abgeschlossenen Konsortialkredites unterliegt der Konzern einer externen Mindestkapitalanforderung gegenüber dem Bankenkonsortium als Kreditgeber, nach der die Nettoverschuldung das Eigenkapital nicht übersteigen darf. Bei Nichteinhaltung dieser Mindestkapitalanforderung sind die Kreditgeber zur Kündigung des Konsortialkredites aus wichtigem Grund berechtigt.

Die Kapitalstruktur stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %	01.01.2010
Eigenkapital der Aktionäre der Sto AG	423.535	373.091	14 %	323.769
Kurzfristige Finanzschulden	23.708	16.020		17.305
Langfristige Finanzschulden	9.256	23.811		37.321
Abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	102.611	85.014		106.714
Nettovermögen	69.647	45.183		52.088
in % vom Eigenkapital	16 %	12 %		16 %

Diese externe Mindestkapitalanforderung wurde erfüllt.

(22) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital entfallen im laufenden Geschäftsjahr auf Anteilseigner an der Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen/Deutschland, der Sto Italia Srl, Empoli/Italien, sowie der Industrial y Comercial Sto Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile.

Im Vorjahr entfielen die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter auf Anteilseigner an der Sto Italia Srl, Empoli/Italien und der Industrial y Comercial Sto Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile.

(23) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Ansprüchen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der begünstigten Mitarbeiter. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern überwiegend durch leistungsorientierte Versorgungspläne, daneben gibt es zum Teil auch beitragsorientierte Versorgungspläne. Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen (ohne Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2011 im Sto-Konzern auf insgesamt 422 TEUR (Vorjahr: 396 TEUR).

Im Inland wurden an die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von 10.958 TEUR (Vorjahr: 10.441 TEUR) geleistet.

Die im Sto-Konzern vorhandenen betrieblichen Altersversorgungssysteme basieren überwiegend auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), bei denen das rückerstattungsfinanzierte Versorgungssystem zur Anwendung kommt. Im Wesentlichen bestehen bei den deutschen Gesellschaften Leistungszusagen, die auf fixen Beträgen, abhängig von geleisteten Dienstjahren, beruhen.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z.B. Einkommens- oder Rentenerhöhungen, Zinssatzänderungen) und aus Änderungen der Rechnungsannahmen. Entsprechend dem Wahlrecht von IAS 19 werden sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in voller Höhe in der Periode ihrer Entstehung erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die in der Rücklage für Pensionen eingestellten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die im Wesentlichen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes resultieren, betragen insgesamt 312 TEUR (Vorjahr: -275 TEUR).

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	40.877	39.408	36.323	32.324	32.533

Diese Beträge stimmen mit der in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellung überein.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Laufender Dienstzeitaufwand	1.410	1.341
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	2.037	1.984
Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen	3.447	3.325

Der laufende Dienstzeitaufwand ist in den Personalkosten enthalten; der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird bei den Zinsaufwendungen in Tz. (9) ausgewiesen.

Die Pensionsverpflichtung (= in der Bilanz erfasste Nettoschuld) hat sich wie folgt verändert:

in TEUR	2011	2010
DBO (= Pensionsrückstellung) am 01.01.	39.408	36.323
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-586	1.308
Laufender Dienstzeitaufwand	1.410	1.341
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	2.037	1.984
Rentenzahlungen	-1.392	-1.548
DBO (= in der Bilanz erfasste Nettoschuld/Pensionsrückstellung) am 31.12.	40.877	39.408

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt, wobei der wesentliche Teil des Bilanzansatzes auf Deutschland entfällt.

in %	Deutschland		Ausland	
	2011	2010	2011	2010
Abzinsungssatz zum 31.12.	5,20	5,25	3,00 – 5,20	4,35 – 5,25
Künftige Entgeltsteigerungen	3,00	3,00	1,75 – 4,80	2,25 – 3,00
Künftige Rentensteigerungen	1,51	1,69	1,36 – 4,40	0,00
Fluktuationsrate	2,90	2,80	2,80 – 15,00	0,0 – 15,0

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden im Inland ab dem 31. Dezember 2005 die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, also die Auswirkungen der Abweichungen zwischen

erwarteten und tatsächlichen versicherungsmathematischen Annahmen, können folgender Tabelle entnommen werden, wobei eine positive Prozentzahl bedeutet, dass der tatsächliche Barwert der Verpflichtung über dem erwarteten Barwert liegt:

in %	2011	2010	2009	2008	2007
Unterschied des Barwerts der Verpflichtungen zwischen erwartetem und tatsächlichem Verlauf	1,09	0,59	1,13	2,67	-0,19

(24) Lang- und kurzfristige sonstige Rückstellungen

in TEUR	Personalbereich	Produktionsbereich	Absatzbereich	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2010	9.195	935	38.645	2.217	50.992
Währungsdifferenzen	33	0	1.494	1	1.528
Verbrauch	-5.097	-124	-4.249	-430	-9.900
Verrechnung Planvermögen	0	0	0	0	0
Zuführung/Neubildung	5.256	34	11.108	1.539	17.937
Aufzinsung	106	55	0	0	161
Auflösung	-329	0	-3.776	-923	-5.028
Stand am 31.12.2010	9.164	900	43.222	2.404	55.690
Währungsdifferenzen	-11	0	709	-8	690
Verbrauch	-5.221	-100	-3.361	-597	-9.279
Verrechnung Planvermögen	0	0	0	0	0
Zuführung/Neubildung	5.050	319	3.495	737	9.601
vers. math. Gewinne	-5	0	0	0	-5
Änderung Konsolidierungskreis	82	0	58	283	423
Aufzinsung	107	57	0	0	164
Auflösung	-725	-4	-7.989	-562	-9.280
Stand am 31.12.2011	8.441	1.172	36.134	2.257	48.004
davon kurzfristig	5.406	561	35.968	1.950	43.885
davon langfristig	3.035	611	166	307	4.119

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Altersteilzeit, Jubiläumszuwendungen, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellungen des Produktionsbereiches beinhalten unter anderem Rückbauverpflichtungen und Entsorgungskosten.

In den Verpflichtungen aus dem Absatzbereich sind Rückstellungen enthalten, die alle Risiken aus dem Verkauf enthalten. Die Rückstellungen des Absatzbereiches beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungen, Ausgleichsansprüche Handelsvertreter sowie Rückstellungen für Prozessrisiken. Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen wer-

den im Sto-Konzern für Einzelfälle passiviert. Die den Berechnungen der Gewährleistungsrückstellung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Erfahrungswerten für Reklamationen und aktuell verfügbaren Informationen. Weiter bestehen bei gerichtsanhängigen Schadensfällen Unsicherheiten bezüglich eventueller Ausgleichszahlungen sowie der Laufzeit der Verfahren. Die entsprechenden Kosten für die Reklamationsbehebung erwarten wir nach der Schadensbehebung.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten neben Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen weitere Sachverhalte mit Wertansätzen von im Einzelfall nur untergeordneter Bedeutung.

(25) Lang- und kurzfristige Finanzschulden

in TEUR	Buchwert			Buchwert			Buchwert		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2011	kurzfristig	langfristig	31.12.2010*	kurzfristig	langfristig	01.01.2010*
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.216	6.882	29.098	14.697	20.333	35.030	16.416	32.696	49.112
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	1.492	2.374	3.866	1.322	3.478	4.800	889	4.625	5.514
	23.708	9.256	32.964	16.019	23.811	39.830	17.305	37.321	54.626

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab. Einzelheiten siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Die Bedingungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in der Tz. (14) erläutert.

26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Laufzeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist vollständig kurzfristig.

Die beizulegenden Zeitwerte weichen nicht wesentlich von den ausgewiesenen Buchwerten ab.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
gegenüber		
Dritten	41.679	39.220
At Equity bewerteten Unternehmen	0	526
	41.679	39.746

(27) Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR			Buchwert			Buchwert
	kurzfristig	langfristig	31.12.2011	kurzfristig	langfristig	31.12.2010
Negative Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.900	164	2.064	3.549	0	3.549
Übrige Verbindlichkeiten						
gegenüber Kunden	12.435	0	12.435	12.405	0	12.405
gegenüber Mitarbeitern	1.055	0	1.055	656	81	737
Sonstiges	6.884	152	7.036	5.955	342	6.297
	22.274	316	22.590	22.565	423	22.988

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden negativen Zeitwerte:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken	1.577	2.650
Zinsrisiken	487	899
	2.064	3.549

Die Gesamtposition derivative Finanzinstrumente wird in der Tz. (31) näher erläutert.

(28) Lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR			Buchwert			Buchwert
	kurzfristig	langfristig	31.12.2011	kurzfristig	langfristig	31.12.2010
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.427	0	2.427	1.008	0	1.008
Übrige Verbindlichkeiten						
aus sonstigen Steuern	6.704	30	6.734	7.025	0	7.025
im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.197	0	3.197	2.343	0	2.343
gegenüber Mitarbeitern	27.108	0	27.108	24.645	0	24.645
Sonstiges	5.265	2	5.267	3.707	0	3.707
	44.701	32	44.733	38.728	0	38.728

Weitere Erläuterungen zur Bilanz nach IFRS 7 (Finanzinstrumente)

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 01.01.2010

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 01.01.2010	Finanzinstrumente					Kein Finanz- instrument
			Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7/Hedge	
			Buchwert	Fair Value				
Aktiva								
Equity-Beteiligungen	n.a.	19	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus L + L	LaR	101.288	101.288	101.288	0	0	0	0
Ertragsteuerforderungen	n.a.	7.026	0	0	0	0	0	7.026
Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte								
- Available-for-Sale Financial Assets	AfS	217	217	217	0	0	0	0
- Held-to-Maturity Investments	HtM	6.708	6.708	6.692	0	0	0	0
- Financial Assets Held-for-Trading	FAHfT	110	0	0	110	0	0	0
- Derivative Vermögenswerte								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	55	0	0	55	0	0	0
- Übrige Vermögenswerte	LaR/n.a.	45.032	40.375	40.470	0	0	0	4.657
		52.122	47.300	47.379	165	0	0	4.657
Forderungen aus latenten Steuern	n.a.	8.131	0	0	0	0	0	8.131
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	106.714	106.714	106.720	0	0	0	0
Passiva								
Latente Steuerschulden	n.a.	5.404	0	0	0	0	0	5.404
Finanzschulden*	FLAC	49.111	49.111	49.194	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	5.515	0	0	0	5.515	0	0
		54.626	49.111	49.194	0	5.515	0	0
Verbindlichkeiten aus L + L	FLAC	33.971	33.971	33.971	0	0	0	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	n.a.	10.105	0	0	0	0	0	10.105
Sonstige Verbindlichkeiten								
- Derivative Verbindlichkeiten								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	1.098	0	0	0	0	1.098	0
ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	705	0	0	705	0	0	0
- Übrige Verbindlichkeiten	FLAC/n.a.	50.051	13.313	13.313	0	0	0	36.738
		51.854	13.313	13.313	705	0	1.098	36.738

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab. Einzelheiten siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31.12.2010

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2010	Finanzinstrumente					Kein Finanz- instrument
			Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7/Hedge	
			Buchwert	Fair Value				
Aktiva								
Equity-Beteiligungen	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus L + L	LaR	100.312	100.312	100.312	0	0	0	0
Ertragsteuerforderungen	n.a.	6.815	0	0	0	0	0	6.815
Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte								
- Available-for-Sale Financial Assets	AfS	230	230	230	0	0	0	0
- Held-to-Maturity Investments	HtM	14.602	14.602	14.602	0	0	0	0
- Financial Assets Held-for-Trading	FAHfT	117	0	0	117	0	0	0
- Derivative Vermögenswerte								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	184	0	0	184	0	0	0
- Übrige Vermögenswerte	LaR/n.a.	107.963	101.668	101.761	0	0	0	6.295
		123.096	116.500	116.593	301	0	0	6.295
Forderungen aus latenten Steuern	n.a.	8.445	0	0	0	0	0	8.445
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	85.014	85.014	85.583	0	0	0	0
Passiva								
Latente Steuerschulden	n.a.	4.927	0	0	0	0	0	4.927
Finanzschulden*	FLAC	35.030	35.030	35.031	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	4.800	0	0	0	4.800	0	0
		39.830	35.030	35.031	0	4.800	0	0
Verbindlichkeiten aus L + L	FLAC	39.746	39.746	39.746	0	0	0	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	n.a.	3.459	0	0	0	0	0	3.459
Sonstige Verbindlichkeiten								
- Derivative Verbindlichkeiten								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	588	0	0	0	0	588	0
ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	2.961	0	0	2.961	0	0	0
- Übrige Verbindlichkeiten	FLAC/n.a.	58.167	19.103	19.103	0	0	336	38.728
		61.716	19.103	19.103	2.961	0	924	38.728

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab. Einzelheiten siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31.12.2011

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2011	Finanzinstrumente					Kein Finanz- instrument
			Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7/Hedge	
			Buchwert	Fair Value				
Aktiva								
Equity-Beteiligungen	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus L + L	LaR	111.419	111.419	111.419	0	0	0	0
Ertragsteuerforderungen	n.a.	5.131	0	0	0	0	0	5.131
Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte								
- Available-for-Sale Financial Assets	AfS	251	251	251	0	0	0	0
- Held-to-Maturity Investments	HtM	12.390	12.390	12.388	0	0	0	0
- Financial Assets Held-for-Trading	FAHfT	0	0	0	0	0	0	0
- Derivative Vermögenswerte								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	76	0	0	76	0	0	0
- Übrige Vermögenswerte	LaR/n.a.	113.981	107.240	107.342	0	0	0	6.741
		126.698	119.881	119.981	76	0	0	6.741
Forderungen aus latenten Steuern	n.a.	7.170	0	0	0	0	0	7.170
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	102.611	102.611	102.631	0	0	0	0
Passiva								
Latente Steuerschulden	n.a.	3.992	0	0	0	0	0	3.992
Finanzschulden	FLAC	29.098	29.098	29.098	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	3.866	0	0	0	3.866	0	0
		32.964	29.098	29.098	0	3.866	0	0
Verbindlichkeiten aus L + L	FLAC	41.679	41.679	41.679	0	0	0	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	n.a.	8.877	0	0	0	0	0	8.877
Sonstige Verbindlichkeiten								
- Derivative Verbindlichkeiten								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	144	0	0	0	0	144	0
ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	1.920	0	0	1.920	0	0	0
- Übrige Verbindlichkeiten	FLAC/n.a.	65.259	20.526	20.526	0	0	0	44.733
		67.323	20.526	20.526	1.920	0	144	44.733

Die Buchwerte der Finanzinstrumente sind folgend aggregiert nach Bewertungskategorien des IAS 39:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010*	01.01.2010*
Available-for-Sale (AFS)	251	230	217
Financial Assets Held-for-Trading (FAHfT)	76	301	165
Held-to-Maturity Investments (HtM)	12.390	14.602	6.708
Loans and Receivables (LaR)	321.270	286.995	248.377
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)	91.303	93.879	96.395
Financial Liability Held-for-Trading (FLHfT)	1.920	2.961	705

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab. Einzelheiten siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Zum Fair Value bewertete Bilanzposten

in TEUR	31.12.2010	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate	184	0	184	0
- Übrige	117	117	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	301	117	184	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	2.961	0	2.961	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden				
- Derivate mit Sicherungsbeziehung	588	0	588	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3.549	0	3.549	0

in TEUR	31.12.2011	Stufe1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate	76	0	76	0
- Übrige	0	0	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	76	0	76	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	1.920	0	1.920	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden				
- Derivate mit Sicherungsbeziehung	144	0	144	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.064	0	2.064	0

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind nach folgenden Bewertungskategorien gegliedert:

Stufe 1

Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierter Preis unverändert für die Bewertung übernommen wurde.

Stufe 2

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren entweder direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

Stufe 3

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich aus beobachtbaren Marktdaten basieren.

Während der Berichtsperiode gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente (betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere finanzielle Vermögenswerte):

in TEUR	2011	2010
Stand 01.01.	13.564	12.795
Kursdifferenzen	-510	383
Zuführungen	9.286	5.100
Verbrauch	3.275	2.503
Auflösungen	3.690	2.211
Zugang Konsolidierungskreis	5.457	0
Stand 31.12.	20.832	13.564

Sonstige Erläuterungen

(29) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahrs durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit spezifiziert (IAS 7 Cash-flow Statements).

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel, in denen auch Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zu 3 Monaten enthalten sind.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working-Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden nach der direkten Methode dargestellt. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und im Sachanlagevermögen, Auszahlungen und Einzahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, erhaltene Zinsen, Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sowie Einzahlungen und Auszahlungen für Geldanlagen. In der Finanzierungstätigkeit sind neben Zahlungsmittelabflüssen aus Zahlungen an Aktionäre, Zinszahlungen und der Tilgung von Krediten, die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind aufgrund von zahlungsunwirksamen Währungsumrechnungseffekten und sonstigen

zahlungsunwirksamen Transaktionen nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar.

(30) Segmentberichterstattung

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung durch den Vorstand ist der Konzern in geographische Geschäftseinheiten organisiert. Die geographischen Geschäftseinheiten wurden in die Segmente Westeuropa und Übriges zusammengefasst, wobei das Segment Übriges gemäß der internen Berichterstattung in die Bereiche Nord-/Osteuropa und Amerika/Asien aufgliedert wird. Das Geschäftssegment Westeuropa umfasst die relevanten geographischen Geschäftseinheiten des Euroraumes, der Schweiz sowie Großbritannien.

Die interne Berichterstattung erfolgt nach den IFRS.

Die Aktivitäten aller Segmente erstrecken sich auf die Produktion und den Vertrieb von Fassadenbeschichtungen, Fassadensystemen, Innenraumprodukten sowie Übrige Produktgruppen. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Transfers zwischen Geschäftssegmenten werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Die Segmentergebnisse werden im Sto-Konzern in den Ergebnisstufen EBITDA, EBIT und EBT dargestellt. Der Ergebnisanteil aus At Equity bewerteten Finanzanlagen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ist keinem Segment zugeordnet und wird bei den Überleitungs-/Konsolidierungsbuchungen dargestellt.

Abschreibungen und Investitionen beziehen sich auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte. Im Segment Westeuropa wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine Maschine in Höhe von 219 TEUR vorgenommen. Im Vorjahr ist im Segment Westeuropa eine außerplanmäßige Abschreibung eines Patents in Höhe von 194 TEUR enthalten. Im Berichts-

jahr ergab sich im Segment Übriges, im Bereich Nord-/Osteuropa, durch den Impairmenttest auf den Firmenwert der STOMIX spol s.r.o., Skoro-sice/Tschechische Republik, eine Abschreibung in Höhe von 4.188 TEUR.

Das Segmentvermögen umfasst im Wesentlichen Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten, finanzielle Vermögenswerte sowie sonstige Vermögenswerte gegenüber Dritten. In der Spalte „Überleitungs-/Konsolidierungsbuchungen“ werden Ertragssteuerforderungen und Latente Steuerforderungen ausgewiesen, da diese nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet werden.

Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in der Spalte „Überleitungs-/Konsolidierungsbuchungen“ eliminiert. In dieser Spalte werden auch die nicht den einzelnen Segmenten zuordenbaren Positionen erfasst. Wesentliche Anpassungen wurden beim Ergebnis nicht vorgenommen.

Auf Grund der breiten Kundenstruktur des Sto-Konzerns gibt es keinen Kunden mit dem mindestens 10 % der Umsatzerlöse getätigt werden.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach Sitzland des Kunden.

in TEUR	2010			Gesamt
	Deutschland	Frankreich	Übrige	
Umsatzerlöse mit externen Dritten	489.219	94.349	402.477	986.045
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	164.270	11.024	57.487	232.781

in TEUR	2011			Gesamt
	Deutschland	Frankreich	Übrige	
Umsatzerlöse mit externen Dritten	529.366	116.124	461.293	1.106.783
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	165.218	11.192	70.690	247.100

(31) Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

Sicherungspolitik

Der Sto-Konzern ist durch die internationalen Aktivitäten im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit vor allem Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Ziel des Risikomanagements ist es, diese Risiken zu begrenzen bzw. auszuschließen. Dabei werden marktübliche Instrumente wie Devisenfuture-, Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Zinsscaps eingesetzt.

Sicherungsrichtlinien

Mit Hilfe von Richtlinien wird der Handlungsspielraum und die interne Kontrolle geregelt. Grundsätzlich orientieren sich Sicherungsgeschäfte in Art und Umfang am Grundgeschäft. Sicherungsgeschäfte dürfen nur zur Sicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen werden. Dabei dürfen nur im Rahmen der internen Richtlinien Finanzinstrumente mit freigegebenen Kontrahenten eingegangen werden.

Liquiditätsrisiko

Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau sowie die neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vorhandenen, nicht ausgenutzten Kreditlinien im Sto-Konzern stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Die wesentlichen Kreditlinien wurden im Rahmen der in 2006 abgeschlossenen Konsortialfinanzierung bis in das

Jahr 2012 vereinbart. Die übrigen vereinbarten Kreditlinien wurden längstens bis ins Jahr 2019 vereinbart.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten inklusive Zinsen, ohne die Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzierungsleasingverträgen, die unter Tz. (14) dargestellt werden.

in TEUR	Zahlungsmittelabflüsse			01.01.2010
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 –10 Jahre	
Finanzschulden*	17.407	33.283	1.245	51.935
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.971	0	0	33.971
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.308	0	0	13.308
Derivate	17.172	389	13	17.574
Finanzgarantien	295	0	0	295
	82.153	33.672	1.258	117.083

in TEUR	Zahlungsmittelabflüsse			31.12.2010
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 –10 Jahre	
Finanzschulden*	15.613	20.930	0	36.543
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.746	0	0	39.746
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.930	185	0	19.115
Derivate	33.197	524	0	33.721
Finanzgarantien	45	0	0	45
	107.531	21.639	0	129.170

in TEUR	Zahlungsmittelabflüsse			31.12.2011
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 –10 Jahre	
Finanzschulden	22.706	6.895	219	29.820
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.679	0	0	41.679
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.371	168	0	20.539
Derivate	24.170	169	0	24.339
Finanzgarantien	4.499	0	0	4.499
	113.425	7.232	219	120.876

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab. Einzelheiten siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Bei den unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesenen Bürgschaften wird mit dem Entstehen einer Verpflichtung momentan nicht gerechnet.

Die oben dargestellten Beträge der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den undiskontierten Cashflows. Die Abwicklung dieser

Zahlungen kann auf Brutto- oder Nettobasis erfolgen, sofern der Ausgleich nicht auf Nettobasis erfolgt, sind in oben dargestellten Tabellen lediglich die Zahlungsmittelabflüsse ausgewiesen. In den folgenden Tabellen werden den Zahlungsmittelabflüssen die entsprechenden Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber gestellt.

in TEUR	bis 1 Jahr	zum 01.01.2010 1 – 5 Jahre	5 –10 Jahre	Summe
Zufluss	13.828	2.949	0	16.777
Abfluss	-17.172	-389	-13	-17.574
Saldo	-3.344	2.560	-13	-797

in TEUR	bis 1 Jahr	zum 31.12.2010 1 – 5 Jahre	5 –10 Jahre	Summe
Zufluss	30.223	0	0	30.223
Abfluss	-33.197	-524	0	-33.721
Saldo	-2.974	-524	0	-3.498

in TEUR	bis 1 Jahr	zum 31.12.2011 1 – 5 Jahre	5 –10 Jahre	Summe
Zufluss	22.256	0	0	22.256
Abfluss	-24.170	-169	0	-24.339
Saldo	-1.914	-169	0	-2.083

Kredit- und Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Nettobuchwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten.

Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Der Sto-Konzern steuert die daraus entste-

henden Risikopositionen durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel oder derivative finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt. Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch die gebildeten Wertberichtigungen für Forderungsausfälle Rechnung getragen.

Im Sto-Konzern bestehen auf Grund der breiten Kundenstruktur keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

Darstellung der Nettobuchwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente:

in TEUR	noch nicht fällig und nicht wertberichtigt	überfällig und nicht wertberichtigt	wertberichtigt	Buchwert
				31.12.2010
Finanzielle Vermögenswerte	116.353	58	89	116.500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.695	19.206	18.411	100.312
Zahlungsmittel	85.014	0	0	85.014
	264.062	19.264	18.500	301.826

in TEUR	noch nicht fällig und nicht wertberichtigt	überfällig und nicht wertberichtigt	wertberichtigt	Buchwert
				31.12.2011
Finanzielle Vermögenswerte	119.862	9	10	119.881
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75.170	15.905	20.344	111.419
Zahlungsmittel	102.611	0	0	102.611
	297.643	15.914	20.354	333.911

Im Sto-Konzern erfolgt bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Bonitätsbeurteilung des jeweiligen Kunden. Zur Beurteilung der Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, werden Auskünfte eingeholt und laufend aktualisiert. Auf Grund dieser Auskünfte und weiteren Informationen werden die finanziellen Vermögenswerte klassifiziert und Kreditlimite festgelegt. Die Kunden unterliegen durch das Kreditmanagement einer ständigen Überwachung.

Für überfällige und wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr Sicherheiten in Höhe von 26 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR) gehalten.

Die Finanzinstrumente die der Klasse der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte zugeordnet sind, sind weder überfällig noch wertberichtigt.

Fälligkeitsanalyse der Bruttobuchwerte überfälliger und nicht wertberichtiger zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente:

in TEUR	überfällig				31.12.2010
	bis 30 Tage	mehr als 30 Tage bis 60 Tage	mehr als 60 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	
Finanzielle Vermögenswerte	58	0	0	0	58
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.582	4.714	1.844	2.066	19.206
	10.640	4.714	1.844	2.066	19.264

in TEUR	überfällig				31.12.2011
	bis 30 Tage	mehr als 30 Tage bis 60 Tage	mehr als 60 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	
Finanzielle Vermögenswerte	9	0	0	0	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.116	4.045	1.429	2.315	15.905
	8.125	4.045	1.429	2.315	15.914

Währungsrisiko

Währungsrisiken aus laufenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden werden durch Devisentermin- und Devisenfuturegeschäfte sowie einem Devisenswapgeschäft gesichert. Die Kurssicherung betraf zum 31.12.2011 ausschließlich USD/EUR, CAD/USD, CHF/EUR, CZK/EUR und EUR/CHF, die Zeitwertänderungen wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Als relevante Risikovariablen für die Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 finden alle nicht funktionalen Währungen Berücksichtigung, in denen der Sto-Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Das wesentliche Währungsrisiko im Sto-Konzern resultiert aus der Veränderung des Währungspaares EUR/CHF. Wenn der Euro gegenüber dem CHF um 10 % höher/niedriger bewertet worden wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um 1.065 TEUR höher (Vorjahr: 325 TEUR niedriger) bzw. 1.302 TEUR niedriger (Vorjahr: 325 TEUR höher) gewesen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko für den Sto-Konzern resultiert aus Änderungen der Marktzinssätze, vor allem bei kurz- und langfristigen variablen verzinslichen Verbindlichkeiten. Zur Sicherung werden, im Rahmen von Cashflow-Hedges, Zinsswaps abgeschlossen.

Zur Reduzierung von Zinssatzänderungsrisiken variabel verzinslicher, langfristiger Bankverbindlichkeiten nutzt der Sto-Konzern Zinsderivate in Form von Zinsswaps. Der Cashflow-Hedge-Anteil ist nachstehend unter der Tabelle „Wertangaben zu derivativen Finanzinstrumenten“ ausgewiesen.

Zinsrisiken im Sinne IFRS 7 werden für den Sto-Konzern mittels Sensitivitätsanalyse ermittelt. Hierbei werden Effekte der risikovariablen Marktzinssätze auf das Finanzergebnis sowie das Eigenkapital dargestellt.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2011 um 100 Basispunkte (Bp) höher gewesen

wäre, wäre das Ergebnis cet. par. um 163 TEUR (Vorjahr: 245 TEUR) nach Steuern höher ausgefallen. Wäre es dagegen um 100 Bp niedriger gewesen, wäre das Ergebnis cet. par. um 166 TEUR (Vorjahr: 251 TEUR) nach Steuern niedriger ausgefallen. Das Eigenkapital wäre neben dem o.a. Effekt um 49 TEUR (Vorjahr: 150 TEUR) gestiegen bzw. um 50 TEUR (Vorjahr: 151 TEUR) nach Steuern zurückgegangen.

Wertangaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Die Ermittlung der Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt anhand von Referenzkursen und Bewertungsmodellen.

in TEUR	31.12.2011		31.12.2010	
	Nominalvolumen	Marktwert gesamt	Nominalvolumen	Marktwert gesamt
Devisentermingeschäfte/-optionen	22.386	-1.573	30.153	-2.623
Zinsswaps/Caps	36.183	-415	58.406	-742
	58.569	-1.988	88.559	-3.365

In den Zinsswaps/Caps ist ein Cashflow-Hedge mit einem Marktwert von -144 TEUR (Vorjahr: -588 TEUR) und einem entsprechenden Nominalvolumen von 12.000 TEUR (Vorjahr: 22.000 TEUR) enthalten. Die Sicherungsbeziehung zur Absicherung von Cashflows aus Zinszahlungen bis zum Jahr 2012 wurde als hoch effektiv eingestuft. Daher wurde zum 31. Dezember 2011 im Eigenkapital ein nicht realisierter Verlust von 190 TEUR unter Berücksichtigung latenter Steuern von 54 TEUR erfasst. Im Periodenergebnis wurden 19 TEUR als unwirksamer Teil der Absicherung erfasst. Die Veränderung des Nominalvolumens bei den Zinsswaps/Caps kommt aus der Rückführung von Krediten im Jahr 2011 sowie aus der Fälligkeit und dem Abschluss eines weiteren Zinssicherungsgeschäfts.

Die Restlaufzeiten der Währungsderivate liegen innerhalb einem Jahr, die der Zinsderivate zwischen 1 und 4 Jahren. Als Nominalvolumen eines derivativen Sicherungsgeschäfts bezeichnet man die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern nur die darauf bezogenen Kurs- bzw. Zinsänderungen. Der Marktwert entspricht dem Betrag, den der Sto-Konzern zum Bilanzstichtag bei unterstellter Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen oder zu bekommen hätte. Da es sich bei den Sicherungsgeschäften im Wesentlichen um marktübliche, handelbare Finanzinstrumente handelt, wird der Marktwert anhand von Bewertungsmodellen ermittelt.

(32) Haftungsverhältnisse

in TEUR	2011	2010
Bürgschaften	4.499	45
Sonstige Eventualschulden	132	1
	4.631	46

(33) Rechtsstreitigkeiten

Die Sto AG oder eine ihrer Konzerngesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben. Entsprechende Verfahren sind auch nicht absehbar. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

(34) Finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2011	Fälligkeit			31.12.2010	Fälligkeit		
		innerhalb eines Jahres	zwischen 1 – 5 Jahren	nach 5 Jahren		innerhalb eines Jahres	zwischen 1 – 5 Jahren	nach 5 Jahren
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	68.632	19.893	37.977	10.762	63.386	17.284	35.201	10.901
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen	5.623	3.247	2.376	0	4.834	3.278	1.556	0
Abnahmeverpflichtungen	9.083	8.993	90	0	5.703	5.661	42	0
Sonstige Verpflichtungen	385	240	145	0	216	122	94	0
	83.723	32.373	40.588	10.762	74.139	26.345	36.893	10.901

Bei den Verpflichtungen aus Mietverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Gebäudemietverträge, bei den Verpflichtungen aus Leasingverträgen um Fuhrpark, Anlagen und EDV-Hardware.

Von den Abnahmeverpflichtungen betreffen 4.699 TEUR (Vorjahr: 2.131 TEUR) Gegenstände des Sachanlagevermögens.

(35) Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2011 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	2011	2010
Abschlussprüfungen	343	342
Steuerberatungsleistungen	0	6
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	3	3
Sonstige Leistungen	49	11
	395	362

(36) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar beteiligte sich die Deutsche Amphibolin-Werke von Robert Murjahn Stiftung & Co KG (DAW) im Zuge einer Kapitalerhöhung mit 45 % an unserer Tochtergesellschaft Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen. Die Sto AG hält seit Kooperationsbeginn ebenfalls noch einen Anteil von 45 %. Die restlichen 10 % der Inotec-Anteile befinden sich im Besitz der FAB Fördertechnik und Anlagenbau GmbH. Mit diesem Schritt wurde die beim Bundeskartellamt angemeldete und genehmigte Transaktion endgültig vollzogen. Ziel der Kooperation ist es, das Geschäftsfeld Silo- und Maschinenteknik, das nicht zu den Kernaktivitäten von Sto und DAW gehört, künftig gemeinsam wahrzunehmen. Das Maschinenprogramm und die Dienstleistungen von Inotec werden deutschlandweit allen Herstellern von Wärmedämm-Verbundsystemen zur Verfügung gestellt und lässt insoweit die bestehenden Wettbewerbsverhältnisse der Gesellschafter unberührt.

(37) Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (related parties nach IAS 24)

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können, bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der Sto AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. in Vorständen von anderen Unternehmen, mit denen die Sto AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Teil Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind. Das Lieferungs- und Leistungsvolumen inklusive Zinsergebnis zwischen Gesellschaften des Sto-Konzerns und nahe stehenden Gesellschaften zeigt die folgende Tabelle:

in TEUR	Anteil	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber	
		2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	33 %*	0	53	400	3.683	0	12	0	526

* Bis Ende Februar 2011

An bzw. von der Stotmeister Beteiligungs GmbH, als nahe stehendes Unternehmen, wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Lieferungen und Leistungen erbracht oder empfangen. Ebenso bestanden keine Forderungen oder Verbindlichkeiten.

(38) Aufstellung der Anteilsbesitzes zum 31.12.2011

Inland	Kapitalanteil in %
Name, Sitz	
StoVerotec GmbH, Lauingen	100
StoCretec GmbH, Kriftel	100
Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Stühlingen	100
Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim	100
Südwest Lacke + Farben Verwaltungs-GmbH, Böhl-Iggelheim	100
Malfa Farben GmbH, Freiburg	100
Hemm Stone GmbH, Kirchheim	100
Innolation GmbH, Lauingen	100
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	90
WT Gebäudemanagement GmbH, Stühlingen	100
Sto SMEE Beteiligungs GmbH, Stühlingen	100

Ausland	Kapitalanteil in %
Name, Sitz	
Sto Ges.m.b.H., Villach/Österreich	100
Sto S.A.S., Bezons/Frankreich	100
Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich	100
Beissier S.A.U., Errenteria/Spanien	100
Sto SDF Ibérica S.L.U., Mataró/Spanien	100
Sto Isoned B.V., Tiel/Niederlande	100
Sto N.V., Asse/Belgien	100
Sto Italia Srl, Empoli/Italien	52
STOMIX Slovensko s.r.o., Slovensko/Slowakei	100
STOMIX Bratislava s.r.o., Bratislava/Slowakei	100
STOMIX Kosice s.r.o., Kosice/Slowakei	100
Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland	100
Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden	100
Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark	100
Sto Norge AS, Oslo/Norwegen	100
Sto - ispo Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Sto Építőanyag Kft., Dunaharaszti/Ungarn	100
Sto s.r.o., Dobřejuvice/Tschechische Republik	100
STOMIX spol s.r.o., Skorosice/Tschechische Republik	100
STOMIX CZ s.r.o., Olomouc/Tschechische Republik	100
Sto AG, Niederglatt/Schweiz	100
Sto Ltd., Paisley/Großbritannien	100
OOO Sto, Moskau/Russland	100
OOO STOMIX Orel, Orel/Russland	100
OOO STOMIX Export, Orel/Russland	100
Sto Corp., Atlanta/USA	100
Industrial y Comercial Sto Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile	60
Sto Corp. Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile	100
Sto Colombia S.A.S., Bogota/Kolumbien	100
Sto Mexico S de RL de CV, Monterrey/Mexiko	100
Sto Corp. Latin America Inc., Panama/Panama	100
Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China	100
Langfang Sto Building Material Co. Ltd., Hebei/China	100
Wuhan Sto Building Material Co. Ltd., Hubei/China	100
Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Sto SEA Sdn. Bhd., Masai/Malaysia	100

Bezüglich der Veränderungen im lfd. Jahr verweisen wir auf die „Allgemeine Angaben“ Punkt 4 „Konsolidierungskreis“.

**(39) Deutscher
Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der Sto AG haben im Dezember 2011 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Sto AG zugänglich gemacht.

Auf die Angaben gemäß § 314 Nr. 6a Satz 5–9 HGB wird gemäß § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 5 HGB verzichtet.

**(40) Bezüge des Vorstands
und des Aufsichtsrats**

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Die kurzfristigen Bezüge des im Berichtsjahr zum 1. April 2011 von drei auf vier Mitglieder erweiterten Vorstands für das Geschäftsjahr 2011 betragen 3.782 TEUR (Vorjahr: 2.616 TEUR). Die Bezüge aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses betragen 0 TEUR (Vorjahr: 1.500 TEUR). Der Aufwand für zukünftige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betrug 219 TEUR (Vorjahr: 135 TEUR). Am 31. Dezember 2011 betragen die Pensionsrückstellungen für aktuelle Mitglieder des Vorstands 2.781 TEUR (Vorjahr: 2.562 TEUR). Für frühere Organmitglieder betragen die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2011 1.977 TEUR (Vorjahr: 2.053 TEUR). Die Bezüge früherer Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr 225 TEUR (Vorjahr: 207 TEUR).

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Sto AG betragen 508 TEUR (Vorjahr: 402 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Gremientätigkeit ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Ausgenommen davon sind die Vergütung und sonstige Leistungen der betrieblichen Arbeitnehmervertreter aus ihren Arbeitsverträgen. Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Gremientätigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Vergütungen gewährt.

Mitglieder des Vorstands:**Jochen Stotmeister**

Vorsitzender des Vorstands,
Grafenhausen, Dipl.-Betriebswirt (FH)
Vorsitzender des BOD Sto Corp., Atlanta/USA
Mitglied des Aufsichtsrats Golf AG Obere Alp,
Stühlingen
Mitglied des Beirats Karl Wörwag, Lack- und
Farbenfabrik GmbH & Co. KG, Stuttgart

Gerd Stotmeister

Stellvertretender Vorsitzender, Vorstand Technik
Allensbach, Dipl.-Ing. (FH)
Vorsitzender des BOD Shanghai Sto Ltd.,
Shanghai/China
Kurator Fraunhofer Institut für Bauphysik (IBP),
Stuttgart
Mitglied des Beirats der Handte Umwelttechnik
GmbH, Tuttlingen

Rolf Wöhrle

Vorstand Finanzen
Villingen-Schwenningen, Dipl.-Betriebswirt (BA)
Vizepräsident des Verwaltungsrats der Sto AG
Schweiz, Niederglatt/Schweiz

Rainer Hüttenberger

Vorstand Marketing und Vertrieb
(seit 01. April 2011)
Stein a. Rhein/Schweiz, Dipl.-Betriebswirt (FH)

Mitglieder des Aufsichtsrats:**Mandate 2011****Dr. Max-Burkhard Zwosta**

Vorsitzender
Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
AR-Vorsitzender Brauerei Ganter
GmbH & Co. KG, Freiburg
AR-Vorsitzender Ganter Grundstücks GmbH,
Freiburg
AR-Vorsitzender Freicon AG, Freiburg
Vorsitzender des Beirats alfer aluminium
Gesellschaft mbH, Wutöschingen
Mitglied des Beirats Christian Bürkert
GmbH & Co. KG, Ingelfingen
Vorsitzender des Beirats Walter Maisch Familien
Holding GmbH & Co. KG, Gaggenau

Helmut Göbeke-Teichert

Stellvertretender Vorsitzender und AN-Vertreter,
Marbach
Rentner

Helmut Hilzinger

Willstätt
Geschäftsführender Gesellschafter der Hilzinger
GmbH, Willstätt

Mag. Dr. Heimo Scheuch

Wien/Österreich
Vorstandsvorsitzender der Wienerberger AG,
Wien/Österreich
Mitglied des Aufsichtsrats Soravia Group AG,
Wien/Österreich
Mitglied des Aufsichtsrats der Wiener Börse AG,
Wien/Österreich

Prof. Dr.-Ing. Klaus Sedlbauer

Stuttgart
Lehrstuhlinhaber Bauphysik der Uni Stuttgart
Leiter Fraunhofer-Institut, Stuttgart,
Holzkirchen, Kassel und Nürnberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats Calcon AG,
München
Mitglied Aufsichtsrat RWE Effizienz GmbH
Senator der Fraunhofer-Gesellschaft, München

Charles Stettler

Stäfa/Schweiz
Bankier/freiberuflicher Verwaltungsrat
Mitglied des Verwaltungsrats BZ Bank AG,
Wilten/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Lienhardt &
Partner Privatbank AG, Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats Allco AG,
Lachen-Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Intershop Holding
AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Swiss-Austria
Leasing AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Gadola Holding
AG, Grüningen-Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats Sto AG,
Niederglatt-Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Wyler AG,
Winterthur/Schweiz

Peter Zürn

Westernhausen
Mitglied der Konzernführung der Würth
Gruppe, Künzelsau
Mitglied des Aufsichtsrats Würth á Islandi ehf.,
Garðabær/Island
Präsident des Verwaltungsrats Würth Phoenix
S.r.l., Bolzano/Italien
Mitglied des Verwaltungsrats Würth AG,
Arlesheim/Schweiz

Mitglied des Verwaltungsrats Würth
International AG, Chur/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Würth
Svenska AB, Örebro/Schweden
Mitglied des Beirats Würth Norge AS,
Hagan/Norwegen
Mitglied des Verwaltungsrats Autocom
Diagnostiv Partner AB, Trollhättan/Schweden
Mitglied des Aufsichtsrats Würth Belgie N.V.,
Turnhout/Belgien
Mitglied des Aufsichtsrats Würth Danmark A/S,
Kolding/Dänemark
Mitglied des Verwaltungsrats Würth Hellas S.A.,
Athen/Griechenland
Mitglied des Verwaltungsrats Würth Korea Co.
Ltd., Seoul/Südkorea

Wolfgang Dell

AN-Vertreter, Hattersheim
(seit 01. März 2011)
Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik,
Sto AG

Klaus Eigenstetter

AN-Vertreter, Bonndorf
(bis 28. Februar 2011)
Leiter Personal Produktionsstandorte, Sto AG

Lothar Hinz

AN-Vertreter, Reutlingen
(seit 01. März 2011)
Gesamtbetriebsratsvorsitzender und
Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebs-
region Baden-Württemberg, Sto AG

Barbara Meister

AN-Vertreter, Blumberg
Stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende
und Vorsitzende des Betriebsrats Weizen,
Sto AG

Holger Michel

AN-Vertreter, Hannover
Gewerkschaftssekretär IG Bergbau, Chemie,
Energie
Mitglied des Aufsichtsrats Pirelli Deutschland
GmbH, Breuberg
Mitglied des Aufsichtsrats HT Troplast GmbH,
Troisdorf

Jan Nissen

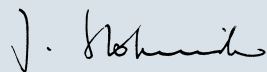
AN-Vertreter, Trossingen
Leiter Materialwirtschaft der Sto Gruppe
Mitglied des Beirats der Inotec GmbH
(ab Januar 2012)

Erhard Röhl

AN-Vertreter, Wiesbaden
(bis 28. Februar 2011)
Technischer Koordinator, Sto AG

Stühlingen, 12. April 2012

Sto Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Jochen Stotmeister
(Vorsitzender)



Gerd Stotmeister
(Stellvertretender Vorsitzender)



Rolf Wöhrle



Rainer Hüttenberger

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Sto AG, Stühlingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise

für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Villingen-Schwenningen, 18. April 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nietzer
Wirtschaftsprüfer

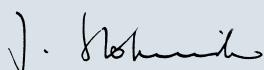
Greiner
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Stühlingen, 12. April 2012

Sto Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Jochen Stotmeister
(Vorsitzender)



Gerd Stotmeister
(Stellvertretender Vorsitzender)



Rolf Wöhrle



Rainer Hüttenberger

Finanzkalender 2012

Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres 2012.....	16. Mai 2012
Hauptversammlung 2012.....	12. Juni 2012
Bericht über das erste Halbjahr 2012.....	30. August 2012
Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres 2012.....	15. November 2012
Elektronische Veröffentlichung Jahresabschluss 2012.....	30. April 2013

Der Jahresabschluss der Sto AG (HGB) ist im elektronischen Unternehmensregister auf der website www.unternehmensregister.de abrufbar. Darüber hinaus ist er auf der website www.sto.de veröffentlicht oder kann unentgeltlich auf dem Postweg angefordert werden:

Sto AG
Abteilung F-S
Ehrenbachstraße 1
79780 Stühlingen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die Sto nicht kontrollieren und präzise einschätzen kann. Sollten Unwägbarkeiten eintreten oder Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von diesen Aussagen abweichen. Sto übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach der Veröffentlichung dieses Berichts anzupassen.

Impressum

Herausgeber	Sto AG, Stühlingen
Konzept und Gestaltung	Straub Druck+Medien AG
Text	TIK Text, Information & Kommunikation GmbH
Druck	Straub Druck+Medien AG

Bildnachweis

Titel: beermedia, Fotolia.com	Seite 48: Hubert Körner, Fotolia.com
Seite 2, 30, 50, 53 oben: Sto AG	Seite 53 unten: Habitat.Unit/TU Berlin
Seite 4, 14: Bernd Schumacher, Freiburg	Seite 54: Franz-Josef Müller, Windhoek

Hauptsitz

Sto AG
Ehrenbachstraße 1
D-79780 Stühlingen
Telefon +49 7744 57-0
infoservice@sto.eu.com
www.sto.com

Niederlassungen/Verkaufs- Center/Vertriebspartner

Die Adressen bzw. Informationen
erhalten Sie unter:
Telefon +49 7744 57-1010

Beteiligungsges. national Inotec GmbH

Waldshuter Straße 25
D-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon +49 7741 6805-0
infoservice.inotec@sto.eu.com
www.inotec-gmbh.com

Tochterges. national

StoCretec GmbH
Gutenbergstr. 6
D-65830 Krieffel
Telefon +49 6192 401104
info.stocretec.de@sto.eu.com
www.stocretec.de

StoVerotec GmbH
Hanns-Martin-Schleyer-Straße 1
D-89415 Lauingen/Donau
Telefon +49 9072 990-0
infoservice.stoverotec@sto.eu.com
www.stoverotec.de

**SÜDWEST Lacke + Farben
GmbH & Co. KG**
Iggelheimer Str. 13
D-67459 Böhl-Iggelheim
Telefon +49 6324 709-0
info@suedwest.de
www.suedwest.de

Hemm Stone GmbH

Mergentheimer Straße
D-97268 Kirchheim
Telefon +49 9366 82-0
info@hemmstone.de
www.hemmstone.de

Tochterges. international

Belgien
Sto NV/SA
Z.5 Mollem 70
B-1730 Asse
Telefon +32 2 4530110
info.be@sto.eu.com
www.sto.be

Chile
Sto Chile Ltda.
Volcán Lascar Oriente 781
Parque Industrial Lo Boza
CL-Pudahuel-Santiago
Telefon +56 02 949 35 93
info@stochile.com
www.stochile.com

China
Shanghai Sto Ltd.
288 Qingda Road
Pudong
CN-201201 Shanghai
Telefon +86 2158972295
www.sto.com.cn

Dänemark
Sto Danmark A/S
Avedøreholmen 86
DK-2650 Hvidovre
Telefon +45 70270143
kundekontakt@sto.eu.com
www.stodanmark.dk

Finnland
Sto Finexter OY
Mestarintie 9
FI-01730 Vantaa
Telefon +358 207659 191
asiakaspalvelu@sto.eu.com
www.stofi.fi

Frankreich
Beissier S.A.S.
Quartier de la Gare
F-77760 La Chapelle la Reine
Telefon +33 1 60396110
contact@beissier.eu
www.beissier.eu

Frankreich
Sto S.A.S.
224, rue Michel Carré
F-95872 Bezons Cedex
Telefon +33 1 34345700
mailsto.fr@sto.eu.com
www.sto.fr

Italien
Sto Italia Srl
Via G. di Vittorio, 1/3
Zona Ind. le Terrafino
I-50053 Empoli (FI)
Telefon +39 0571 94701
info.it@sto.eu.com
www.stoitalia.it

Malaysia
Sto SEA Sdn. Bhd.
No. 21, Jalan Rajawali 2
Bandar Puchong Jaya
MY-47100 Puchong, Selangor
Telefon +603 8070 8133
ll.lee@sto-asia.com
www.sto-sea.com

Niederlande
Sto Isoned BV
Lingewei 107
NL-4004 LH Tiel
Telefon +31 344 620666
info.nl@sto.eu.com
www.sto.nl

Norwegen
Sto Norge AS
Waldemar Thranes gate 98 A
N-0175 Oslo
Telefon +47 6681 3500
info.no@sto.eu.com
www.stonorge.no

Österreich
Sto Ges.m.b.H.
Richtstr. 47
A-9500 Villach
Telefon +43 4242 33133-0
info@sto.at
www.sto.at

Polen
Sto – ispo Sp. z o.o.
ul. Zabraniecka 15
PL-03-872 Warszawa
Telefon +48 22 5116102
info.pl@sto.eu.com
www.sto.pl

Russland
000 Sto
Ul. Bolshaya Yakimanka 31
RU-119180 Moscow
Telefon +7 495 974-1584
info.ru@sto.eu.com
www.sto.ru

Russland
000 STOMIX OREL
ul.Tscheskaya, d.6
RU-302525 Orel
Telefon +7 4862 363 737
orelinfo@stomix.ru
www.stomix.ru

Schweiz
Sto AG
Südstrasse 14
CH-8172 Niederglatt/ZH
Telefon +41 44 8515-353
sto.ch@sto.eu.com
www.stoag.ch

Singapur
Sto SEA Pte. Ltd.
159 Sin Ming Road, #06-02
Amtech Building
SG-Singapore 575625
Telefon +65 64 533080
ll.lee@sto-asia.com
www.sto-sea.com

Schweden
Sto Scandinavia AB
Gesällgatan 6
S-582 77 Linköping
Telefon +46 13 377100
kundkontakt@sto.eu.com
www.sto.se

Slowakische Republik
STOMIX Slovensko s.r.o.
Ul. 29. augusta 35
SK-974 01 Banská Bystrica
Telefon +421 484 141 018
info@stomix.sk
www.stomix.sk

Spanien
Beissier S.A.
Txirrita Maleo 14
E-20100 Errenteria
Telefon +34 902 100 250
beissier@beissier.es
www.beissier.es

Spanien
Sto SDF Ibérica S.L.
Pol. Ind. Les Hortes del Cami Real
Via Sergia, 32 - nave 1
E-08302 Mataró (Barcelona)
Telefon +34 93 7415 972
info.es@sto.eu.com
www.sto.es

Tschechische Republik
Sto s.r.o.
Čestlice 271
CZ-251 70 Dobřevojevice
Telefon +420 225 996 311
info.cz@sto.eu.com
www.sto.cz

Tschechische Republik
STOMIX, spol. s.r.o.
Skorošice 197
CZ-790 66 Skorošice
Telefon +420 584 484 111
info@stomix.cz
www.stomix.cz

U.K. und Irland
Sto Ltd.
2 Gordon Avenue
Hillington Park
GB-Glasgow G52 4 TG
Telefon +44 141 892 8000
info.uk@sto.eu.com
www.sto.co.uk

Ungarn
Sto Építőanyag Kft.
Jedlik Ányos u. 17
H-2330 Dunaharaszti
Telefon +36 24 510210
info.hu@sto.eu.com
www.sto.hu

USA
Sto Corp.
3800 Camp Creek Parkway
Building 1400, Suite 120
Atlanta, Georgia 30331
Telefon +1 800 221-2397
marketingsupport@stocorp.com
www.stocorp.com

Vertriebspartner International

Die Adressen bzw. Informationen
erhalten Sie unter:
Telefon +49 7744 57-1131

Hauptsitz**Sto AG**

Ehrenbachstraße 1
D-79780 Stühlingen

Zentrale

Telefon +49 7744 57-0
Telefax +49 7744 57-2178

InfoService

Telefon +49 7744 57-1010
Telefax +49 7744 57-2010
infoservice@stoeu.com
www.sto.com



Qualitätsmanagementsystem
Sto AG, DIN EN ISO 9001, Reg.-Nr. 3651
Umweltmanagementsystem
Sto AG, DIN EN ISO 14001, Reg.-Nr. 3651
Standorte Stühlingen, Donaueschingen,
Tollwitz, Rüsselsheim, Kriftel